



Oberösterreich

ZAHLEN, DATEN UND FAKTEN ZU MIGRATION & INTEGRATION

Ergänzende Anmerkungen zur Statistischen Publikation Bundesländer 2020

ZAHLEN FÜR
ÖSTERREICH



Oberösterreich

ZAHLEN, DATEN UND FAKTEN ZU MIGRATION & INTEGRATION

Ergänzende Anmerkungen zur Statistischen Publikation Bundesländer 2020



WWW.INTEGRATIONSFONDS.AT

Schwerpunkt Oberösterreich

6–7

Überblick

8–17

Bevölkerung in Oberösterreich

18–23

**Internationale Migrations-
bewegungen und Binnenmigration**

24 – 31

Sprache und Bildung

32 – 47

Arbeit und Beruf

48 – 55

Soziales

56 – 63

Wohnen und räumlicher Kontext

64 – 65

Exkurs: Sicherheit

66 – 141

Oberösterreichische Gemeindebezirke

Überblick

Bevölkerung in Oberösterreich

- › 19,5% der Bevölkerung in Oberösterreich hatten 2019 einen Migrationshintergrund, der Anteil war somit geringer als im österreichweiten Durchschnitt (23,7%).
- › Am 1.1.2020 lebten fast 237.300 Personen mit ausländischem Geburtsort in Oberösterreich, das entsprach 15,9% der Oberösterreichischen Gesamtbevölkerung und lag damit unter dem österreichweiten Durchschnitt von 19,8%.
- › 54,5% der im Ausland Geborenen stammten aus Drittstaaten. Die am stärksten vertretenen Nationen waren Bosnien-Herzegowina, Deutschland und Rumänien.
- › Den höchsten Ausländeranteil hatte mit 28% der Bezirk Wels (Stadt), gefolgt von Linz (Stadt) mit 24,6% und Steyr (Stadt) mit 19,8%.

- › Im Bezirk Wels (Stadt) war mit 32,2% der Anteil der im Ausland Geborenen am höchsten.

Internationale Migrationsbewegungen

- › Die Nettozuwanderung Oberösterreichs mit dem Ausland betrug im Jahr 2019 fast +7.000 Personen.
- › Der Saldo bei österreichischen Staatsangehörigen war mit rund -640 Personen dem langjährigen Trend entsprechend auch im Jahr 2019 negativ.

Sprache und Bildung

- › Im Schuljahr 2018/19 hatten 22,6% der Schüler/innen in Oberösterreich eine nichtdeutsche Umgangssprache, im bundesweiten Durchschnitt waren es 26,5% der Schüler/innen.
- › 37,7% der Schüler/innen im Bezirk Linz-Land hatten eine nichtdeutsche Umgangssprache.

- › 2019/20 stammten rund 26% der Kinder, die eine Kinderbetreuungseinrichtung in Oberösterreich besuchten, aus nichtdeutschsprachigen Familien, in Gesamtösterreich lag dieser Wert bei 33%.

- › Bei 86,1% aller Student/innen in Oberösterreich handelte es sich um österreichische Staatsangehörige, 8,3% waren Staatsbürger/innen von EU- und EFTA-Staaten und 5,6% Drittstaatsangehörige.

Arbeit und Beruf

- › Insgesamt lag die Erwerbstätigenquote in Oberösterreich bei 77%. Personen mit Migrationshintergrund wiesen eine geringere Erwerbstätigenquote (72%) auf als Personen ohne Migrationshintergrund (78%). Österreichweit war die Erwerbstätigenquote in allen Gruppen niedriger.

- Besonders niedrig war die Erwerbstätigenquote von Frauen mit Migrationshintergrund in den EU-Staaten ab 2007 (64%).
- Im Bundesländervergleich war in Oberösterreich die Arbeitslosenquote bei Österreicher/innen mit 5,5% am niedrigsten. Bei Ausländer/innen betrug sie jedoch 11,1%, was österreichweit aber noch immer der zweitniedrigste Wert war - lediglich im Burgenland waren weniger beim AMS gemeldet (6,8%). Insgesamt betrug die Arbeitslosenquote in Österreich 9,9%.
- Bei Staatsbürger/innen aus Syrien und der Russischen Föderation war die Arbeitslosenquote mit 27,2% bzw. 26,8% in Oberösterreich besonders hoch, gefolgt von afghanischen Staatsangehörigen mit 24,6%.
- Im Jahresdurchschnitt 2020 befanden sich 8,4% aller als arbeitslos

vorgemerkten oder sich in Schulung befindlichen Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten in Oberösterreich (2.900).

Soziales

- In Österreich geborene Frauen im Bundesland Oberösterreich brachten durchschnittlich 1,49 Kinder zur Welt, im Ausland geborene Frauen bekamen 2,15 Kinder. Österreichweit bekamen in Österreich geborene Frauen 1,36 und im Ausland geborene Frauen 1,81 Kinder.
- Frauen aus Syrien gebären mit durchschnittlich 4,63 am meisten Kinder in Oberösterreich.
- Österreichweit wurden im Jahr 2019 rund 46.000 Ehen geschlossen - 17% oder 7.900 davon in Oberösterreich.
- Interreligiöse Eheschließungen waren bei allen Konfessionen in der Minder-

zahl: Nur 27 Katholikinnen in Oberösterreich heirateten einen Muslim.

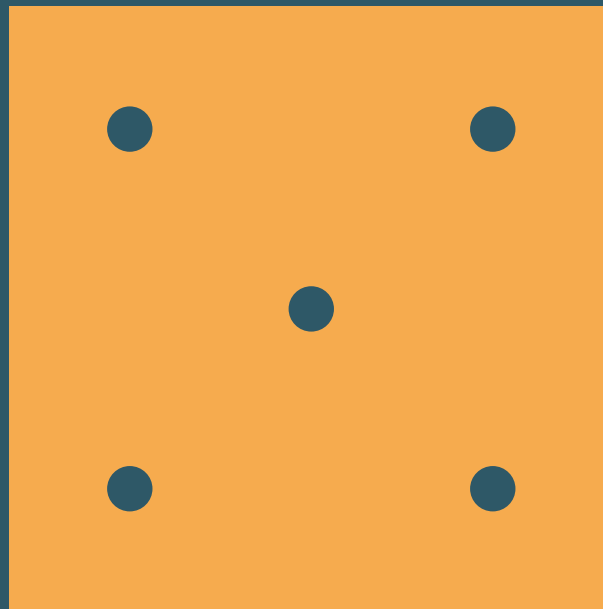
Wohnen und räumlicher Kontext

- Die durchschnittliche Wohnfläche pro Kopf lag 2019 in Oberösterreich mit 48 m² 3 m² über dem bundesweiten Durchschnitt. In Haushalten, deren Haushaltsreferenzperson einen Migrationshintergrund aufwies, befand sich die Wohnfläche pro Kopf 15 m² unter dem Durchschnitt, hingegen war sie bei Personen ohne Migrationshintergrund 4 m² über der durchschnittlichen Wohnfläche.
- Während die Haushaltsgröße bei Personen mit Migrationshintergrund in den EU-Beitrittsstaaten ab 2004 mit 2,4 Personen in etwa dem Durchschnitt entsprach, lag sie bei der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in den ehemaligen jugoslawischen Ländern und der Türkei bei 2,8 bzw. 3,7 Personen.

Bevölkerung in Oberösterreich

Mit 32,2% war der Anteil der im Ausland geborenen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung eines Politischen Bezirkes in der Stadt Wels am 1.1.2020 am höchsten, gefolgt von der Stadt Linz mit 29,3% und der Stadt Steyr mit 23,2%. Den geringsten Anteil wies der Bezirk Freistadt mit 4,5% auf.

Anteil der im Ausland geborenen
Bevölkerung an der jeweiligen
Gesamtbevölkerung des Bezirkes:
in der Stadt Wels (links) und
in Freistadt (rechts)



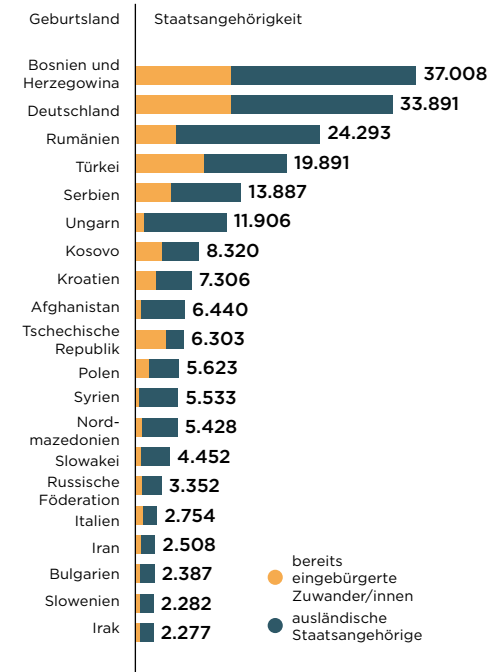
Bevölkerung in Oberösterreich

Mit dem Stichtag 1.1.2020 lebten insgesamt fast 237.300 Personen mit ausländischem Geburtsort in Oberösterreich, das entsprach 15,9% der oberösterreichischen Gesamtbevölkerung und lag damit unter dem österreichweiten Durchschnitt von 19,8%. 54,5% der im Ausland Geborenen in Oberösterreich stammten aus Drittstaaten, 45,5% aus anderen EU- und EFTA-Staaten. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 37.000 Personen mit Geburtsort in Bosnien-Herzegowina die größte Gruppe dar, gefolgt von in Deutschland geborenen Personen (33.900). Die Plätze drei und vier belegten in Rumänien (24.300) und in der Türkei (19.900) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Serbien (13.900), Ungarn (11.900), im Kosovo (8.300), in Kroatien (7.300), Afghanistan (6.400) und der Tschechischen Republik (6.300) geboren wurden.

Bevölkerung mit Migrationshintergrund

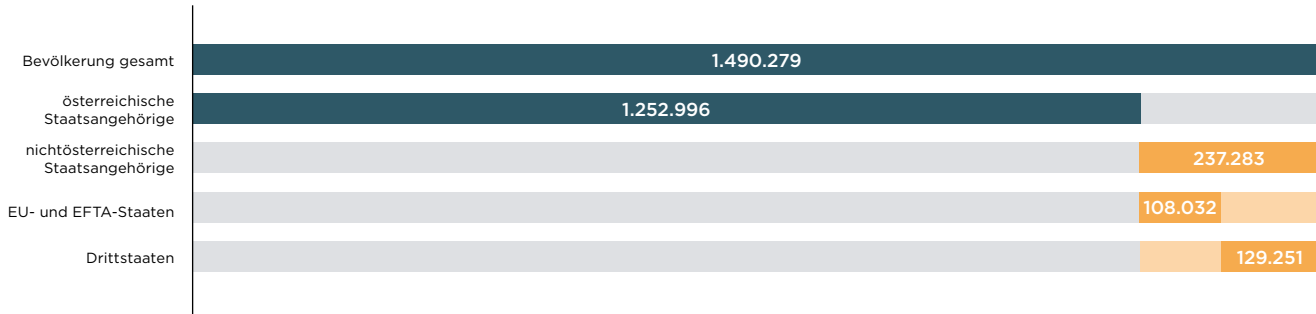
Im Jahresdurchschnitt 2019 hatten in Österreich 23,7% der Personen in Privathaushalten einen Migrationshintergrund, 73,8% gehörten der ersten und 26,2% der zweiten Zuwanderergeneration an. In Oberösterreich war der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund mit 19,5% unter dem österreichweiten Durchschnitt. In Oberösterreich waren 69,7% Zuwander/innen der ersten Generation – also selbst im Ausland geboren – und 30,3% der zweiten Generation – sie sind in Österreich geborene Nachkommen von Eltern mit ausländischem Geburtsort.

Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2020 nach Geburtsland



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

Bevölkerung am 1.1.2020
nach Geburtsland



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

Bevölkerung Jahresdurchschnitt 2019 nach Migrationshintergrund

Gesamtbevölkerung Oberösterreich in Privathaushalten

1.458.598






mit Migrationshintergrund
284.168: **19,5%** | 197.951 | 86.217

Gesamtbevölkerung Österreich in Privathaushalten

8.716.726



mit Migrationshintergrund
2.070.131: **23,7%** | 1.528.159 | 541.972

-  ohne Migrationshintergrund
-  mit Migrationshintergrund 1. Generation
-  mit Migrationshintergrund 2. Generation

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung (Durchschnitt aller Wochen eines Jahres), Bevölkerung in Privathaushalten

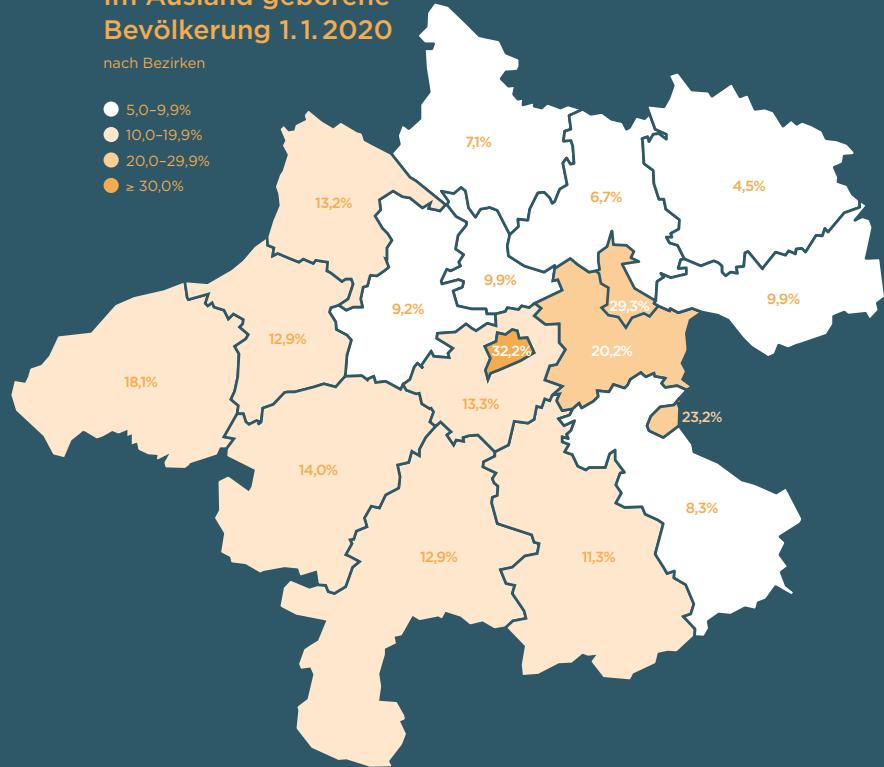
Bevölkerung in den Wohnbezirken

Mit 32,2% war der Anteil der im Ausland geborenen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung eines Politischen Bezirkes in der Stadt Wels am 1.1.2020 am höchsten, gefolgt von der Stadt Linz mit 29,3% und der Stadt Steyr mit 23,2%. Auf den Plätzen vier und fünf folgten Linz-Land und Braunau mit 20,2% und 18,1%. Die Bezirke mit den geringsten Anteilen an Migrant/innen waren die Bezirke Urfahr Umgebung mit 6,7% und Freistadt mit 4,5%.

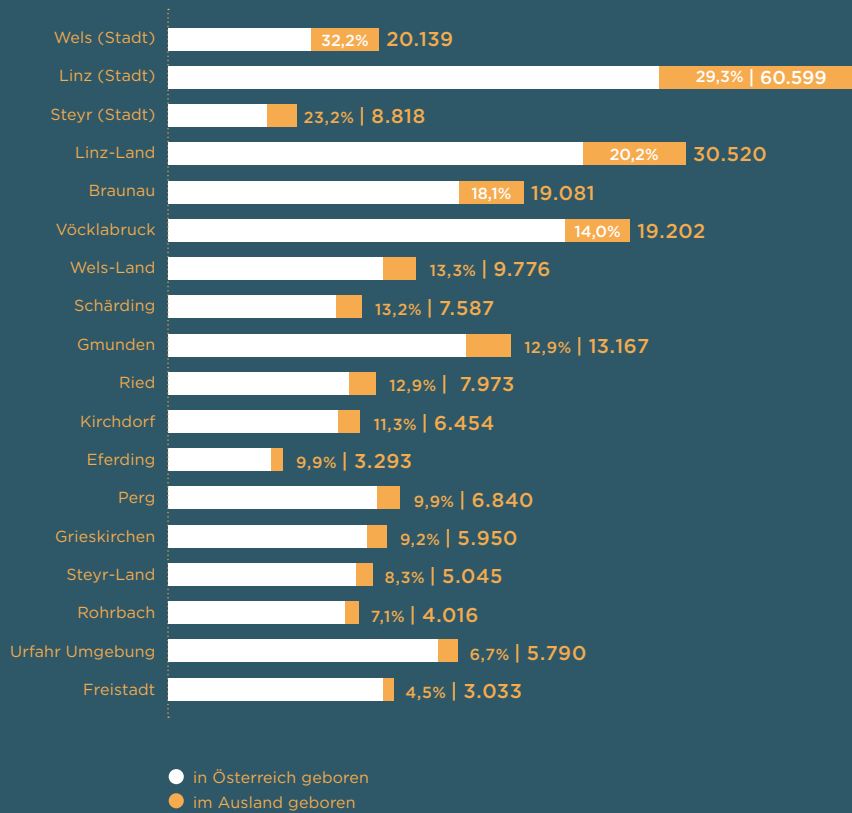
Im Ausland geborene Bevölkerung 1.1.2020

nach Bezirken

- 5,0–9,9%
- 10,0–19,9%
- 20,0–29,9%
- ≥ 30,0%



Quelle: STATISTIK AUSTRIA,
Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020



Im Ausland geborene Bevölkerung nach Herkunftsländern in den Bezirken

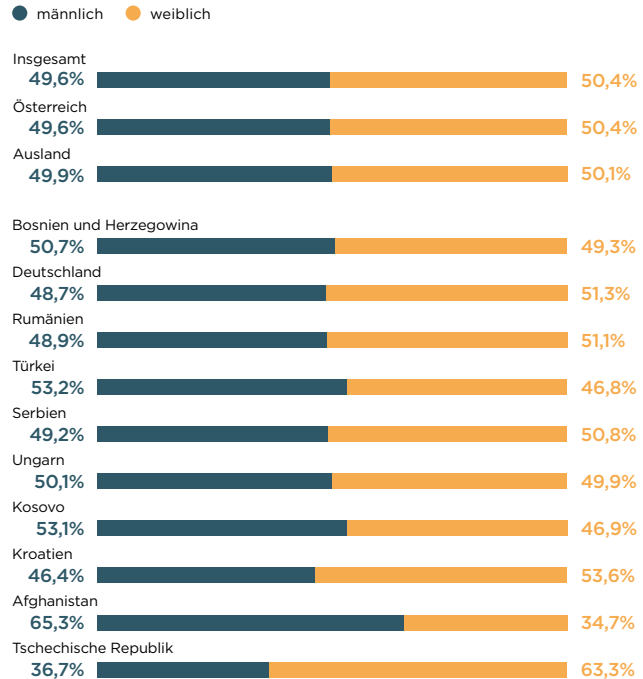
In Anbetracht der Herkunftsländer der im Ausland geborenen Bevölkerung mit Stichtag 1.1.2020 wird ersichtlich, dass in allen 18 Bezirken folgende vier Herkunftsländer unter den Top 10 zu finden sind: Bosnien-Herzegowina, Deutschland, die Türkei und Rumänien. In allen Bezirken Oberösterreichs fand sich eines der folgenden vier Herkunftsländer der im Ausland geborenen Bevölkerung auf Platz eins: In insgesamt je acht Bezirken befand sich Bosnien-Herzegowina bzw. Deutschland an erster Stelle, der Kosovo und Rumänien in jeweils einem Bezirk.

Quelle: STATISTIK AUSTRIA,
Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

Bevölkerung nach Geburtsland und Geschlecht

In Oberösterreich lebten am 1.1.2020 mit 50,4% minimal mehr Frauen als Männer. Bei der Bevölkerung mit Geburtsland Österreich lag der Frauenanteil ebenfalls bei 50,4%, bei im Ausland geborenen Personen handelte es sich um 50,1%. Den höchsten Frauenanteil verzeichneten Personen, die in der Tschechischen Republik geboren wurden, mit 63,3%. Auch bei Kroatien (53,6%), Deutschland (51,3%), Rumänien (51,1%) und Serbien (50,8%) machte der Frauenanteil etwas mehr als die Hälfte aus. Den geringsten Frauenanteil wiesen in der Türkei und in Afghanistan geborene Personen mit 46,8% bzw. 34,7% auf.

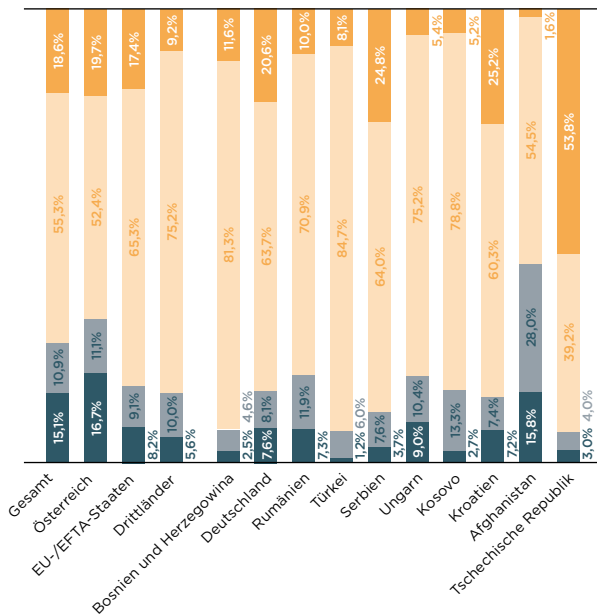
Bevölkerung nach Geburtsland und Geschlecht
am 1.1.2020



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes

Bevölkerung nach Geburtsland und Altersgruppen
am 1.1.2020

- 0-14
- 15-24
- 25-64
- 65+



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

Bevölkerung nach Altersgruppen

Insgesamt waren am 1.1.2020 in Oberösterreich 55,3% der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (25-64 Jahre). In Anbetracht des Geburtslands zeigen sich jedoch große Unterschiede: Während in Österreich geborene Personen zu 52,4% in diese Alterskategorie fielen, handelte es sich bei Personen, die in EU-/EFTA-Staaten geboren wurden, um 65,3% und bei in Drittländern Geborenen um 75,2%.

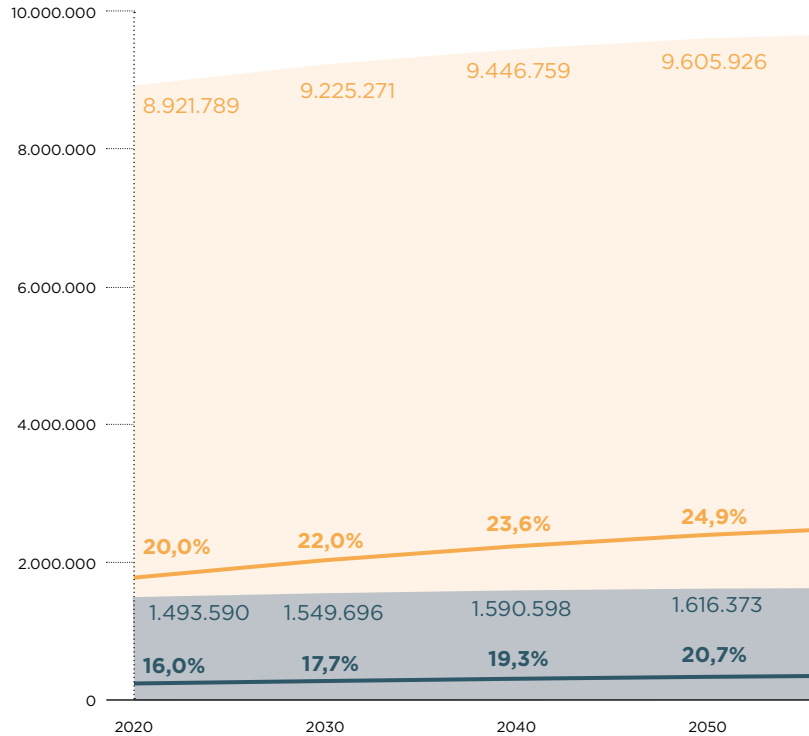
In der Türkei geborene Personen wiesen in der Altersgruppe von 25 bis 64 Jahren mit 84,7% den höchsten Anteil auf. Den niedrigsten Anteil hatten Personen mit Geburtsland Tschechische Republik (39,2%), gleichzeitig hatten sie den höchsten Anteil von Personen im Alter von über 65 Jahren mit 53,8%.

Bevölkerungsprognose 2018-2100

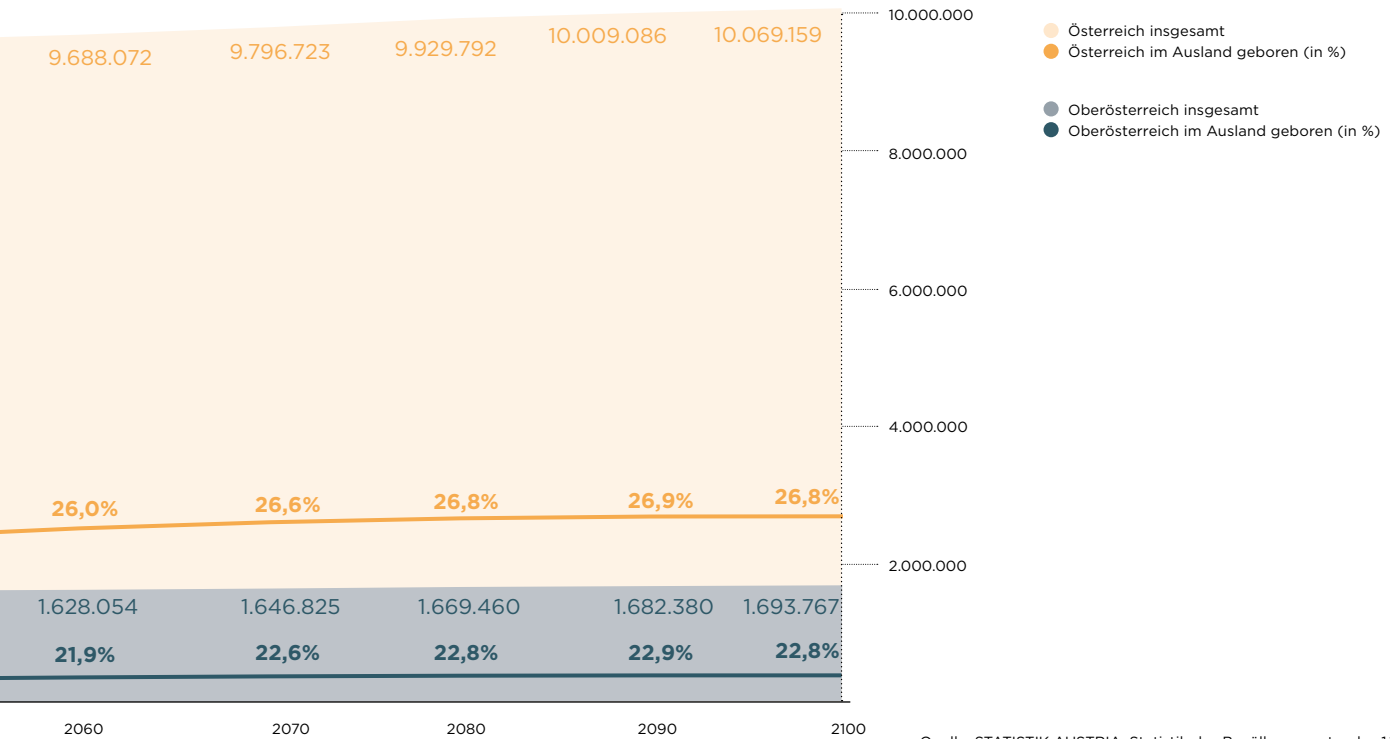
Gemäß Hauptszenario der aktuellen Prognose aus dem Jahr 2020 wird die Bevölkerungszahl Oberösterreichs von etwa 1,49 Mio. bis 2030 auf 1,55 Mio. und danach bis 2060 auf 1,63 Mio. ansteigen. Ohne Zuwanderung nach Oberösterreich käme es langfristig bis zum Jahr 2060 zu einem Rückgang auf 1,35 Mio. Im Falle verstärkter Zuwanderung sowie steigender Fertilität und stark zunehmender Lebenserwartung würde die Bevölkerungszahl Oberösterreichs im Jahr 2060 etwa 1,92 Mio. betragen (Wachstumsszenario).

Auch der Anteil der im Ausland geborenen Bevölkerung wird laut Hauptszenario von aktuell 15,9% im Jahresdurchschnitt 2019 kontinuierlich ansteigen: Während er bis zum Jahr 2030 auf 17,7% anwächst, wird es sich laut Prognose im Jahr 2060 um 21,9% handeln.

Bevölkerungsprognose 2018-2100
Bevölkerung im Jahresdurchschnitt nach dem Geburtsland



BEVÖLKERUNG IN OBERÖSTERREICH

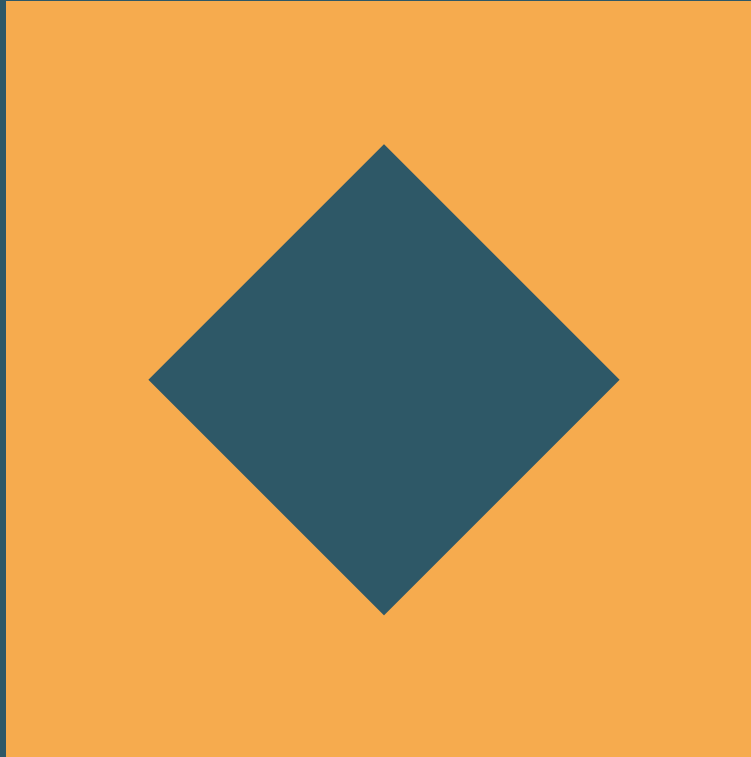


Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 11.2020

Internationale Migrationsbewegungen und Binnenmigration

2019 wurden 10.606 Personen in Österreich eingebürgert, davon 1.386 Personen in Oberösterreich. Österreichweit handelte es sich bei 1.276 Einbürgerungen um Flüchtlinge, davon lebten 248 oder 19,4% in Oberösterreich.

Einbürgerungen
von Flüchtlingen in
Oberösterreich
(grün) und in
Österreich (orange)

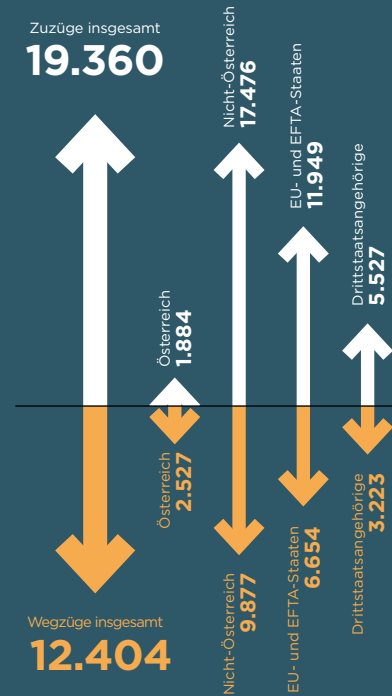


Internationale Migrationsbewegungen

Für das Jahr 2019 zeigt die Wanderungsstatistik für Oberösterreich fast 19.400 Zuzüge aus dem und rund 12.400 Wegzüge in das Ausland. Der Wanderungssaldo Oberösterreichs mit dem Ausland betrug somit knapp +7.000 Personen. Gegenüber dem Jahr 2018 erhöhte sich die Nettozuwanderung um 1,44% (2018: +6.900 Personen). Der Saldo bei österreichischen Staatsangehörigen war mit rund -640 Personen dem langjährigen Trend entsprechend auch im Jahr 2019 negativ und höher als im vorigen Jahr (-470). Der Wanderungssaldo der Personen mit nichtösterreichischer Staatsangehörigkeit fiel hingegen mit rund +7.600 Personen positiv aus, auch höher als im Vorjahr (+7.300 Personen).

Mehr als die Hälfte der Zuwander/innen stammt aus der EU

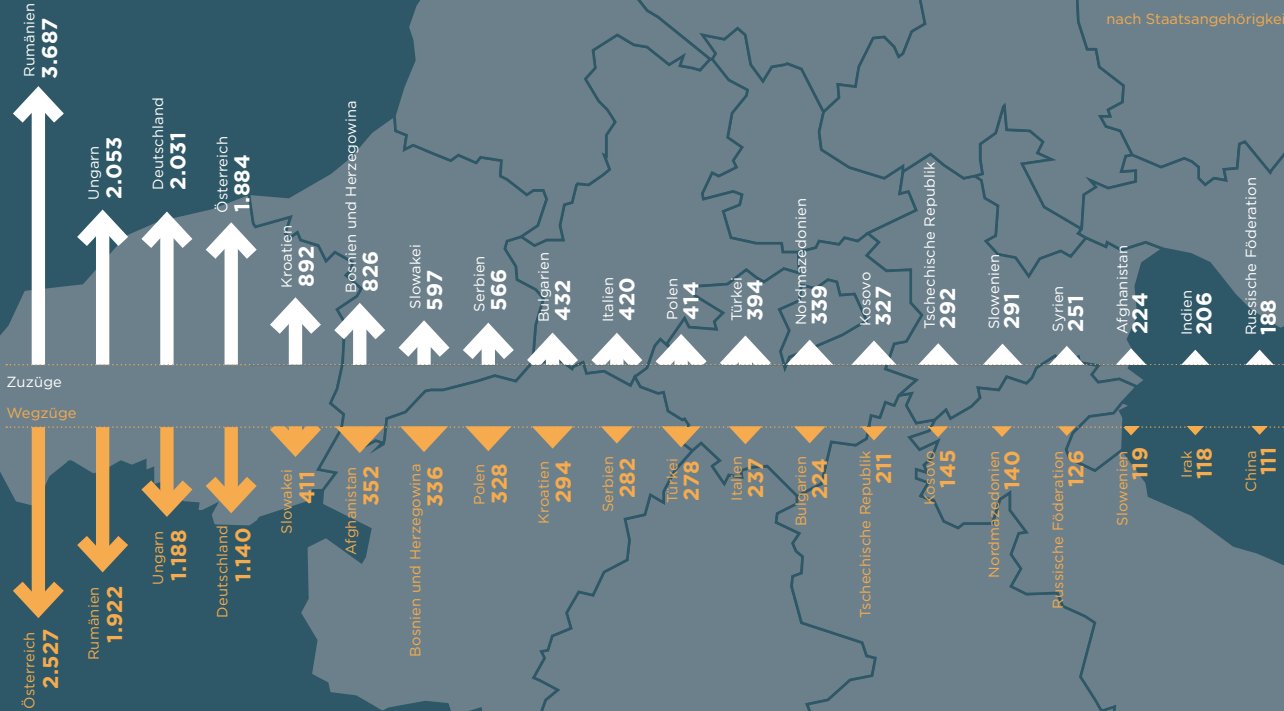
Von den fast 19.400 Zuzügen des Jahres 2019 nach Oberösterreich entfielen 61,7% (11.900) auf Angehörige anderer EU-/EFTA-Staaten. Mit fast 3.700 Zuzügen stellten rumänische Staatsangehörige die größte ausländische Gruppe, gefolgt von knapp 2.100 ungarischen und rund 2.000 deutschen Staatsbürger/innen. Aus Drittstaaten zogen 2019 insgesamt mehr als 5.500 Personen nach Oberösterreich zu, darunter fast 830 Personen aus Bosnien-Herzegowina, knapp 570 aus Serbien und rund 390 aus der Türkei. Weitere knapp 1.900 Zugezogene waren österreichische Staatsangehörige.



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Wanderungsstatistik 2019

Zuzüge nach und Wegzüge aus Oberösterreich 2019

nach Staatsangehörigkeit

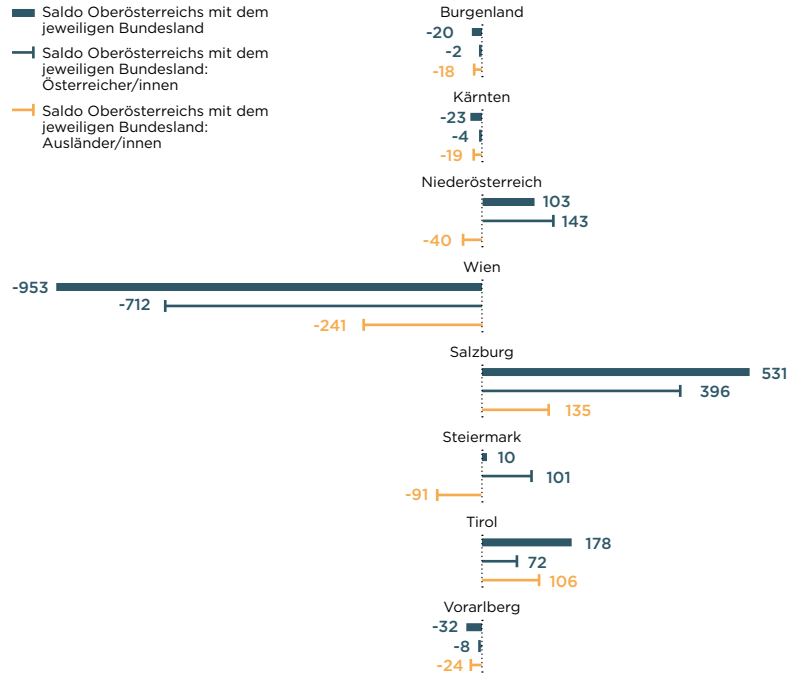


Binnenmigration

Insgesamt gab es 2019 knapp 11.800 Zuzüge aus einem der anderen acht Bundesländer nach Oberösterreich und rund 12.000 Wegzüge von Oberösterreich in eines der Bundesländer. Somit betrug der Wanderungssaldo der Binnenmigration von Oberösterreich mit den anderen Bundesländern rund -200 Personen. Während der Wanderungssaldo Oberösterreichs mit den Bundesländern Niederösterreich, Salzburg, Steiermark und Tirol positiv war, war er für die Bundesländer Burgenland, Kärnten, Vorarlberg und Wien negativ.

In Anbetracht der Staatsangehörigkeit wird ersichtlich, dass sich in Oberösterreich für Österreicher/innen ein negativer Wanderungssaldo mit -14 ergab. Auch die Nettozuwanderung von ausländischen Staatsangehörigen war negativ (-190).

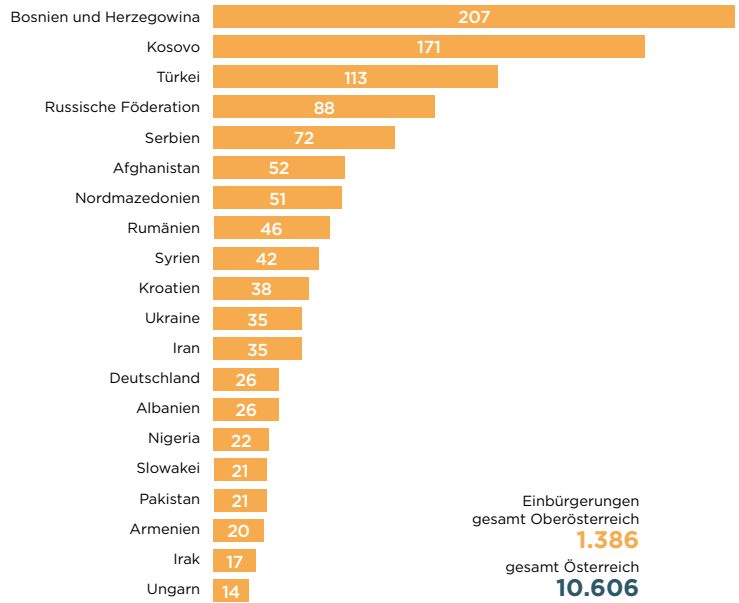
Binnenmigration zwischen Oberösterreich und den anderen Bundesländern 2019 nach Staatsangehörigkeit



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Wanderungsstatistik 2019

Eingebürgerte Personen 2019

nach bisheriger Staatsangehörigkeit und Wohnsitz



Einbürgerungen in Oberösterreich

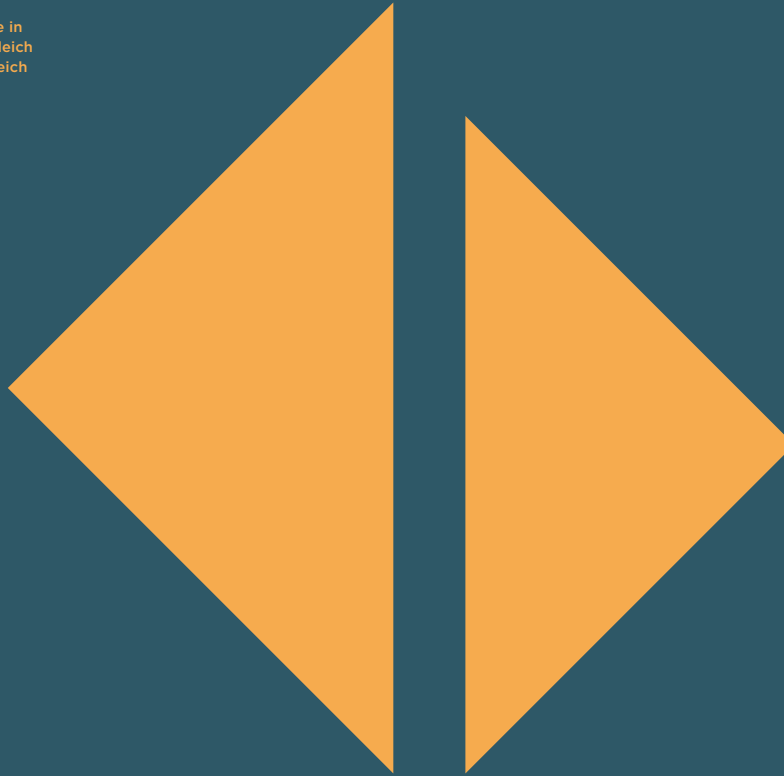
Insgesamt wurden im Jahr 2019 in Österreich rund 10.600 Personen eingebürgert, davon waren knapp 1.400 Personen oder 13,1% in Oberösterreich ansässig. 55,6% der in Oberösterreich eingebürgerten Personen kamen aus europäischen Drittstaaten (inkl. der Türkei) und 19,8% aus Asien (ohne Türkei, Zypern). In Anbetracht der bisherigen Staatsangehörigkeiten zeigt sich, dass 14,9% der neu Eingebürgerten in Oberösterreich zuvor Staatsangehörige aus Bosnien-Herzegowina waren, 12,3% aus dem Kosovo und 8,2% aus der Türkei. Insgesamt wurden in Österreich 1.276 Flüchtlinge eingebürgert, davon lebten 248 oder 19,4% in Oberösterreich.

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der Einbürgerungen

Sprache und Bildung

22,6% der Schüler/innen in Oberösterreich hatten im Schuljahr 2018/19 eine andere Umgangssprache als Deutsch. Im österreichweiten Durchschnitt hatten 26,5% aller Schüler/innen eine nichtdeutsche Umgangssprache.

Anteil der Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache in Oberösterreich (rechts) im Vergleich zu deren Anteil in Gesamtösterreich (links)

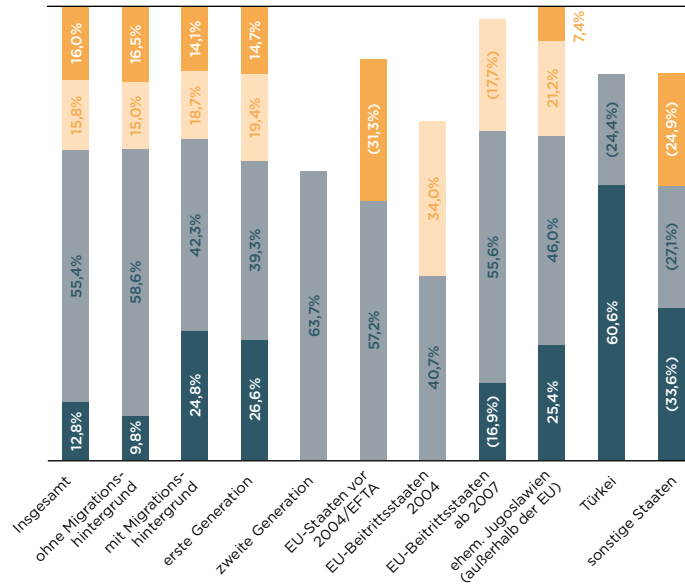


Bildungsstand der 25- bis 64-Jährigen

Die in Oberösterreich lebenden Personen mit Migrationshintergrund waren 2019 in der niedrigsten Bildungsschicht mit nur Pflichtschulabschluss überproportional vertreten (24,8%). Besonders hoch war der Anteil bei Türk/innen mit 60,6%. Während sich der Anteil der Personen ohne Migrationshintergrund mit einer Lehre oder einem Abschluss an einer Berufsbildenden Mittleren Schule (BMS) auf 58,6% belief, war der Anteil bei Personen mit Migrationshintergrund deutlich geringer (42,3%). 21,2% der Personen mit Migrationshintergrund in den ehemaligen jugoslawischen Ländern (außerhalb der EU) hatten einen Abschluss an einer Allgemeinbildenden Höheren Schule (AHS), Berufsbildenden Höheren Schule (BHS) oder einem Kolleg.

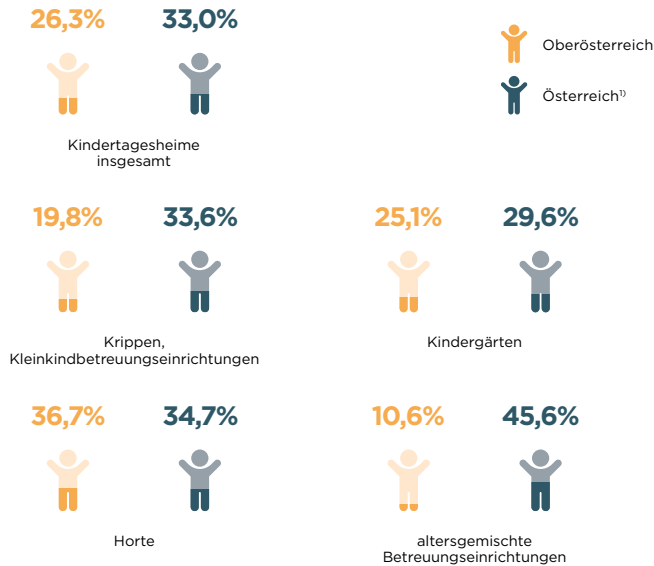
Bildungsstand der 25- bis 64-Jährigen 2019
nach Migrationshintergrund

- Pflichtschule
- AHS, BHS, Kolleg
- Lehre, BMS
- Universität, FH, Akademie*



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung (Jahresdurchschnitt, Bevölkerung in Privathaushalten).
 () Werte mit weniger als hochgerechnet 6.000 Personen sind sehr stark zufallsbehaftet und statistisch kaum interpretierbar.
 * inkl. Universitätslehrgänge

Kinder in Kindertagesheimen 2019/20
nach nichtdeutscher Umgangssprache



Kinder in Kindertagesheimen

In Oberösterreich besuchten 2019/20 rund 64.800 Kinder eine Kinderbetreuungseinrichtung, davon waren 83,7% österreichischer und 16,3% ausländischer Staatsangehörigkeit. Im bundesweiten Durchschnitt lag der Anteil der ausländischen Kinder in Kinderbetreuungseinrichtungen bei 19,9%.

2019/20 stammten 23,6% der Kinder in Kinderbetreuungseinrichtungen in Oberösterreich aus nichtdeutschsprachigen Familien, in Gesamtösterreich lag dieser Wert bei 33%. Besonders hoch war der Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Umgangssprache in Oberösterreich mit 36,7% in Horten und mit 25,1% in Kindergärten. Den geringsten Anteil wiesen altersgemischte Betreuungsgruppen auf, dort hatten 10,6% eine nichtdeutsche Umgangssprache.

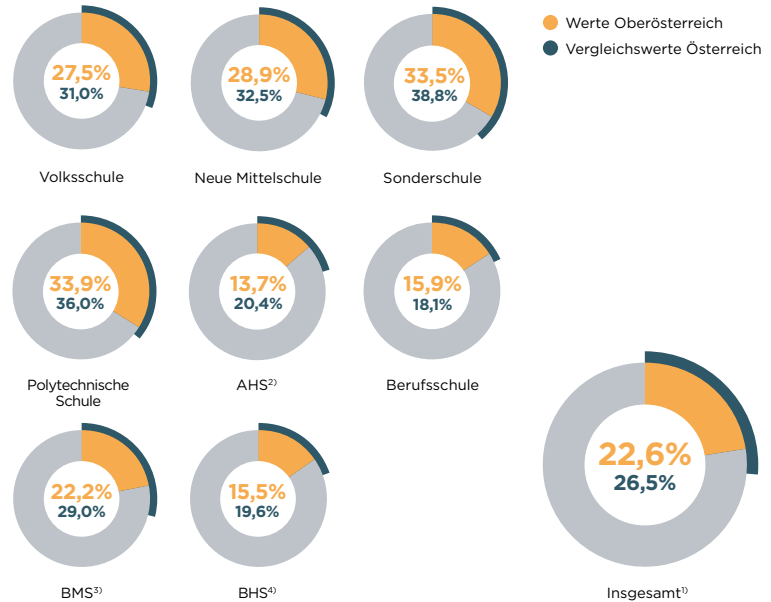
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Kindertagesheimstatistik

1) Für das Bundesland Steiermark stehen seit dem Berichtsjahr 2018/19 keine vollständigen Daten über die Umgangssprache der betreuten Kinder zur Verfügung.

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2018/19 hatten 22,6% der Schüler/innen in Oberösterreich eine andere Umgangssprache als Deutsch. Im österreichweiten Durchschnitt hatten 26,5% aller Schüler/innen eine nichtdeutsche Umgangssprache, somit lag Oberösterreich deutlich unter dem bundesweiten Durchschnitt. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich in Oberösterreich, dass Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache andere Wege durch das Schulsystem nehmen. An Polytechnischen Schulen (33,9%), Sonderschulen (33,5%), Neuen Mittelschulen (28,9%) und Volksschulen (27,5%) war der Anteil der Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache höher als im Durchschnitt. Im Gegensatz dazu hatten nur 15,5% der Schüler/innen einer Berufsbildenden Höheren Schule (BHS) und nur 13,7% der Schüler/innen an einer Allgemeinbildenden Höheren Schule (AHS) eine andere Umgangssprache als Deutsch.

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2018/2019 nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik

1) ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen

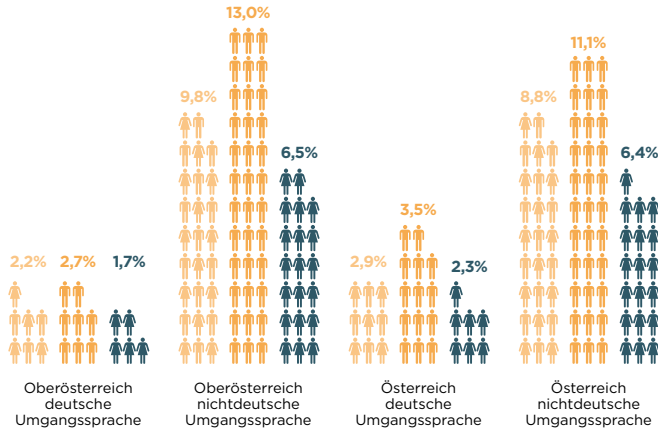
2) Allgemeinbildende Höhere Schule

3) Berufsbildende Mittlere Schule

4) Berufsbildende Höhere Schule

Schüler/innen ohne Pflichtschulabschluss bis zum Schuljahr 2018/19
nach Umgangssprache und Geschlecht

 Insgesamt
  Männer
  Frauen



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik
Erfolgreicher Abschluss der 8. Schulstufe bestimmter Schultypen, der zum Besuch einer weiterführenden Ausbildung gem. § 28 Abs. 3 SchUG berechtigt; Anteil der 14-jährigen Schüler/innen im Schuljahr 2015/16, die bis zum Schuljahr 2018/19 die Sekundarstufe I nicht abgeschlossen haben.

Schüler/innen ohne Pflichtschulabschluss

Analysiert man die Quote von Jugendlichen ohne Pflichtschulabschluss, so zeigen sich große Unterschiede sowohl nach Umgangssprache als auch nach dem Geschlecht. Bei Schüler/innen mit deutscher Umgangssprache lag der Anteil jener ohne Pflichtschulabschluss österreichweit bei 2,9%, in Oberösterreich bei 2,2%. In Anbetracht der Geschlechter zeigt sich, dass der Anteil bei Schülern in Oberösterreich mit 2,7% höher war als bei Schülerinnen mit 1,7%. Bei Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache war der Anteil ohne Pflichtschulabschluss in Oberösterreich höher (9,8%) als im österreichweiten Vergleich (8,8%). Während der Anteil bei Schülerinnen ohne Pflichtschulabschluss in Oberösterreich mit nichtdeutscher Umgangssprache bei 6,5% lag, war dieser bei Schülern mit 13,0% doppelt so hoch.

Knapp drei Viertel der Studierenden an Universität Linz

Knapp drei Viertel (71,9%) aller ordentlichen Studierenden in Oberösterreich waren im Wintersemester 2019/20 an der Universität Linz für einen Studiengang inskribiert. Weitere 19,4% waren als Student/innen an der Fachhochschule Oberösterreich Studienbetriebs GmbH eingeschrieben. 4,6% studierten an der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz und 4,2% an der Fachhochschule Gesundheitsberufe Oberösterreich GmbH.

Bei 86,1% aller Student/innen in Oberösterreich handelte es sich um österreichische Staatsangehörige, 8,3% waren Staatsbürger/innen von EU- und EFTA-Staaten und 5,6% Drittstaatsangehörige.

Ordentliche Student/innen an öffentlichen Universitäten nach Wintersemester

- Österreich
- EU-/EFTA-Staaten
- Drittländer

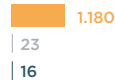
Universität Linz



Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz



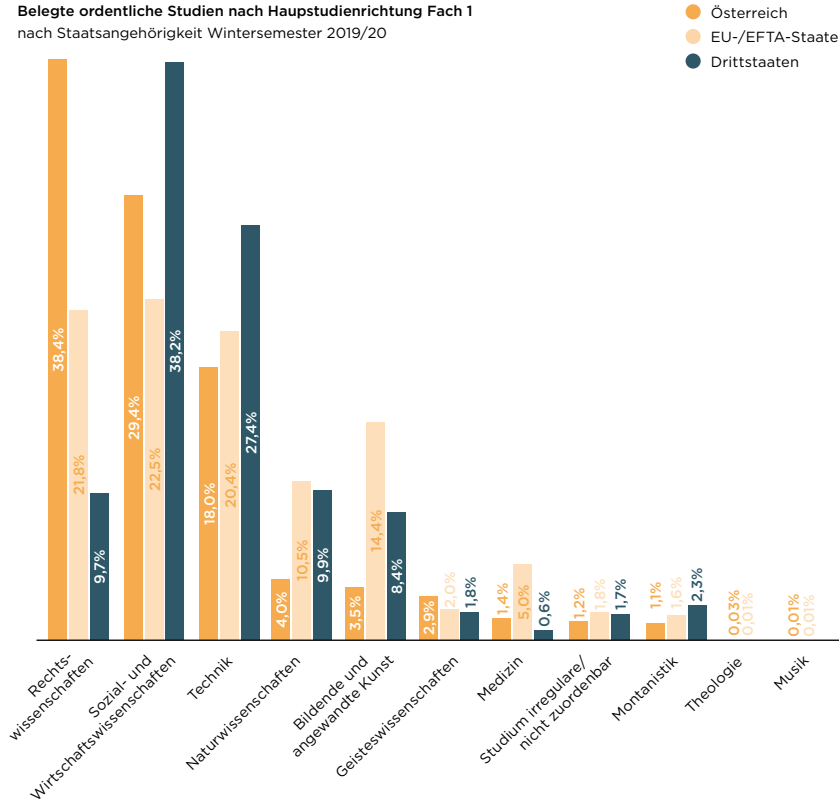
FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH



FH OÖ Studienbetriebs GmbH



Belegte ordentliche Studien nach Hauptstudienrichtung Fach I
nach Staatsangehörigkeit Wintersemester 2019/20



Sozial- und Wirtschaftswissenschaften am beliebtesten

Die gefragtesten Hauptstudienrichtungen an öffentlichen Universitäten in Oberösterreich waren im Wintersemester 2019/20 die Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften und Technik. Unter österreichischen Studierenden belegte mit 38,4% der größte Anteil ein Studium der Rechtswissenschaften. Sowohl bei Student/innen aus EU- und EFTA-Staaten (22,5%), als auch bei Student/innen aus Drittstaaten (38,2%) war ein sozial- und wirtschaftswissenschaftliches Studium am beliebtesten. Während 18,0% der österreichischen Studierenden und 20,4% der Student/innen aus EU- und EFTA-Staaten ein technisches Studium absolvierten, lag der Anteil der Studierenden aus Drittstaaten mit 27,4% deutlich höher.

Arbeit und Beruf

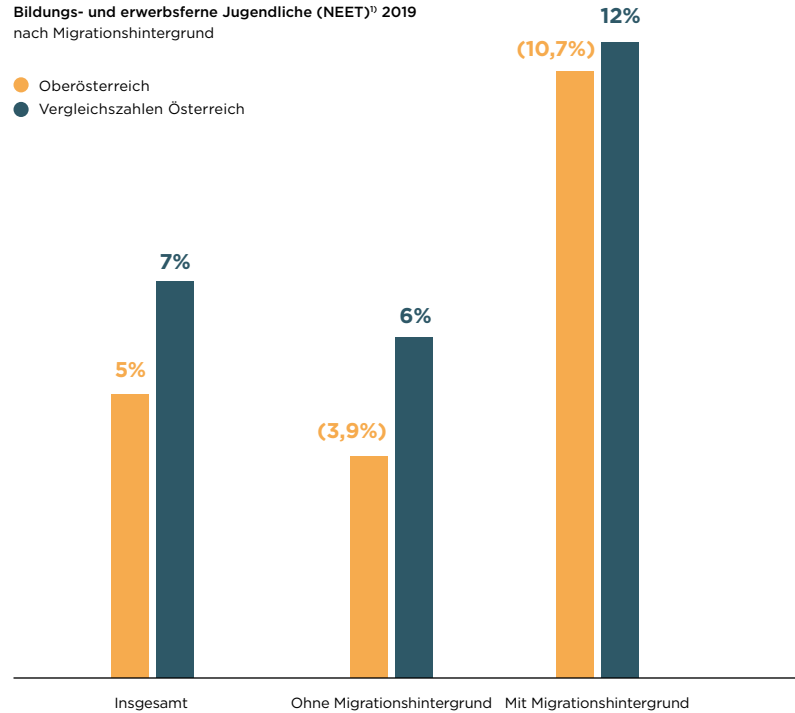
Besonders hoch war die Arbeitslosenquote in Oberösterreich mit 27,2% bei syrischen Staatsangehörigen. Nur 5,5% der Österreicher/innen in Oberösterreich waren arbeitslos.

Arbeitslosenquote von Syrer/innen (oben)
und Österreicher/innen (unten)



Bildungs- und erwerbsferne Jugendliche (NEET¹⁾)

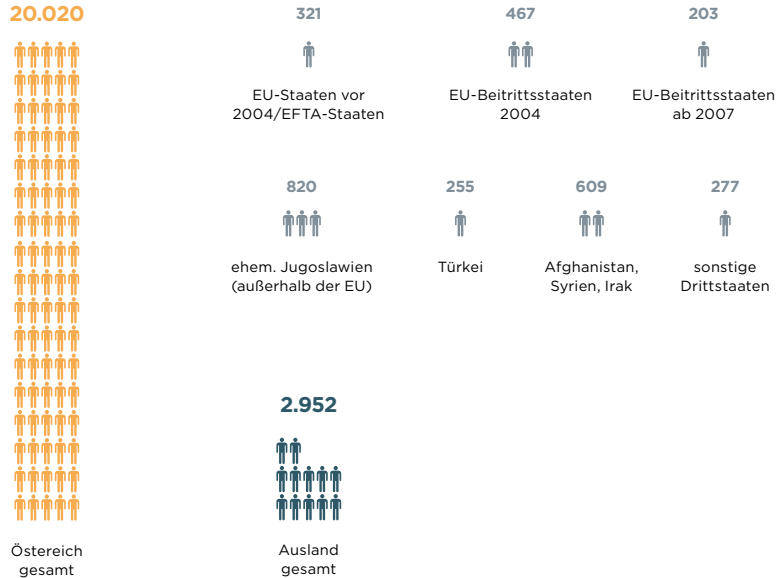
Etwa 7% der 15- bis 24-Jährigen in Österreich waren 2019 weder erwerbstätig noch in Aus- oder Weiterbildung. Jugendliche ohne Migrationshintergrund waren zu 6% betroffen, bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund war der Anteil mit 12% doppelt so hoch. In Oberösterreich waren 5% der Jugendlichen (15 bis 24 Jahre) bildungs- und erwerbsfern. Bei Jugendlichen ohne Migrationshintergrund war der Anteil mit 3,9% geringer als bei 15- bis 24-Jährigen mit Migrationshintergrund mit 10,7%.



1) NEET = Not in Education, employment or training

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung () Werte mit weniger als hochgerechnet 6.000 Personen für Österreich, (Oberösterreich 7.000) sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 3.000 Personen für Österreich, (Oberösterreich 3.000) sind statistisch nicht interpretierbar.

Lehrlinge 2019 am Arbeitsort nach Staatsangehörigkeit
nach Migrationshintergrund



Lehre

Rund 115.600 Personen waren im Jahr 2019 in Österreich in Ausbildung. Jeder fünfte Lehrling absolvierte seine Ausbildung in einem Betrieb in Oberösterreich. Von den knapp 23.000 Lehrlingen in Oberösterreich handelte es sich bei 12,9% (3.000) um ausländische Staatsangehörige. In Gesamtösterreich belief sich der Ausländeranteil bei Personen in Ausbildung auf 14,3%, somit lag der Ausländeranteil bei Lehrlingen in Oberösterreich etwas unter dem österreichweiten Durchschnitt.

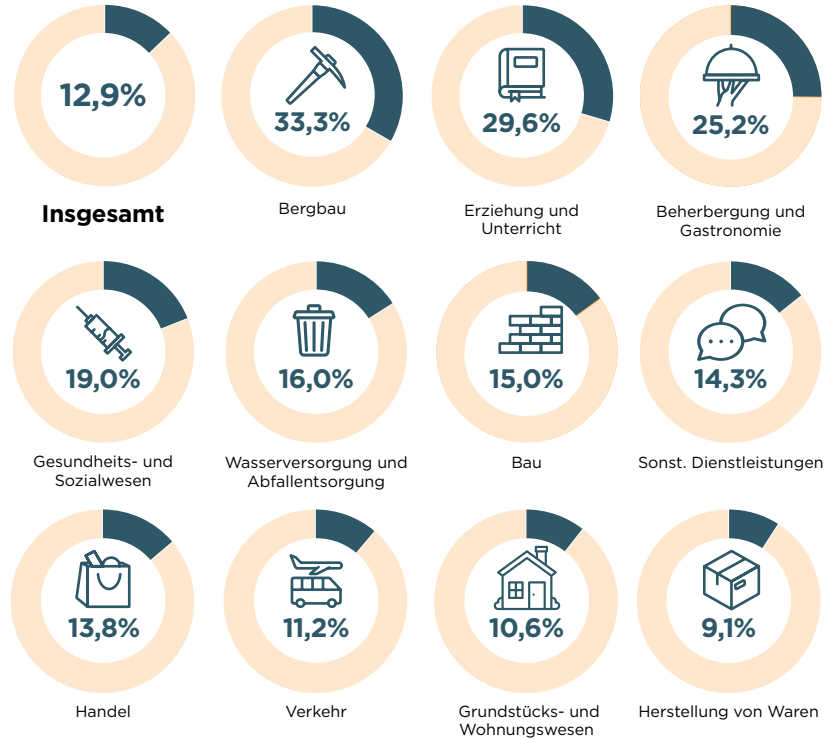
Knapp die Hälfte der Lehrlinge mit ausländischer Staatsbürgerschaft in Oberösterreich stammte entweder aus dem ehemaligen Jugoslawien (außerhalb der EU) (27,8%) oder aus Afghanistan/Syrien/Irak (20,6%). 15,8% der ausländischen Lehrlinge waren Staatsbürger/innen der EU-Beitrittsstaaten von 2004.

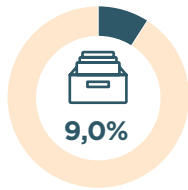
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik

Viele ausländische Lehrlinge im Bereich Bergbau

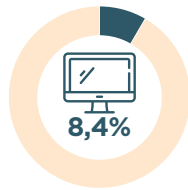
Während im österreichweiten Durchschnitt 2018 der höchste Anteil der Lehrlinge mit ausländischer Staatsangehörigkeit an allen Lehrlingen pro Branche eine Lehre im Bereich Erziehung und Unterricht absolvierte (27,4%), war es in Oberösterreich im Bergbau (33,3%). Zudem gab es in den Bereichen Erziehung und Unterricht (29,6%), Beherbergung und Gastronomie (25,2%) sowie Gesundheits- und Sozialwesen (19,0%) in Oberösterreich überdurchschnittlich viele Lehrlinge ausländischer Staatsangehörigkeit. Besonders wenige Lehrlinge mit ausländischer Staatsangehörigkeit gab es im Sektor der Öffentlichen Verwaltung (4,0%), in der Land- und Forstwirtschaft (2,8%) und in der Energieversorgung (1,8%).

Anteil der Lehrlinge ausländischer Staatsangehörigkeit (am Arbeitsort) 2018
in % an allen Lehrlingen pro Branche

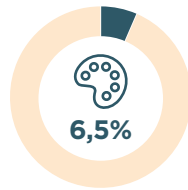




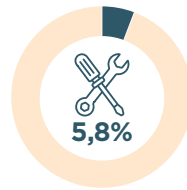
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen



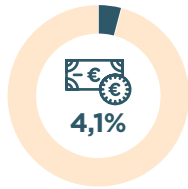
Information und Kommunikation



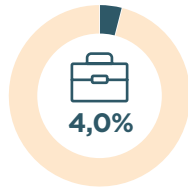
Kunst, Unterhaltung und Erholung



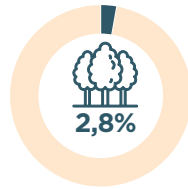
Freiberufliche/ techn. Dienstleistungen



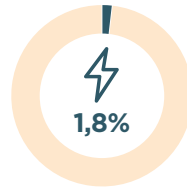
Finanz- und Versicherungsleistungen



Öffentliche Verwaltung



Land- und Forstwirtschaft



Energieversorgung

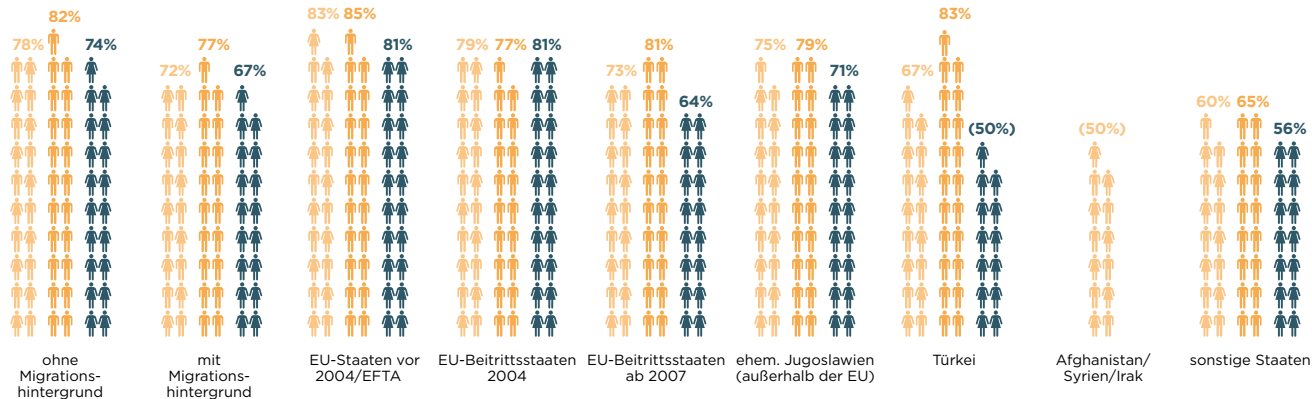
Erwerbstätigenquote

In Oberösterreich standen Personen mit Migrationshintergrund im Jahr 2019 in geringerem Maße im Erwerbsleben als Österreicher/innen. Insgesamt lag die Erwerbstätigenquote bei 77%. Während sie sich bei Personen ohne Migrationshintergrund bei 78% befand, war sie bei Personen mit Migrationshintergrund mit 72% etwas geringer. Österreichweit lag die Erwerbstätigenquote in allen Gruppen niedriger: Insgesamt waren 74% erwerbstätig, bei Personen ohne Migrationshintergrund waren es 76%, bei Personen mit Migrationshintergrund 67%. Die Erwerbsbeteiligung

von Frauen in Oberösterreich wies deutliche Unterschiede auf: Insgesamt waren 73% aller Frauen in Oberösterreich erwerbstätig, Frauen ohne Migrationshintergrund befanden sich mit 74% überdurchschnittlich häufig im Berufsleben, Frauen mit Migrationshintergrund nur mit 67%. Eine besonders niedrige Erwerbstätigenquote wiesen Frauen mit Migrationshintergrund in den EU-Beitrittsstaaten ab 2007 auf (64%).



Erwerbstätigenquote 2019 der 15- bis 64-Jährigen
nach Geschlecht und Migrationshintergrund



ZAHLEN DATEN FAKTEN

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung (Jahresdurchschnitt, Bevölkerung in Privathaushalten)
 (*) Werte mit weniger als hochgerechnet 6.000 Personen für Österreich, (Oberösterreich 7.000) sind sehr stark zufallsbehaftet.
 (x) Werte mit weniger als 3.000 Personen für Österreich, (Oberösterreich 3.000) sind statistisch nicht interpretierbar.

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Im Jahresdurchschnitt 2020 lag die Arbeitslosenquote bei unselbstständig Erwerbstätigen insgesamt in Oberösterreich bei 6,5% und damit deutlich unter dem österreichweiten Durchschnitt mit 9,9%. Während die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in Oberösterreich bei 5,5% lag, betrug sie bei Ausländer/innen 11,1%. In Anbetracht der Geschlechter zeigt sich, dass die Arbeitslosenquote unter ausländischen Frauen mit 13,7% deutlich höher war als diejenige von ausländischen Männern (9,5%).

Bei syrischen Staatsbürger/innen war die Arbeitslosenquote mit 27,2% in Oberösterreich besonders hoch, gefolgt von russischen und afghanischen Staatsangehörigen mit 26,8% bzw. 24,6%. Auch unter irakischen (23,2%) und iranischen (21,8%) Staatsangehörigen befand sich die Arbeitslosenquote über 20%.

Arbeitslosenquote 2020

nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Österreicher/innen



Insgesamt



Männer



Frauen

Ausländer/innen



Insgesamt



Männer



Frauen

6,5%

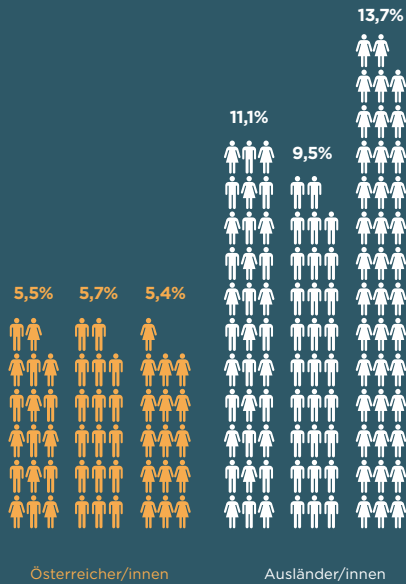


Gesamt

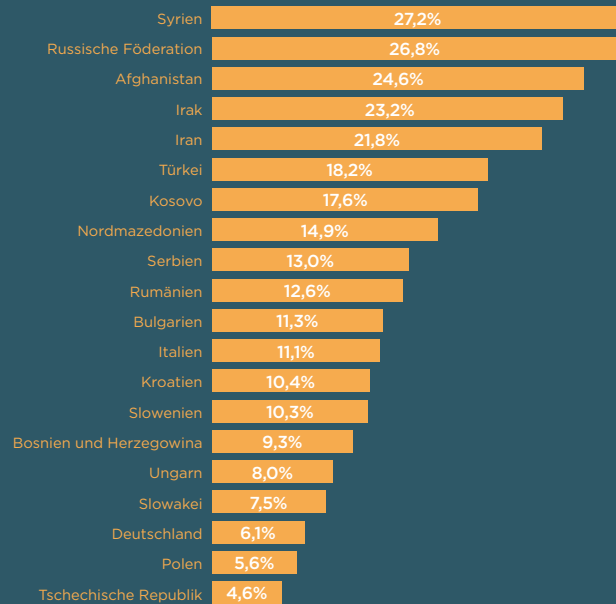
Quelle: AMS Österreich, Arbeitsmarktdaten, Jahresdurchschnitt

Arbeitslosenquote 2020

nach Staatsangehörigkeit



Top 20 Herkunftsländer



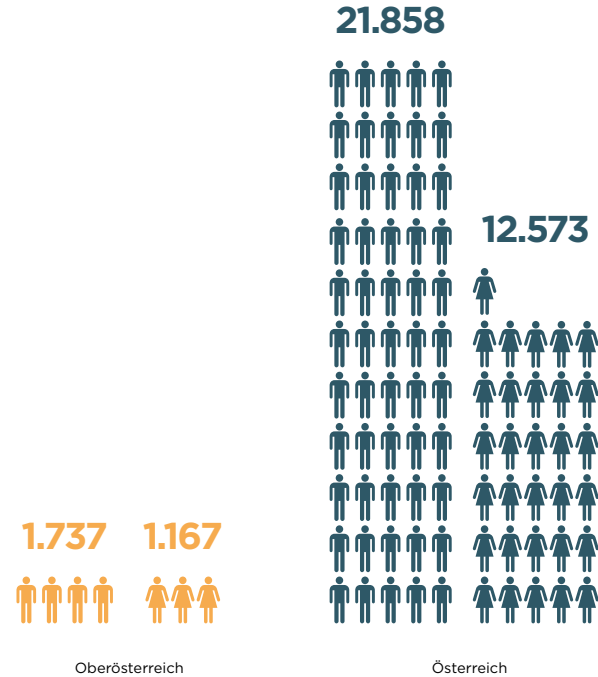
ZAHLEN DATEN FAKTEN

Quelle: AMS Österreich, Arbeitsmarktdaten, Jahresdurchschnitt

Arbeitslose Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte

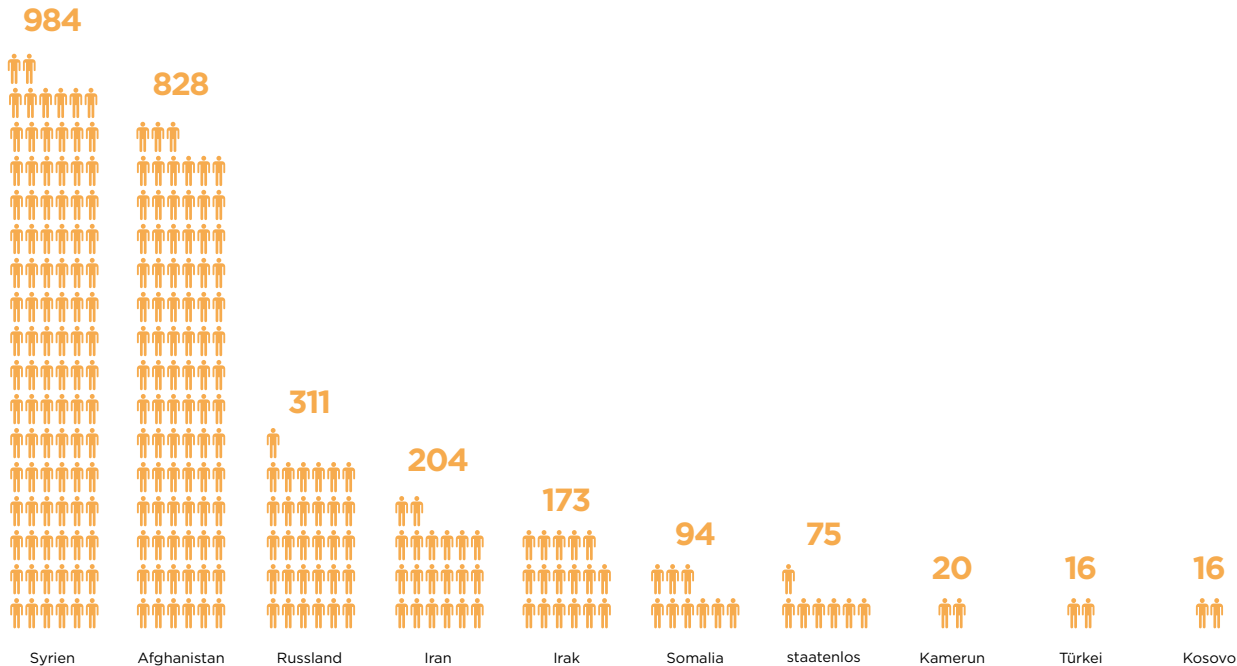
Im Jahresdurchschnitt 2020 befanden sich 8,4% aller als arbeitslos vorge-merkten oder sich in Schulung befindlichen Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten in Oberösterreich (2.900). Bei diesen handelte es sich bei 40,2% um Frauen. Die größte Gruppe der arbeitslos vorge-merkten oder sich in Schulung befindlichen Asylberech-tigten und subsidiär Schutzberechtigten in Oberösterreich stammte aus Syrien (33,9%), gefolgt von afghanischen Asyl-berechtigten oder subsidiär Schutzbe-rechtigten (28,5%) und Personen aus der Russischen Föderation (10,7%). Auf den Rängen vier und fünf folgten der Iran (7,0%) und der Irak (6,0%).

Arbeitslos vorgemerkte oder sich in Schulung befindliche Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte 2020 nach Geschlecht



Quelle: AMS Österreich, Arbeitsmarktdaten, Jahresdurchschnitt

Arbeitslos vorgemerkt oder sich in Schulung befindliche Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte 2020
nach Staatsangehörigkeit

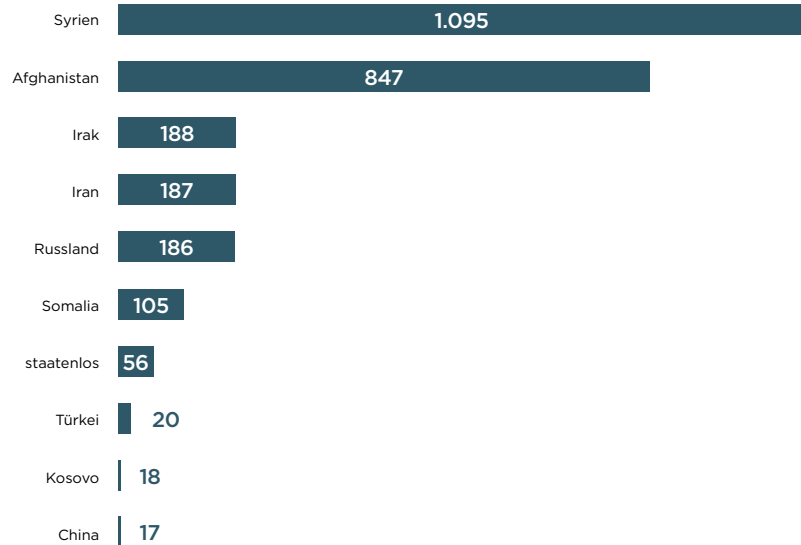


Quelle: AMS Österreich, Arbeitsmarktdaten, Jahresdurchschnitt

Abgänge in Arbeit

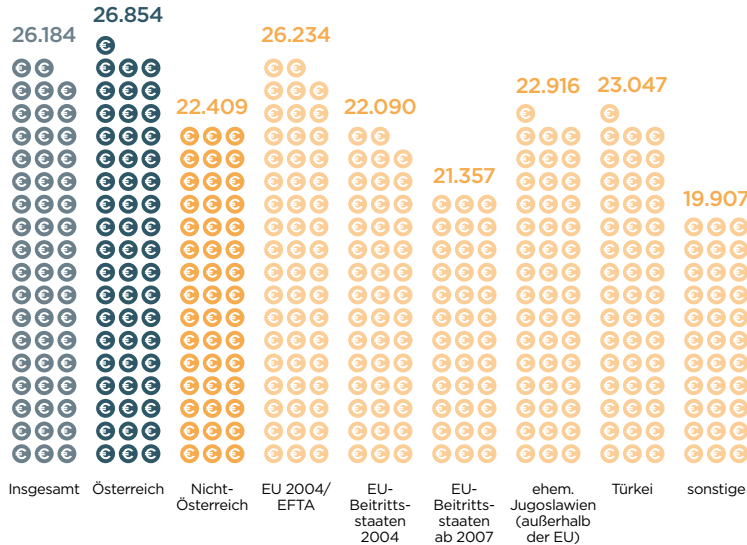
Insgesamt sind beim Arbeitsmarktser-vice (AMS) knapp 2.900 Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte aus Oberösterreich verzeichnet, die als arbeitslos vorgemerkt waren oder sich in Schulung befanden und die im Jahr 2020 eine Arbeit aufnahmen. Knapp drei Viertel von diesen stammte aus einem der folgenden drei Herkunftsländer: Syrien (37,8%), Afghanistan (29,2%) und Irak (6,5%).

Arbeitsaufnahmen Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte 2020
nach Staatsangehörigkeit



Quelle: AMS Österreich, Arbeitsmarktdaten, Jahressumme

Nettojahreseinkommen* 2018
nach Staatsangehörigkeit

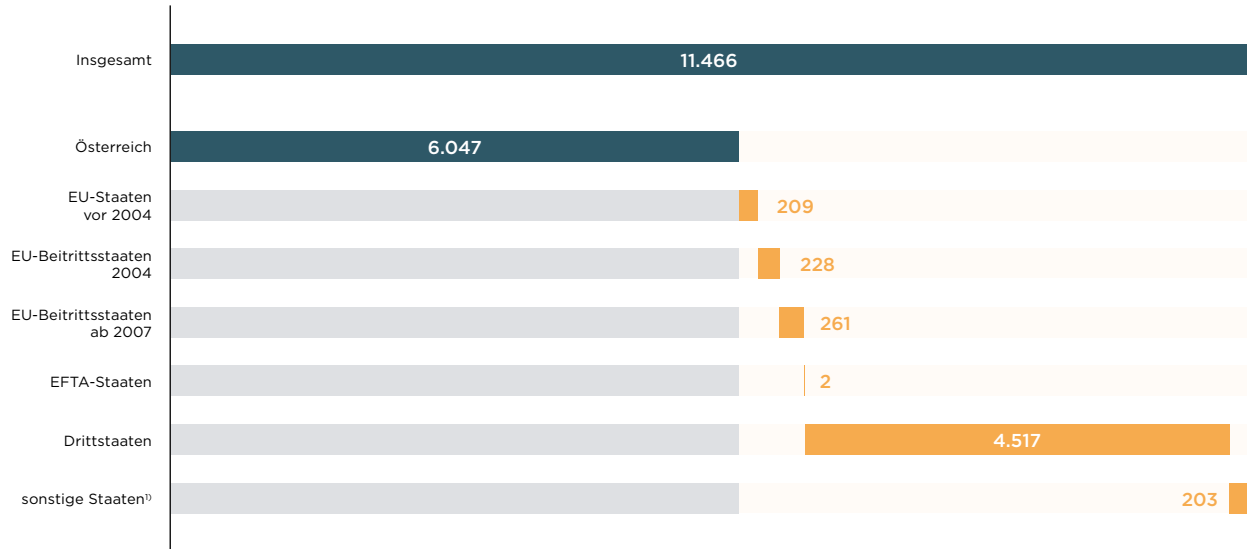


Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Lohnsteuerdaten – Sozialstatistische Auswertungen.
Ohne Personen mit Wohnsitz im Ausland. Ohne Lehrlinge.
* Median der ganzjährig unselbstständig Erwerbstätigen

Nettojahreseinkommen 2018 nach Staatsangehörigkeit

Das mittlere Nettojahreseinkommen (Median) der ganzjährig unselbstständig Erwerbstätigen in Oberösterreich lag 2018 bei knapp 26.200 Euro und damit über dem österreichischen Durchschnittswert von rund 25.900 Euro. Österreicher/innen in Oberösterreich verdienten etwa 26.900 Euro. Das Nettojahreseinkommen von Ausländer/innen betrug durchschnittlich hingegen nur 22.400 Euro. Ausländische Staatsangehörige hatten in Oberösterreich somit lediglich 83,4% des Einkommens von Österreicher/innen zur Verfügung. Zuwander/innen aus den vor 2004 beigetretenen EU-Staaten, dem EWR und der Schweiz verdienten mit rund 26.200 Euro fast gleich viel wie Österreicher/innen, während das Nettojahreseinkommen von Staatsangehörigen aus den EU-Beitrittsstaaten ab 2007 nur knapp 21.400 Euro betrug.

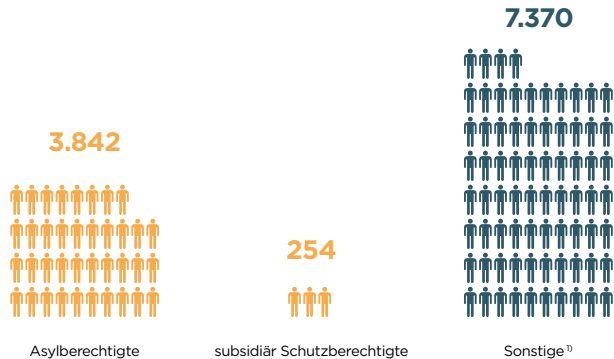
Anzahl der Personen nach Staatsangehörigkeit in der Mindestsicherung im Jahresdurchschnitt 2019



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Mindestsicherungsstatistik; einschließlich der Kinder, die nicht von der Mindestsicherung unterstützt werden (z. B. wegen Unterhaltsleistungen), aber in Bedarfsgemeinschaftshaushalten mit Mindestsicherungsbezug leben (die Bedarfsgemeinschaft ist die Einheit der Leistungsbemessung in der Mindestsicherung)

1) staatenlose und noch unbekannte Staatsangehörige

Anzahl der Personen nach aufenthaltsrechtlichem Status
in der Mindestsicherung im Jahresdurchschnitt 2019



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Mindestsicherungsstatistik
1) vor allem österreichische Staatsangehörige

Mindestsicherung

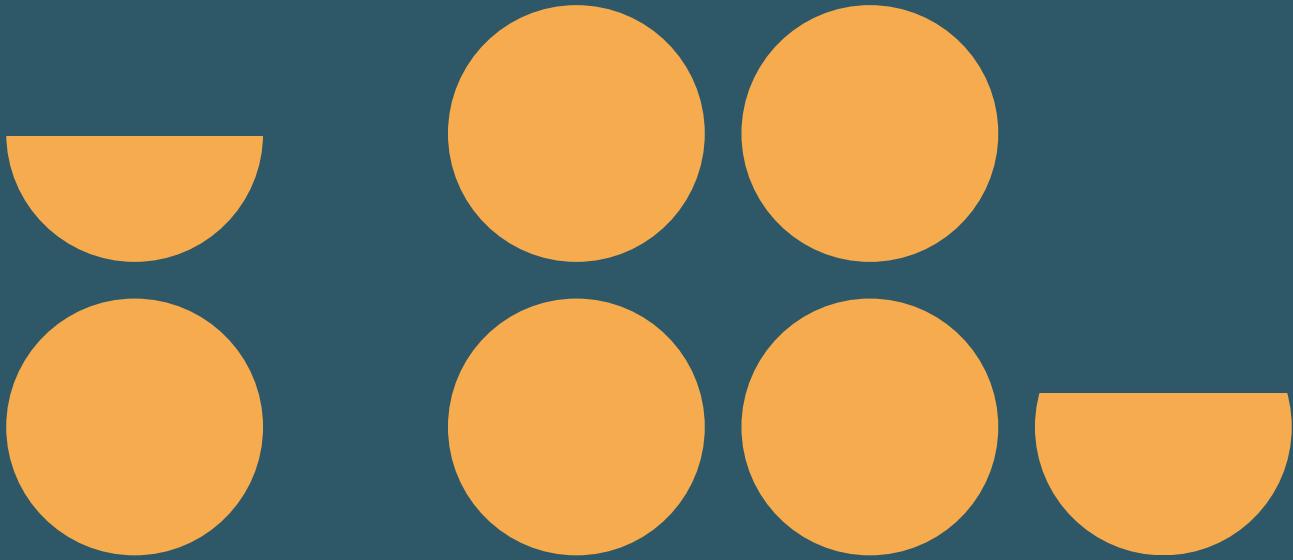
Insgesamt bezogen im Jahresdurchschnitt 2019 knapp 11.500 Personen bedarfsorientierte Mindestsicherung. 39,4% von diesen stammten aus Drittstaaten. Bei 2,3% handelte es sich um Staatsangehörige von EU-Beitrittsstaaten ab 2007. 52,7% der Mindestsicherungsbezieher/innen waren österreichische Staatsbürger/innen.

In Anbetracht des Aufenthaltsstatus zeigt sich, dass 33,5% der Bezieher/innen Asylberechtigte und 2,2% subsidiär Schutzberechtigte waren. 64,3% hatten den Aufenthaltsstatus Sonstige, hierbei handelte es sich vor allem um österreichische Staatsangehörige.

Soziales

Frauen, die in Österreich geboren wurden, bekamen durchschnittlich 1,49 Kinder. Frauen mit Migrationshintergrund in Syrien gebaren mit 4,63 überdurchschnittlich viele Kinder.

Durchschnittliche Kinderzahl pro Frau im Verhältnis: Frauen mit Geburtsland Syrien (rechts) im Vergleich zu Frauen mit Geburtsland Österreich (links)

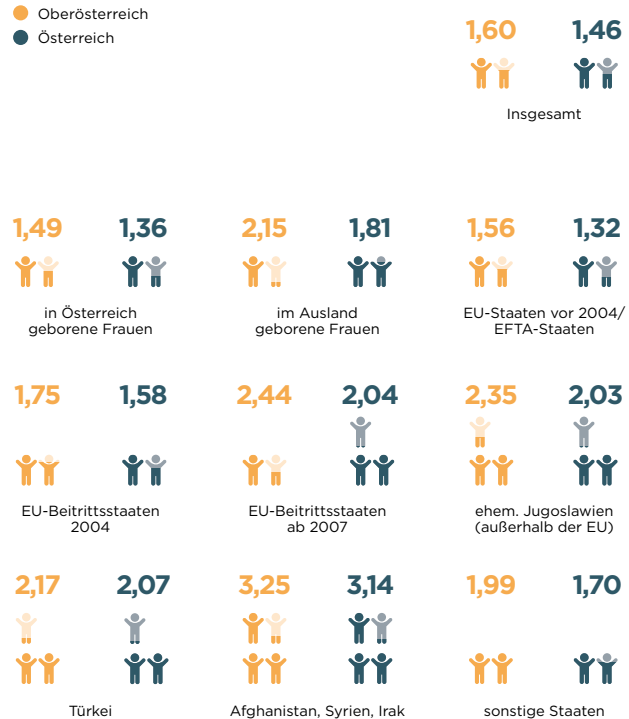


Kinderzahl

2019 betrug die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau in Oberösterreich 1,60, während es sich im österreichweiten Durchschnitt um 1,46 Kinder handelte. In Österreich geborene Frauen im Bundesland Oberösterreich bekamen 1,49 Kinder, im Ausland geborene Frauen brachten durchschnittlich 2,15 Kinder zur Welt. Zwischen den im Ausland geborenen Müttern zeigen sich folgende Unterschiede: In der Türkei geborene Frauen bekamen 2019 2,17 Kinder und lagen damit deutlich über dem Durchschnitt in Oberösterreich, Frauen mit Geburtsort in den ehemaligen jugoslawischen Ländern (außerhalb der EU) gebaren 2,35 Kinder. Frauen, die in EU-Staaten vor 2004/EFTA-Staaten geboren wurden, brachten hingegen mit nur 1,56 die wenigsten Kinder in Oberösterreich zur Welt. Frauen aus Afghanistan, Syrien und dem Irak gebaren mit durchschnittlich 3,25 am meisten Kinder in Oberösterreich.

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, Demographische Indikatoren

Durchschnittliche Kinderzahl pro Frau 2019
nach Geburtsland der Mutter

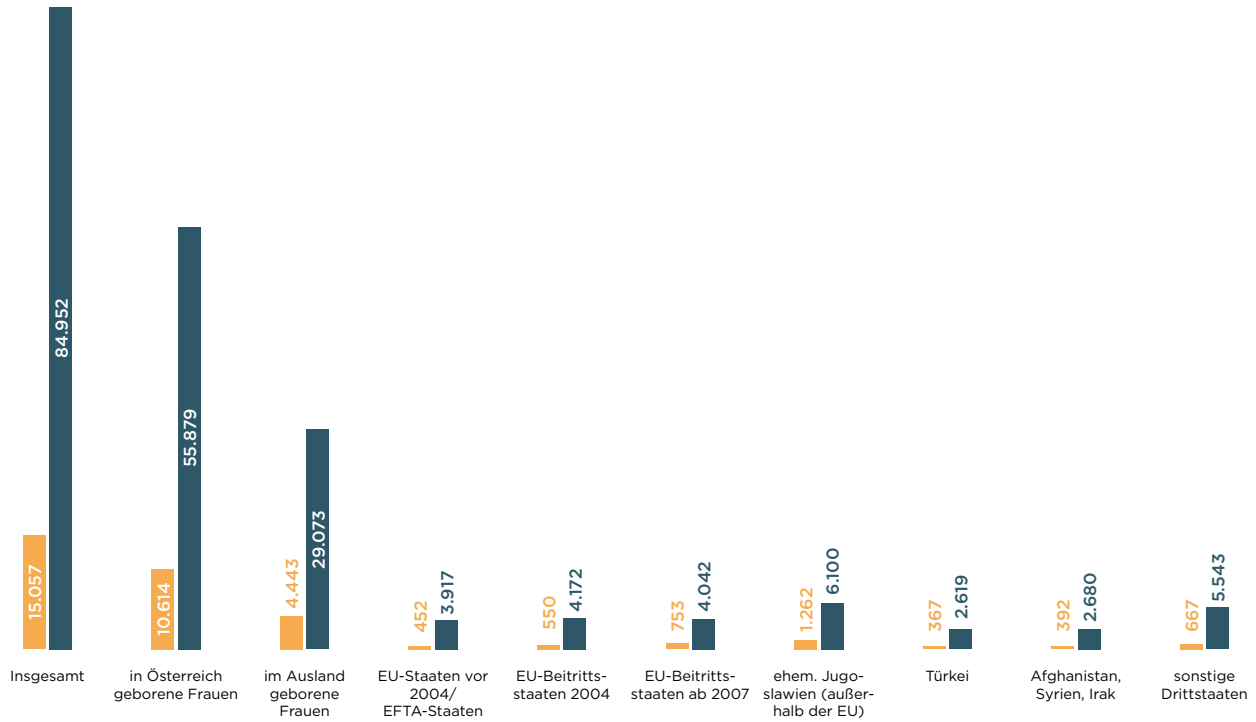


Durchschnittliche Kinderzahl pro Frau 2019 nach Staatsangehörigkeit
Top 20 Nationalitäten nach Geburtsland



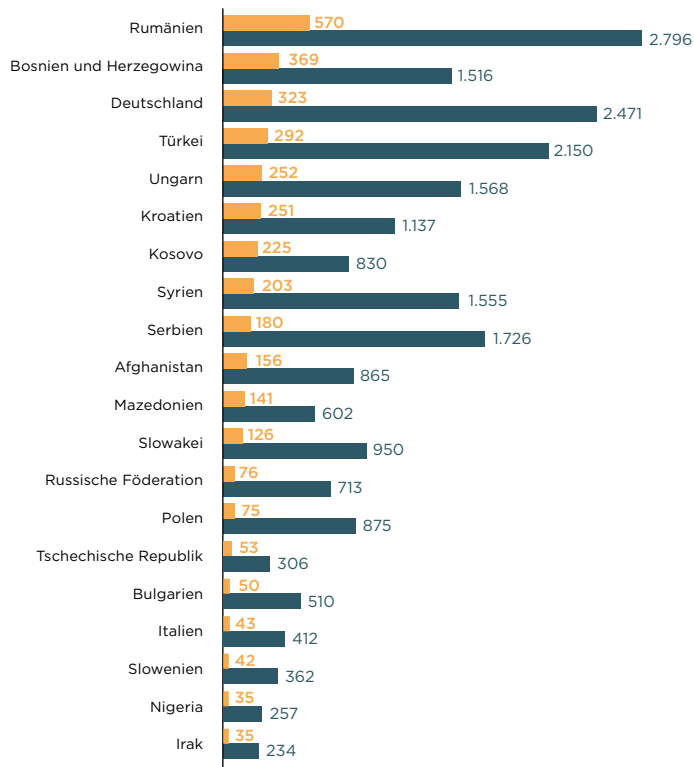
Geborene 2019
nach Geburtsland der Mutter

● Oberösterreich
● Österreich



Geborene 2019 in Oberösterreich
Top 20 Herkunftsländer nach Geburtsland

● Oberösterreich
● Österreich



Geborene

2019 sind in Oberösterreich insgesamt knapp 15.100 Kinder auf die Welt gekommen, das heißt 17,7% aller Kinder in Österreich wurden in Oberösterreich geboren. Bei knapp 30% der Säuglinge in Oberösterreich hatte die Mutter einen ausländischen Geburtsort, davon wurde mehr als jede vierte Mutter im ehemaligen Jugoslawien geboren.

In Anbetracht der Top 20 Herkunftsländer in Oberösterreich zeigt sich, dass die meisten Mütter von Neugeborenen selbst einen Geburtsort in Rumänien (570), in Bosnien-Herzegowina (370), in Deutschland (320) oder in der Türkei (290) hatten.

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, Demographische Indikatoren

Eheschließungen nach Religionsbekenntnis

Im Jahr 2019 wurden österreichweit 46.034 Ehen geschlossen – 17,1% oder 7.875 davon in Oberösterreich. Bei 2.657 Hochzeiten in Oberösterreich gehörten beide Ehepartner dem katholischen Religionsbekenntnis an, dies entspricht einem Drittel aller in Oberösterreich geschlossenen Ehen. 302 Ehen wurden von Personen eingegangen, die dem islamischen Glauben zugehörig waren. Bei 63 Eheschließungen handelte es sich um orthodoxe und altorientalische Ehepartner/innen. Interreligiöse Eheschließungen waren unter allen Konfessionen in der Minderzahl: Insgesamt heirateten 27 Katholikinnen einen Muslim.

Quelle: STATISTIK AUSTRIA,
Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

Eheschließungen 2019

Gesamt

46.034



Österreich

7.875



Oberösterreich

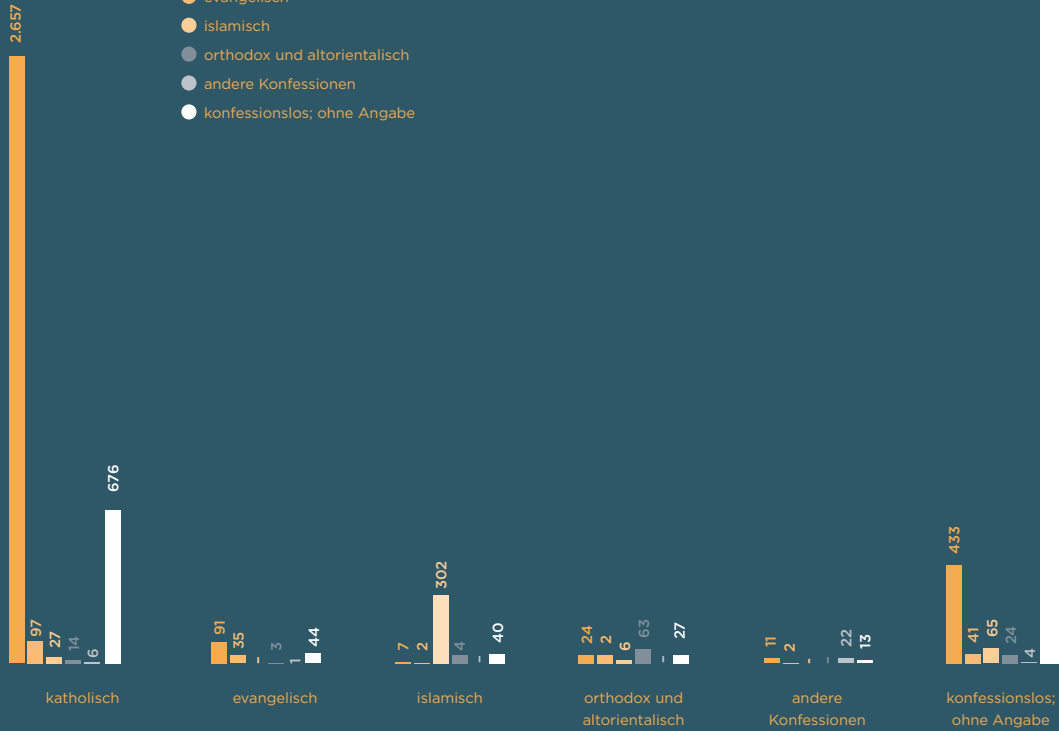
Eheschließungen 2019

nach Religionsbekenntnis

Religionsbekenntnis des Mannes:

- katholisch
- evangelisch
- islamisch
- orthodox und altorientalisch
- andere Konfessionen
- konfessionslos; ohne Angabe

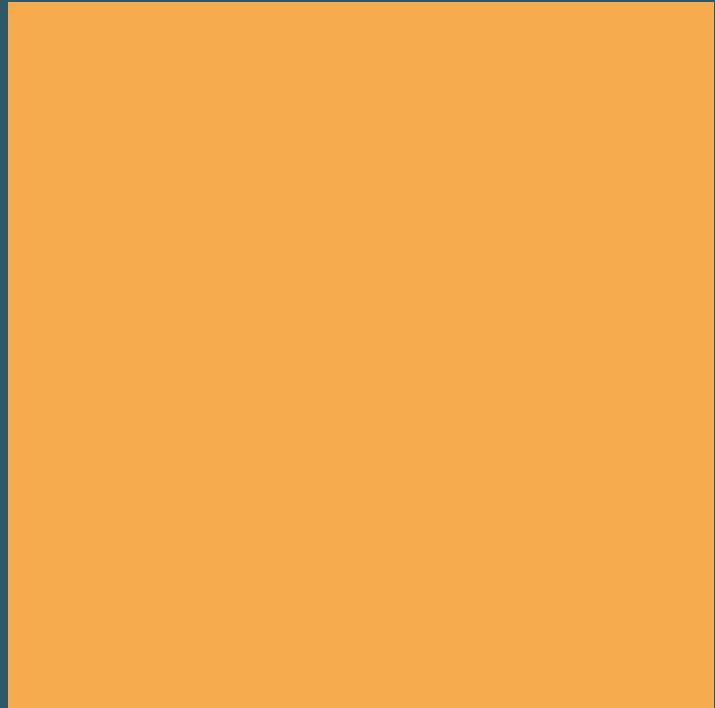
Religionsbekenntnis der Frau:



Wohnen und räumlicher Kontext

Während Personen ohne Migrationshintergrund 2019 durchschnittlich eine Wohnfläche pro Kopf von 52 m² zur Verfügung hatten, betrug diese bei Personen mit Migrationshintergrund in der Türkei lediglich 24 m².

Durchschnittliche Wohnfläche
pro Kopf von Personen mit
türkischer Herkunft (links) im
Vergleich zu Personen ohne
Migrationshintergrund (rechts)



Wohnfläche pro Kopf

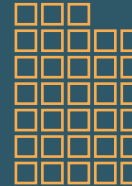
Im Jahr 2019 lag die durchschnittliche Wohnfläche pro Kopf in Oberösterreich bei rund 48 m², in Gesamtösterreich hingegen nur 45 m². Während sich in oberösterreichischen Haushalten, deren Haushaltsreferenzperson einen Migrationshintergrund aufwies, die Wohnfläche pro Kopf 15 m² unter dem Durchschnitt befand, war sie bei Personen ohne Migrationshintergrund um 4 m² darüber. Bei Personen mit Migrationshintergrund in den ehemaligen jugoslawischen Ländern (außerhalb der EU) und in der Türkei war die Wohnfläche pro Kopf in Oberösterreich mit 32 m² und 24 m² deutlich beengter.

48 m²



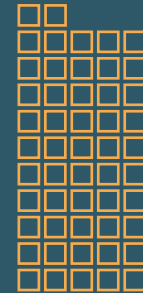
Insgesamt

33 m²



mit Migrationshintergrund

52 m²



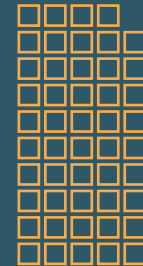
ohne Migrationshintergrund

30 m²



mit Migrationshintergrund,
1. Generation

49 m²



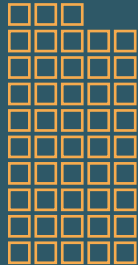
mit Migrationshintergrund,
2. Generation

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus Wohnungserhebung, Bevölkerung in Privathaushalten

Wohnfläche in m²

nach Migrationshintergrund der Haushaltsreferenzperson

48 m²



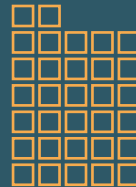
EU-Staaten vor 2004/EFTA

36 m²



EU-Beitrittsstaaten
2004

32 m²



ehem. Jugoslawien
(außerhalb der EU)

24 m²



Türkei

24 m²



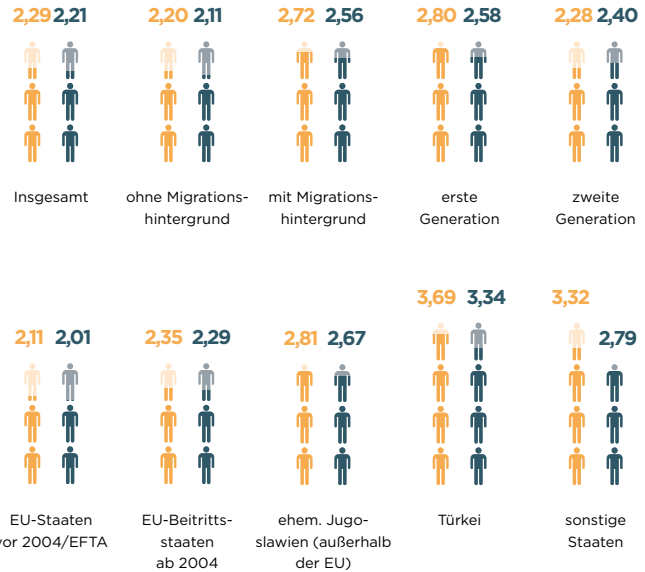
sonstige Staaten

Haushaltsgröße

Im Schnitt wohnten 2019 in Oberösterreich in einem Haushalt 2,3 Personen, in Gesamtösterreich waren es 2,2 Personen. Die Bevölkerung ohne Migrationshintergrund in Oberösterreich wohnte dabei tendenziell in kleineren Haushalten (2,2 Personen) als diejenige mit Migrationshintergrund (2,7 Personen). Während sich die Haushaltsgröße bei Personen mit Migrationshintergrund in den EU-Staaten vor 2004/EFTA mit 2,1 Personen etwas unter dem Durchschnitt befand, lag diese bei der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in den ehemaligen jugoslawischen Ländern und der Türkei mit 2,8 bzw. 3,7 Personen deutlich darüber.

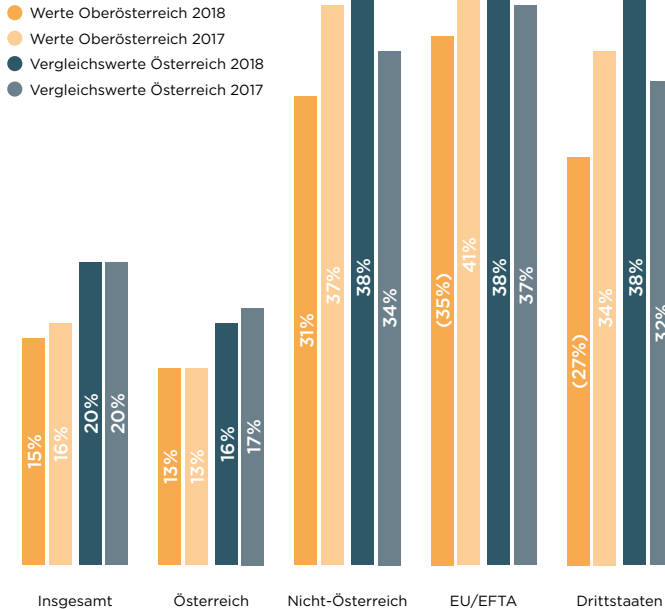
Durchschnittliche Haushaltsgröße 2019
nach Migrationshintergrund der Haushaltsreferenzperson

- Werte Oberösterreich
- Vergleichszahlen Österreich



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus

Anteil der Haushalte mit Wohnkostenbelastung von über 25% des Haushaltseinkommens 2017/2018 nach Geburtsland



Haushalte mit Wohnkostenbelastung von über 25% des Haushaltseinkommens

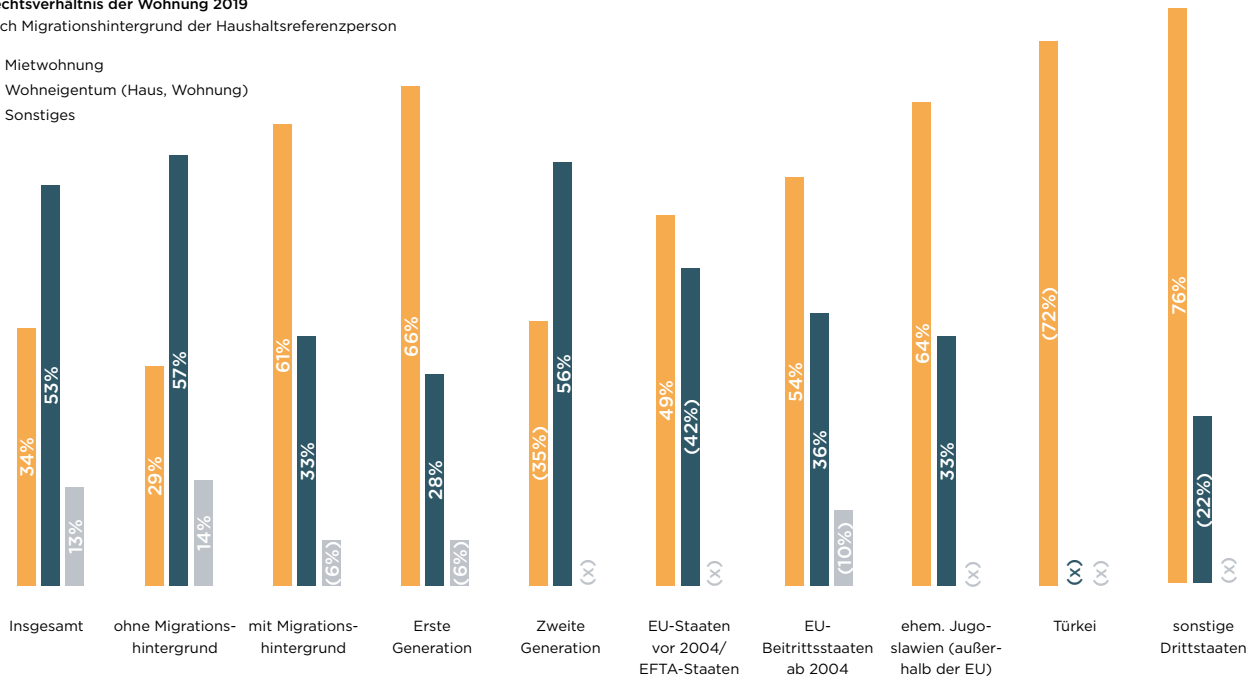
Die Wohnkostenbelastung ist der Anteil des Haushaltseinkommens, der für Wohnkosten ausgegeben wird. Im Durchschnitt betrug der Anteil von Haushalten mit einer Wohnkostenbelastung von einem Viertel des Haushaltseinkommens im Jahr 2018 15% in Oberösterreich, in Gesamtösterreich fiel die Belastung mit 20% deutlich höher aus. Während in Oberösterreich 31% der Personen mit Geburtsort im Ausland mehr als ein Viertel ihres Haushaltseinkommens für Wohnkosten aufwenden, entfiel bei nur 13% der im Inland Geborenen mehr als ein Viertel des Haushaltseinkommens auf die Wohnkosten.

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2016-2019 (Querschnittsfiles). Auswertungen beruhen auf Dreijahresdurchschnitten 2016-2017-2018, 2017-2018-2019. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts.

Rechtsverhältnis der Wohnung 2019

nach Migrationshintergrund der Haushaltsreferenzperson

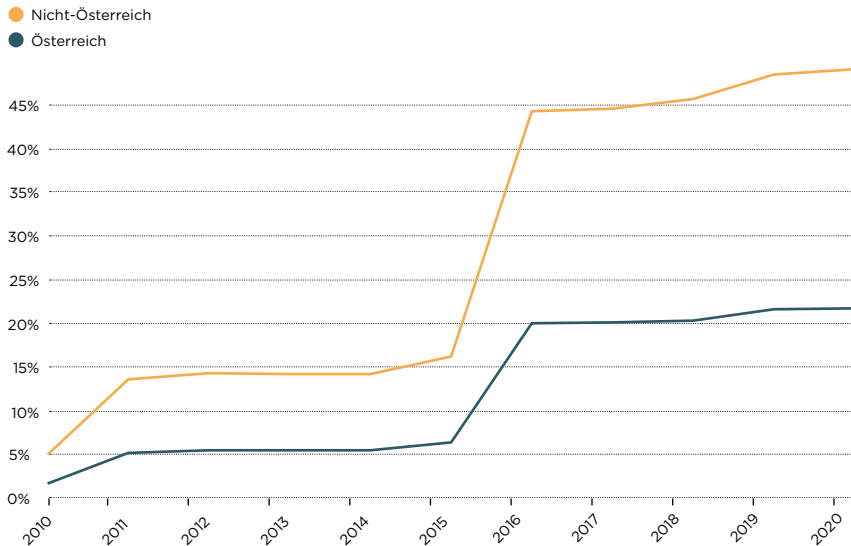
- Mietwohnung
- Wohneigentum (Haus, Wohnung)
- Sonstiges



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus

Klammerung: Bei der Mikrozensus-Wohnungserhebung werden Österreich-Werte mit einer Besetzung von hochgerechnet unter 6.000 Hauptwohnsitzwohnungen in Klammern gesetzt. Dies entspricht etwa einer Schwankungsbreite von rund einem Drittel des Wertes und die Werte gelten als stark zufallsbehaftet. Werte unter hochgerechnet 3.000 Wohnungen (ab einer Schwankungsbreite von zirka der Hälfte des Wertes) werden unterdrückt und mit (x) dargestellt – sie gelten als statistisch nicht mehr interpretierbar. Für die Bundesländer gelten beim Mikrozensus jeweils eigene Grenzen (stark zufallsbehaftet: Oberösterreich 7.000; nicht mehr interpretierbar: Oberösterreich 3.000).

Gemeinden mit einem Zuwandereranteil von 25% und mehr sowie Anteil der Bevölkerung in diesen Gemeinden 2010–2020, nach Migrationshintergrund der Haushaltsreferenzperson



Anzahl der Gemeinden mit einem Zuwandereranteil von 25% und mehr 2010–2020



Bevölkerung in Gemeinden

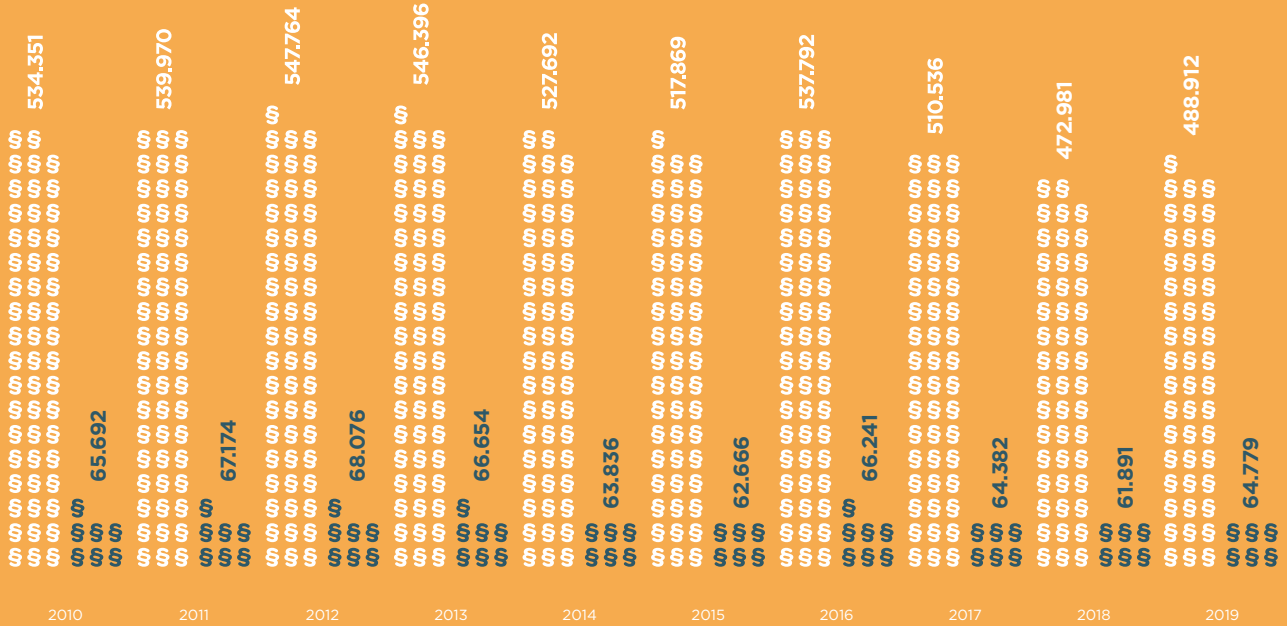
In Österreich gab es am 1.1.2020 insgesamt 59 Gemeinden, in denen mehr als ein Viertel der Bevölkerung einen ausländischen Geburtsort hatte, davon waren 17 Gemeinden in Oberösterreich. 2019 waren es 15 Gemeinden, vor 10 Jahren gar nur 4. In der Gemeinde Freinberg hatten fast 44% der Einwohner/innen einen ausländischen Geburtsort, gefolgt von Überackern (39,4%), Hochburg-Ach (37,3%) und Mattighofen (35,6%). In Wels und Traun war dies bei etwa je 32% der Einwohner/innen der Fall.

Zu Jahresbeginn 2020 lebte in diesen 17 Gemeinden fast die Hälfte der im Ausland geborenen Einwohner/innen Oberösterreichs (49%), aber nur 21,7% der in Österreich geborenen.

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes

Angezeigte Fälle 2010-2019

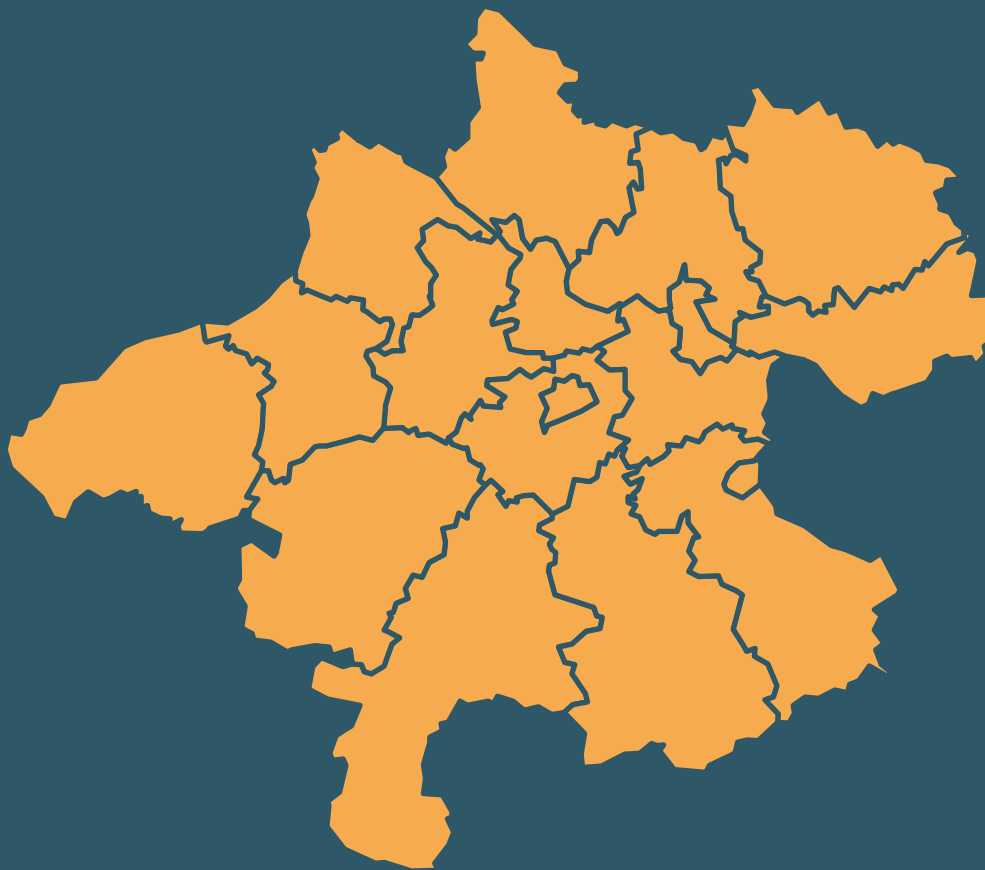
§ Österreich § Oberösterreich



ZAHLEN DATEN FAKTEN

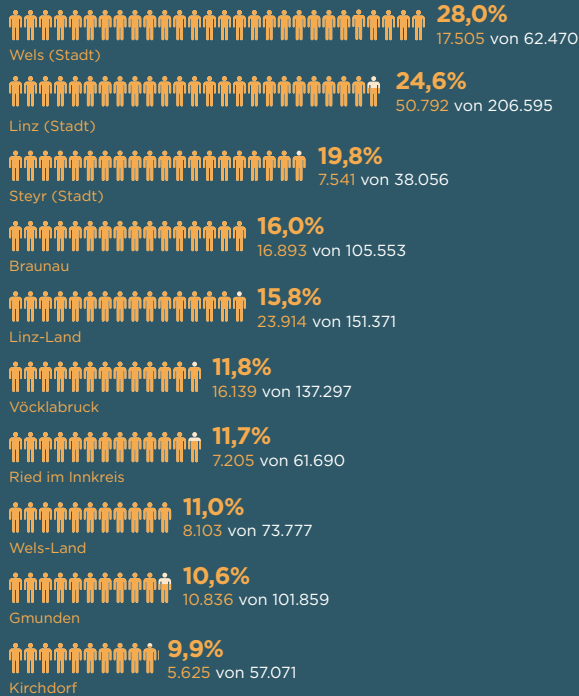
Bezirke

Im Folgenden werden alle Politischen Bezirke Oberösterreichs im Detail betrachtet. Die Bevölkerung des jeweiligen Bezirkes wird sowohl nach Staatsangehörigkeit als auch nach Geburtsland aufgeschlüsselt. Weiters werden die Bereiche Arbeitsmarkt und Schule anhand von Arbeitslosenquoten und Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache dargestellt.



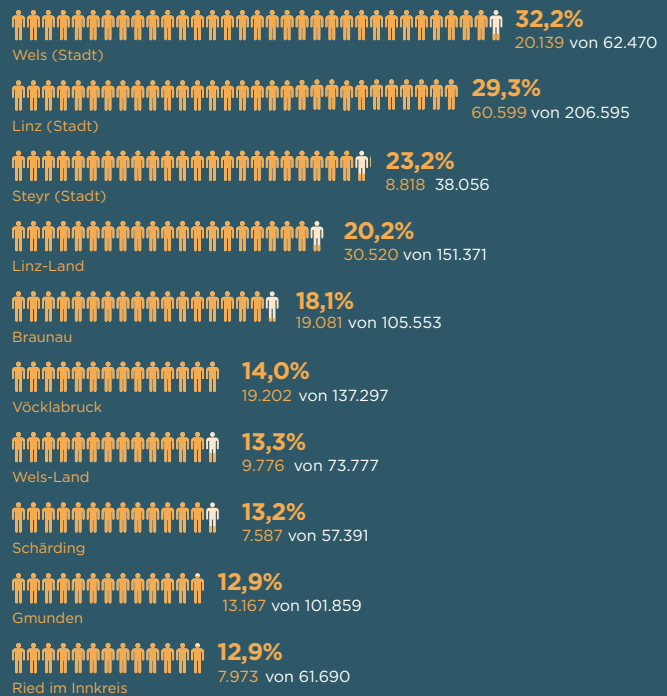
Ausländische Bevölkerung

Top 10 Oberösterreichische Gemeindebezirke am 1.1.2020



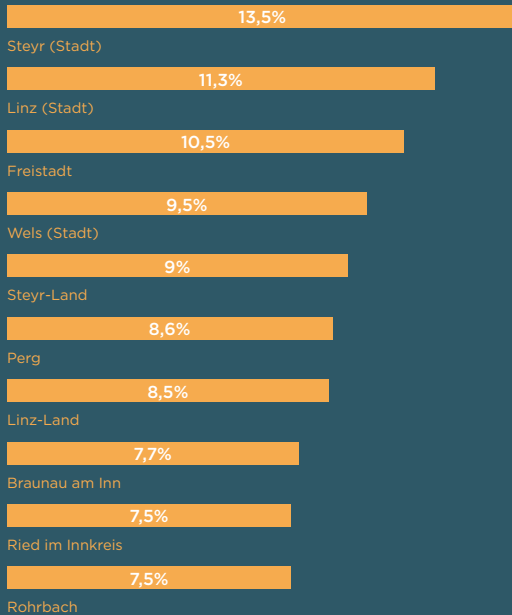
Im Ausland geborene Bevölkerung

Top 10 Oberösterreichische Gemeindebezirke am 1.1.2020



Arbeitslosenquote

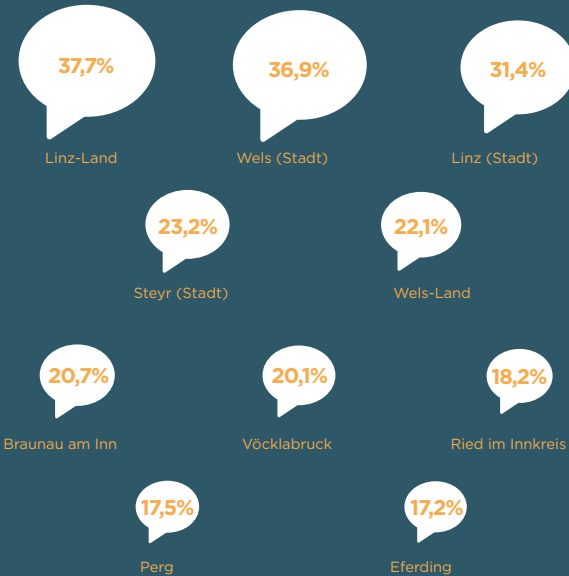
Arbeitslosenquote Top 10 Oberösterreichische Bezirke am 31.10.2018 nach Staatsangehörigkeit Ausland



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2018, Stichtag 31.10. Herkunftsländer: Top 10 vom 1.1.2019

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache

Top 10 Oberösterreichische Gemeindebezirke 2018/19



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2018/2019

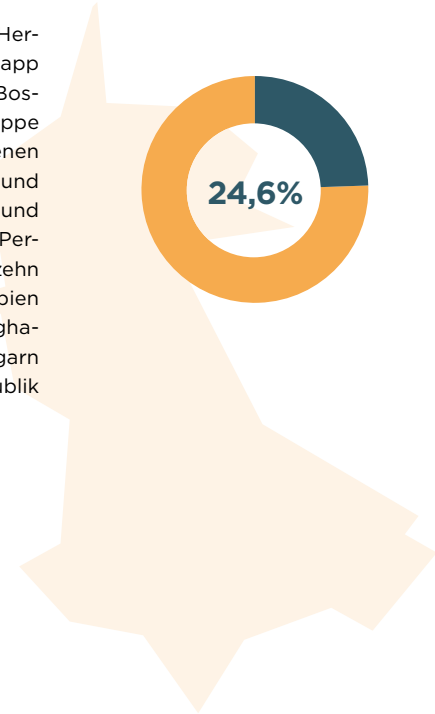
Linz (Stadt) Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2020 lebten 50.800 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in der Stadt Linz, das entsprach 24,6% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 5.500 Staatsangehörige aus Bosnien-Herzegowina die größte Gruppe dar, gefolgt von Personen mit rumänischer Staatsbürgerschaft (5.100). Die Plätze drei und vier belegten türkische (3.600) und deutsche (3.400) Staatsbürger/innen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsangehörige aus Kroatien (3.000), Serbien (2.600), dem Kosovo (2.500), Afghanistan (2.400), Ungarn (2.300) und Syrien (2.200).

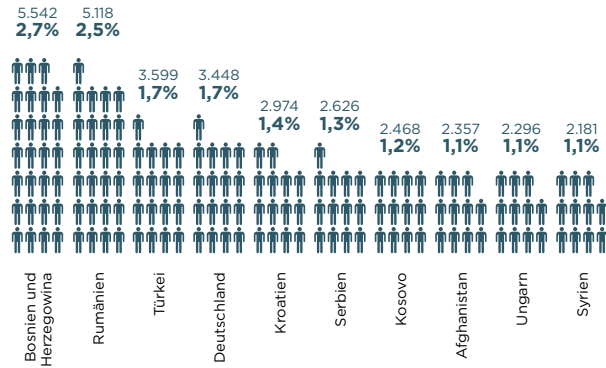
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten 60.600 Personen mit ausländischem Geburtsort in der Stadt Linz, das entsprach 29,3% der Gesamtbevölkerung

des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten knapp 9.000 Personen mit Geburtsort in Bosnien-Herzegowina die größte Gruppe dar, gefolgt von in Rumänien geborenen Personen (5.300). Die Plätze drei und vier belegten in der Türkei (4.800) und in Deutschland (4.400) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Serbien (3.600), dem Kosovo (2.700), Afghanistan (2.400), Syrien (2.000), Ungarn (1.800) und der Tschechischen Republik (1.700) geboren wurden.

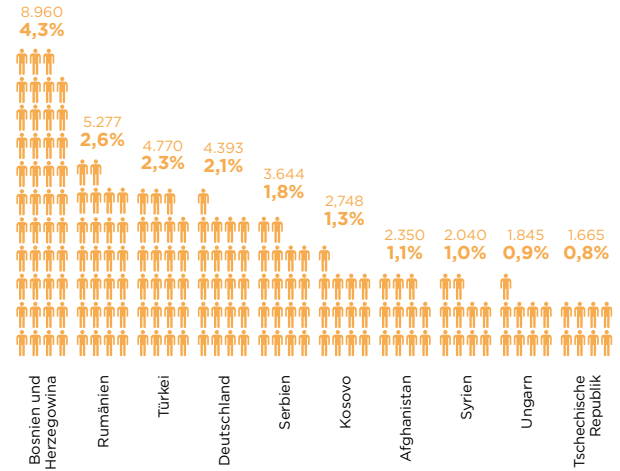
Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



ZAHLEN DATEN FAKTEN

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

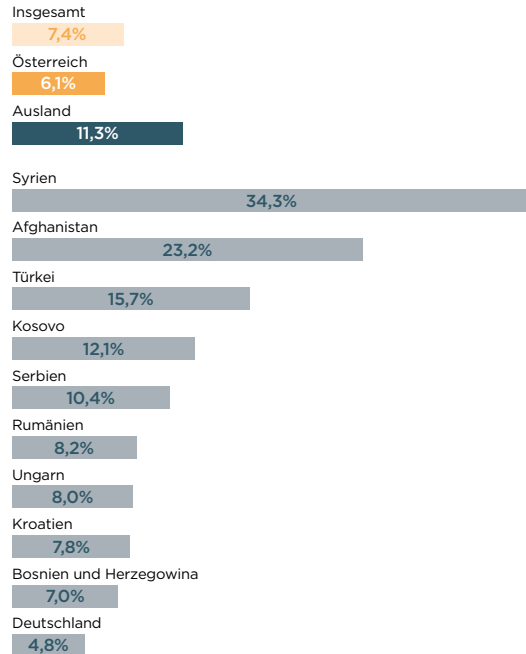
Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2018 lag die Arbeitslosenquote bei unselbstständig Erwerbstätigen insgesamt in der Stadt Linz bei 7,4%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in der Stadt Linz bei 6,1% befand, betrug sie bei Ausländer/innen 11,3%.

Betrachtet man die Top-Herkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen Staatsbürger/innen mit 34,3% in der Linz (Stadt) besonders hoch, gefolgt von afghanischen (23,2%) und türkischen (15,7%) Staatsangehörigen.

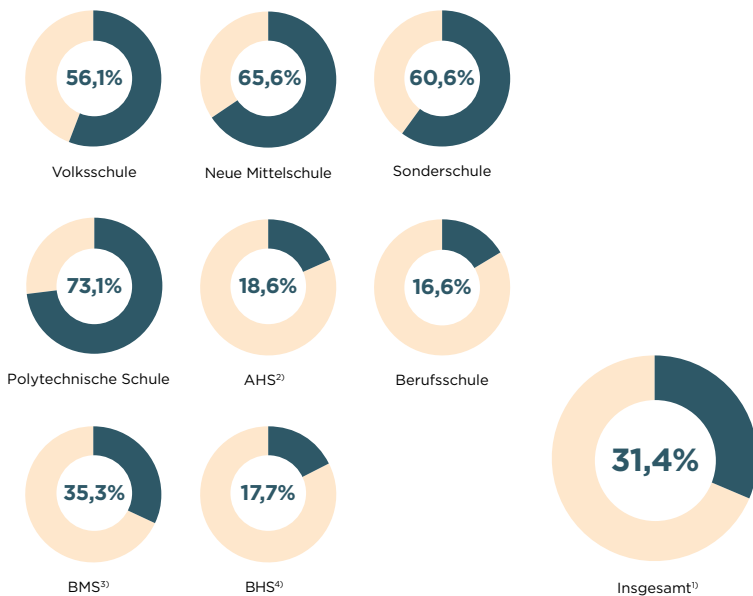
Arbeitslosenquote 31.10.2018

nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2018, Stichtag 31.10.
Herkunftsländer: Top 10 vom 1.1.2020

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2018/2019
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2018/2019

1) ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen

2) Allgemeinbildende Höhere Schule

3) Berufsbildende Mittlere Schule

4) Berufsbildende Höhere Schule

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2018/19 hatten 31,4% der Schüler/innen in Linz (Stadt) eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich, dass Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache andere Wege durch das Schulsystem nehmen. An Polytechnischen Schulen (73,1%), Neuen Mittelschulen (65,6%), Sonderschulen (60,6%) und Volksschulen (56,1%) war der Anteil der Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache höher als im Durchschnitt. Im Gegensatz dazu hatten nur 18,6% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen, 17,7% der Schüler/innen an Berufsbildenden Höheren Schulen und 16,6% der Berufsschüler/innen eine andere Umgangssprache als Deutsch.

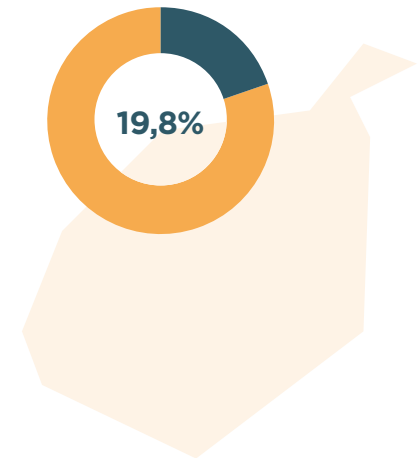
Steyr (Stadt) Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2020 lebten 7.500 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in der Stadt Steyr, das entsprach 19,8% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 1.500 Staatsangehörige aus Bosnien-Herzegowina die größte Gruppe dar, gefolgt von Personen mit türkischer Staatsbürgerschaft (920). Die Plätze drei und vier belegten ungarische (590) und kroatische (550) Staatsbürger/innen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsangehörige aus Deutschland (490), Serbien (470), Rumänien (380), Syrien (330), dem Kosovo (280) und der Russischen Föderation (260).

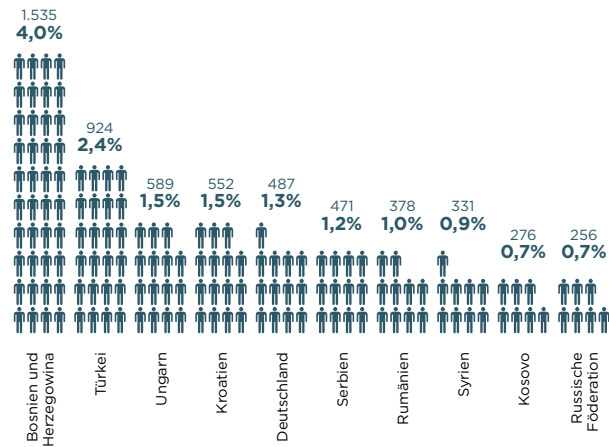
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 8.800 Personen mit ausländischem Geburtsort in der Stadt Steyr, das entsprach 23,2% der Gesamtbevölkerung

des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 2.100 Personen mit Geburtsort in Bosnien-Herzegowina die größte Gruppe dar, gefolgt von in der Türkei geborenen Personen (1.000). Die Plätze drei und vier belegten in Deutschland (690) und in Serbien (540) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Ungarn (530), Rumänien (470), dem Kosovo (440), Syrien (330), der Tschechischen Republik (280) und Kroatien (240) geboren wurden.

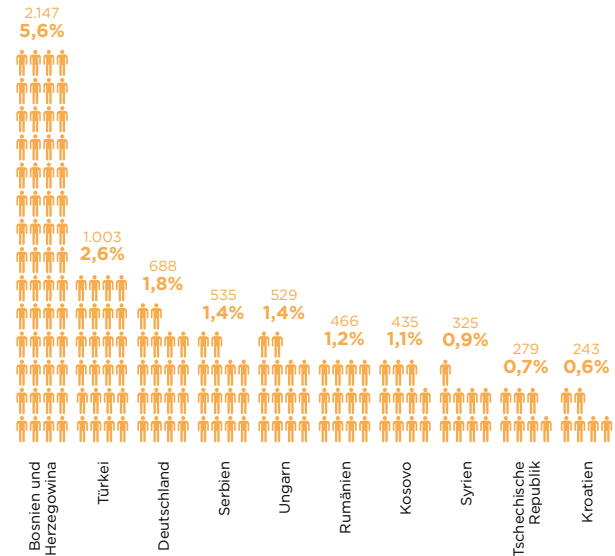
Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

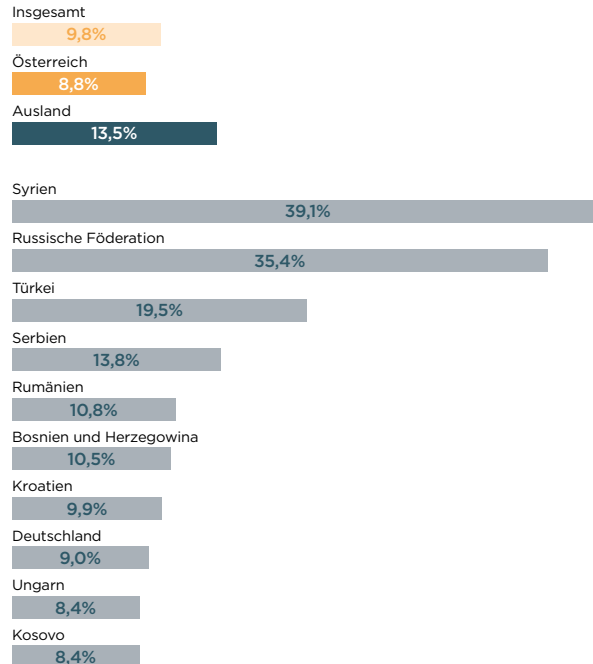
Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2018 lag die Arbeitslosenquote bei unselbstständig Erwerbstätigen insgesamt in der Stadt Steyr bei 9,8%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in der Stadt Steyr bei 8,8% befand, betrug sie bei Ausländer/innen 13,5%. Das entsprach der höchsten Arbeitslosenquote unter Ausländer/innen in einem oberösterreichischen Bezirk.

Betrachtet man die Top-Herkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen Staatsbürger/innen mit 39,1% in Steyr (Stadt) besonders hoch, gefolgt von Staatsangehörigen aus der Russischen Föderation und der Türkei mit 35,4% bzw. 19,5%.

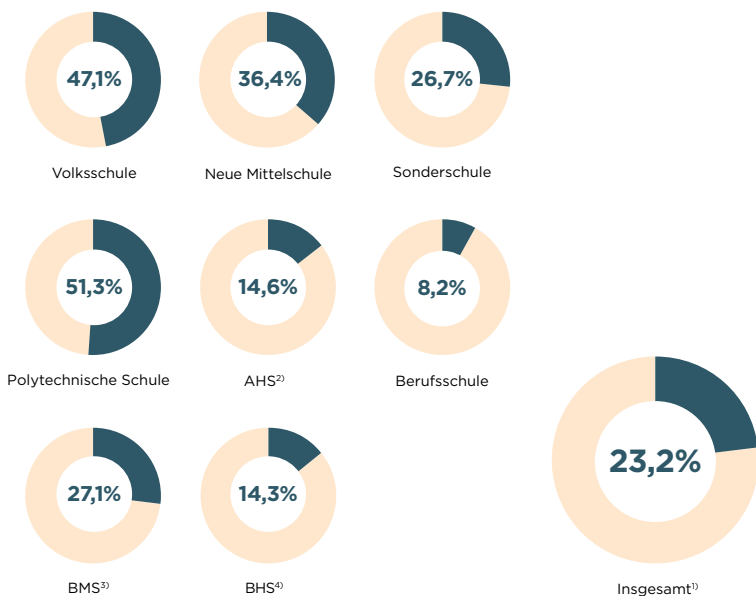
Arbeitslosenquote 31.10.2018

nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2018, Stichtag 31.10.
Herkunftsländer: Top 10 vom 1.1.2020

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2018/2019
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2018/2019

1) ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen

2) Allgemeinbildende Höhere Schule

3) Berufsbildende Mittlere Schule

4) Berufsbildende Höhere Schule

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2018/19 hatten 23,2% der Schüler/innen in der Stadt Steyr eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich, dass Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache andere Wege durch das Schulsystem nehmen. An Polytechnischen Schulen (51,3%), Volksschulen (47,1%) und Neuen Mittelschulen (36,4%) war der Anteil der Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache höher als im Durchschnitt. Im Gegensatz dazu hatten nur 14,6% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen, 14,3% der Schüler/innen an Berufsbildenden Höheren Schulen und nur 8,2% der Berufsschüler/innen eine andere Umgangssprache als Deutsch.

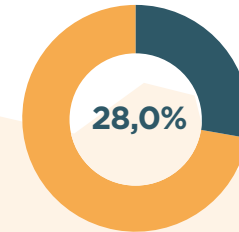
Wels (Stadt) Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2020 lebten 17.500 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in der Stadt Wels, das entsprach 28,0% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 2.300 kroatische Staatsangehörige die größte Gruppe dar, gefolgt von Personen mit Staatsbürgerschaft Bosnien-Herzegowina (2.300). Die Plätze drei und vier belegten türkische (1.700) und serbische (1.600) Staatsbürger/innen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich ungarische (1.300), nordmazedonische (1.300), rumänische (1.100), deutsche (900), afghanische (660) und kosovarische (550) Staatsangehörige.

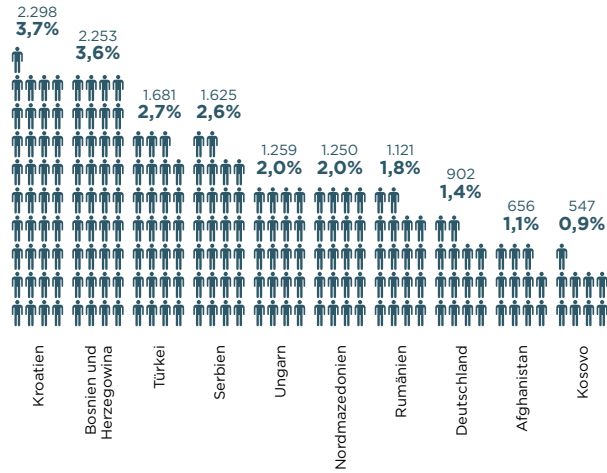
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 20.100 Personen mit ausländischem Geburtsort in der Stadt Wels, das entsprach 32,2% der Gesamtbevölkerung

des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 4.800 Personen mit Geburtsort in Bosnien-Herzegowina die größte Gruppe dar, gefolgt von in der Türkei geborenen Personen (2.200). Die Plätze drei und vier belegten in Serbien (2.000) und in Rumänien (1.300) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Nordmazedonien (1.200), Deutschland (1.100), Ungarn (1.000), Kroatien (830), dem Kosovo (690) und Afghanistan (590) geboren wurden.

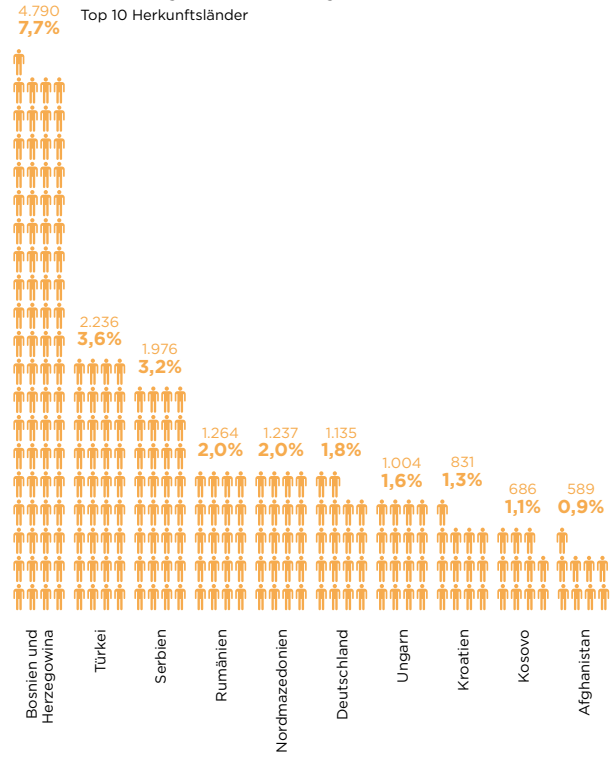
Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

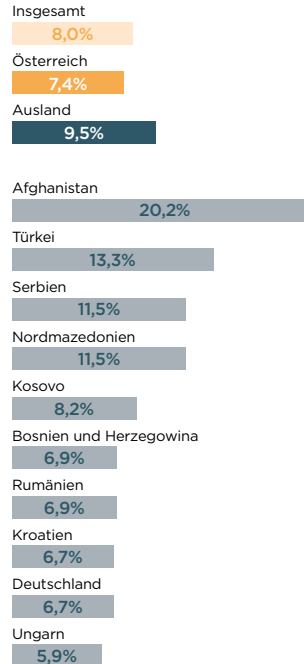
Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2018 lag die Arbeitslosenquote bei unselbstständig Erwerbstätigen insgesamt in der Stadt Wels bei 8%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in Wels (Stadt) bei 7,4% befand, betrug sie bei Ausländer/innen 9,5%.

Betrachtet man die Top-Herkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei afghanischen Staatsbürger/innen mit 20,2% in der Stadt Wels besonders hoch, gefolgt von Staatsangehörigen aus der Türkei mit 13,3% sowie Serbien und Nordmazedonien mit je 11,5%.

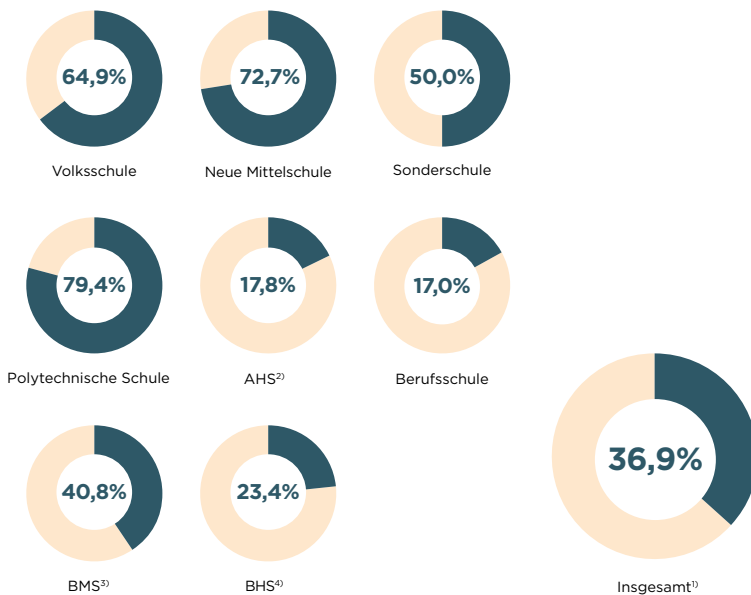
Arbeitslosenquote 31.10.2018

nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2018, Stichtag 31.10.
Herkunftsländer: Top 10 vom 1.1.2020

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2018/2019
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2018/2019

1) ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen

2) Allgemeinbildende Höhere Schule

3) Berufsbildende Mittlere Schule

4) Berufsbildende Höhere Schule

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2018/19 hatten 36,9% der Schüler/innen in der Stadt Wels eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich, dass Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache andere Wege durch das Schulsystem nehmen. An Polytechnischen Schulen (79,4%), Neuen Mittelschulen (72,7%) und Volksschulen (64,9%) war der Anteil der Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache höher als im Durchschnitt. Im Gegensatz dazu hatten nur 23,4% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen und nur 17% der Berufsschüler/innen eine andere Umgangssprache als Deutsch.

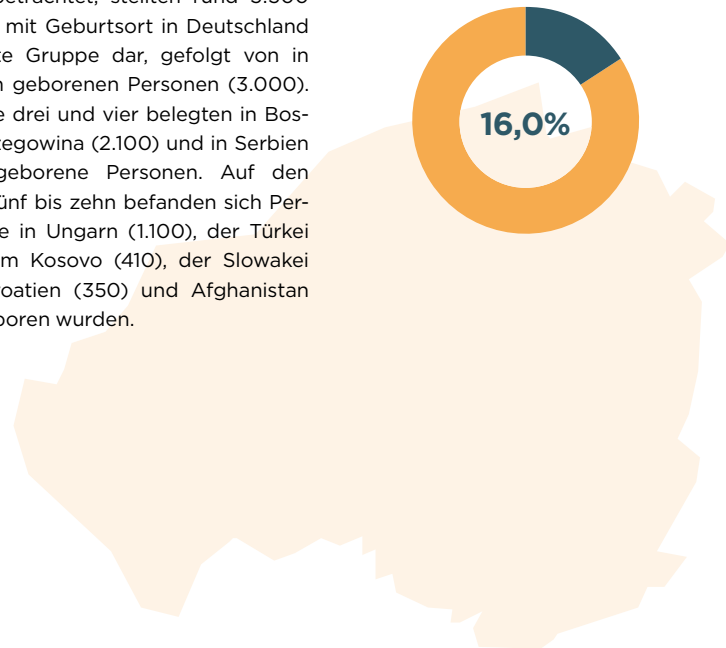
Braunau am Inn Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2020 lebten 16.900 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit im Bezirk Braunau am Inn, das entsprach 16,0% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 4.200 deutsche Staatsangehörige die größte Gruppe dar, gefolgt von Personen mit rumänischer Staatsbürgerschaft (3.200). Die Plätze drei und vier belegten Staatsbürger/innen aus Serbien (1.900) und Bosnien-Herzegowina (1.600). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsangehörige aus Ungarn (1.300), der Türkei (500), Kroatien (460), der Slowakei (380), dem Kosovo (380) und Afghanistan (370).

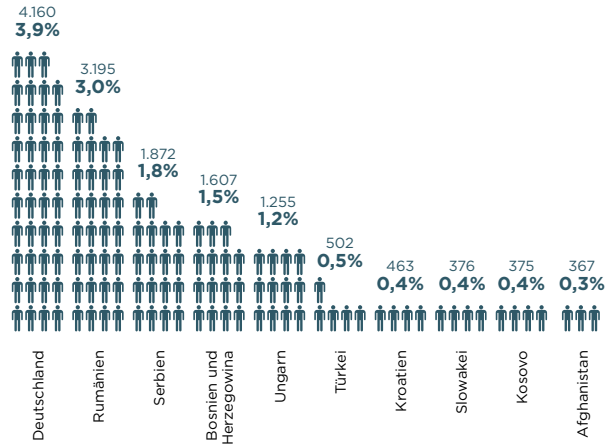
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 19.100 Personen mit ausländischem Geburtsort im Bezirk Braunau am Inn, das entsprach 18,1% der Gesamtbevölkerung

des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 5.500 Personen mit Geburtsort in Deutschland die größte Gruppe dar, gefolgt von in Rumänien geborenen Personen (3.000). Die Plätze drei und vier belegten in Bosnien-Herzegowina (2.100) und in Serbien (1.900) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Ungarn (1.100), der Türkei (570), dem Kosovo (410), der Slowakei (360), Kroatien (350) und Afghanistan (340) geboren wurden.

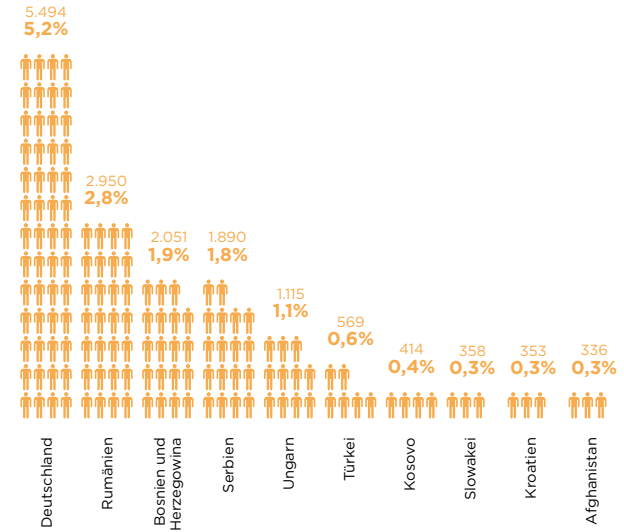
Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



ZAHLEN DATEN FAKTEN

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

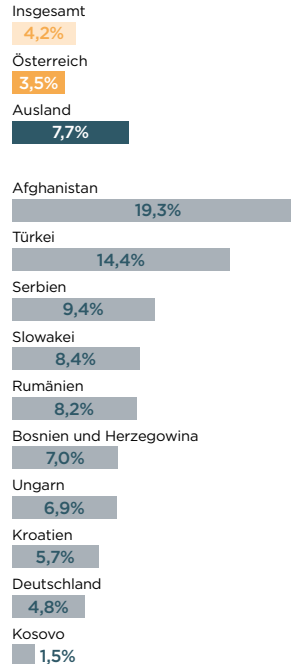
Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2018 lag die Arbeitslosenquote bei unselbstständig Erwerbstätigen insgesamt im Bezirk Braunau am Inn bei 4,2%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in Braunau bei 3,5% befand, betrug sie bei Ausländer/innen 7,7%.

Betrachtet man die Top-Herkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei afghanischen Staatsbürger/innen mit 19,3% in Braunau besonders hoch, gefolgt von Staatsangehörigen aus der Türkei und Serbien mit 14,4% bzw. 9,4%.

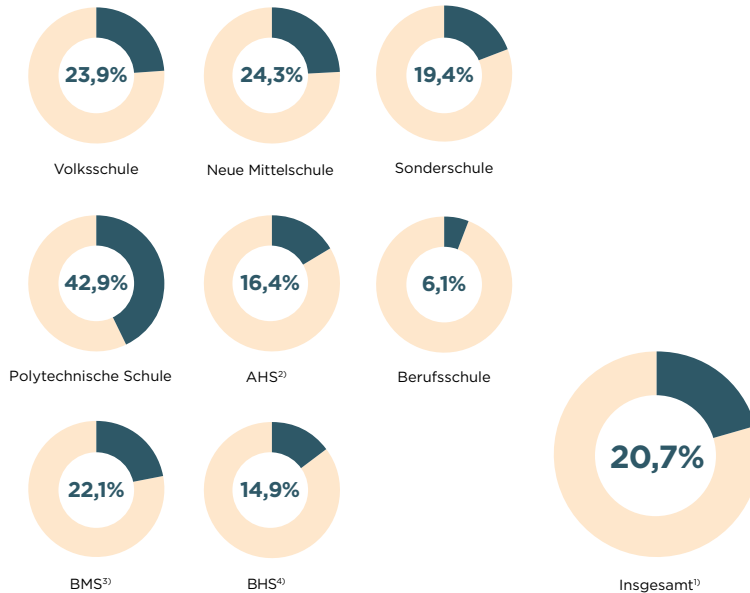
Arbeitslosenquote 31.10.2018

nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2018, Stichtag 31.10.
Herkunftsländer: Top 10 vom 1.1.2020

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2018/2019
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2018/2019

1) ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen

2) Allgemeinbildende Höhere Schule

3) Berufsbildende Mittlere Schule

4) Berufsbildende Höhere Schule

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2018/19 hatten 20,7% der Schüler/innen im Bezirk Braunau am Inn eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich, dass Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache andere Wege durch das Schulsystem nehmen. An Polytechnischen Schulen (42,9%), Neuen Mittelschulen (24,3%), Volksschulen (23,9%) und Berufsbildenden Mittleren Schulen (22,1%) war der Anteil der Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache höher als im Durchschnitt. Im Gegensatz dazu hatten nur 14,9% der Schüler/innen an Berufsbildenden Höheren Schulen, 16,4% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen und nur 6,1% der Berufsschüler/innen eine andere Umgangssprache als Deutsch.

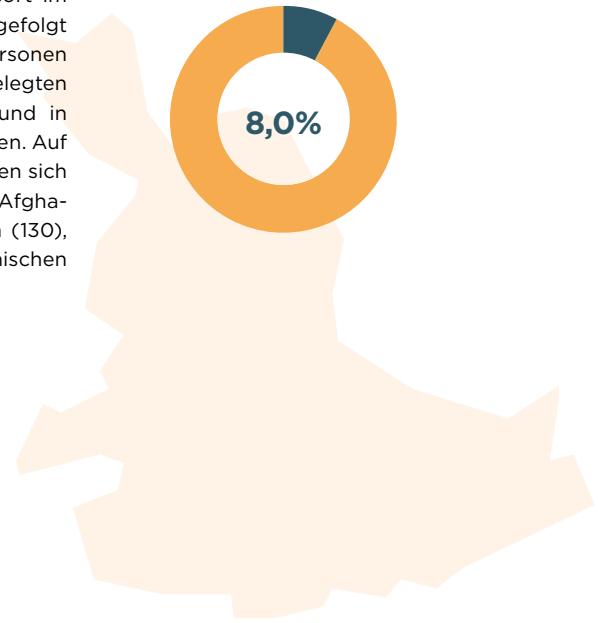
Eferding Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2020 lebten 2.700 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in Eferding, das entsprach 8,0% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 820 kosovarische Staatsangehörige die größte Gruppe dar, gefolgt von Personen mit deutscher Staatsbürgerschaft (300). Die Plätze drei und vier belegten Staatsbürger/innen aus Afghanistan (190) und Rumänien (170). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsangehörige aus Ungarn (170), Polen (120), Bosnien-Herzegowina (120), Kroatien (110), der Slowakei (80) und der Türkei (80).

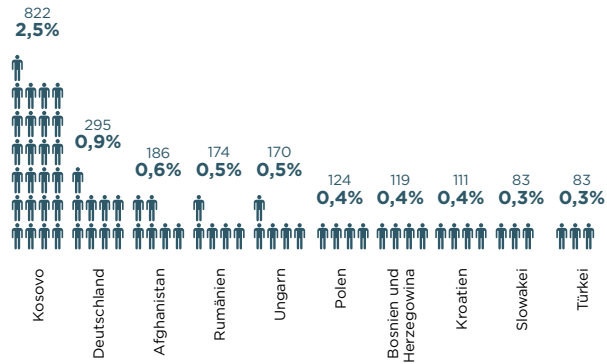
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten knapp 3.300 Personen mit ausländischem Geburtsort in Eferding, das entsprach 9,9% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen

Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 900 Personen mit Geburtsort im Kosovo die größte Gruppe dar, gefolgt von in Deutschland geborenen Personen (410). Die Plätze drei und vier belegten in Bosnien-Herzegowina (220) und in Rumänien (210) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Serbien (180), Afghanistan (170), Ungarn (160), Polen (130), der Türkei (120) und der Tschechischen Republik (90) geboren wurden.

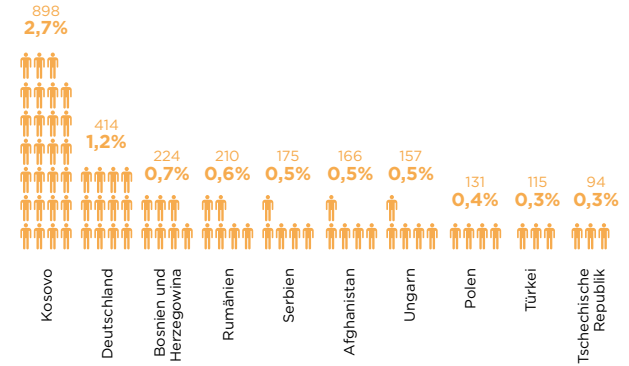
Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

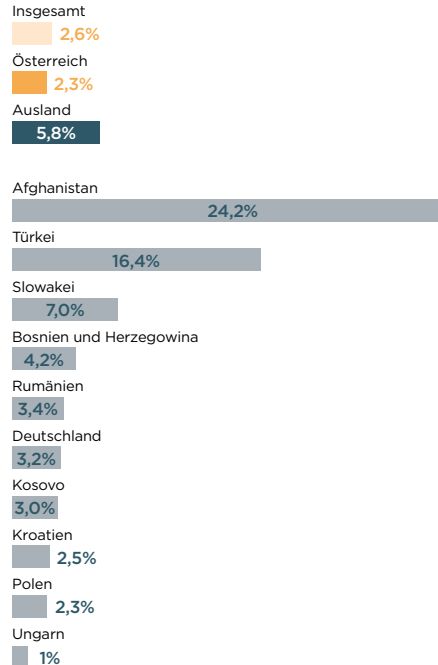
Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2018 lag die Arbeitslosenquote bei unselbstständig Erwerbstätigen insgesamt in Eferding bei 2,6%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in Eferding bei 2,3% befand, betrug sie bei Ausländer/innen 5,8%.

Betrachtet man die Top-Herkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei afghanischen Staatsbürger/innen mit 24,2% in Eferding besonders hoch, gefolgt von Staatsangehörigen aus der Türkei und der Slowakei mit 16,4% bzw. 7%.

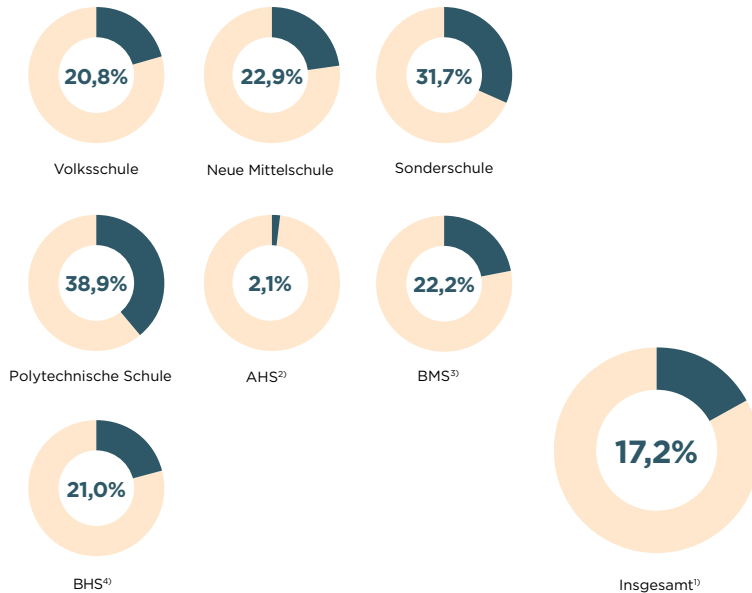
Arbeitslosenquote 31.10.2018

nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2018, Stichtag 31.10. Herkunftsländer: Top 10 vom 1.1.2020

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2018/2019
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2018/2019

1) ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen

2) Allgemeinbildende Höhere Schule

3) Berufsbildende Mittlere Schule

4) Berufsbildende Höhere Schule

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2018/19 hatten 17,2% der Schüler/innen im Bezirk Eferding eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich, dass Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache andere Wege durch das Schulsystem nehmen. An Polytechnischen Schulen (38,9%), Sonderschulen (31,7%) und Neuen Mittelschulen (22,9%) war der Anteil der Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache viel höher als im Durchschnitt. Im Gegensatz dazu hatten nur 21% der Schüler/innen an Berufsbildenden Höheren Schulen und gar nur 2,1% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen eine andere Umgangssprache als Deutsch.

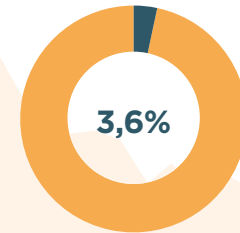
Freistadt Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2020 lebten 2.400 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in Freistadt, das entsprach 3,6% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 430 deutsche Staatsangehörige die größte Gruppe dar, gefolgt von Personen mit türkischer Staatsbürgerschaft (370). Die Plätze drei und vier belegten Staatsbürger/innen aus Rumänien (240) und der Tschechischen Republik (190). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsangehörige aus Syrien (150), Afghanistan (130), Ungarn (120), Bosnien-Herzegowina (110), Polen (90) und der Slowakei (80).

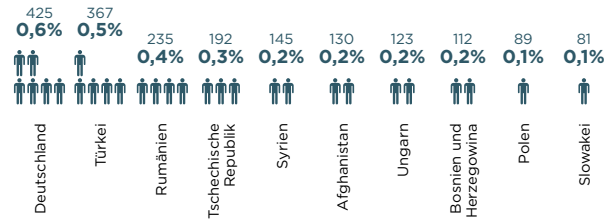
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 3.000 Personen mit ausländischem Geburtsort in Freistadt, das entsprach 4,5% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern

betrachtet, stellten rund 520 Personen mit Geburtsort in Deutschland die größte Gruppe dar, gefolgt von in der Türkei geborenen Personen (440). Die Plätze drei und vier belegten in der Tschechischen Republik (330) und in Rumänien (290) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Bosnien-Herzegowina (160), Ungarn (120), Syrien (120), Polen (110), Afghanistan (100) und der Slowakei (80) geboren wurden.

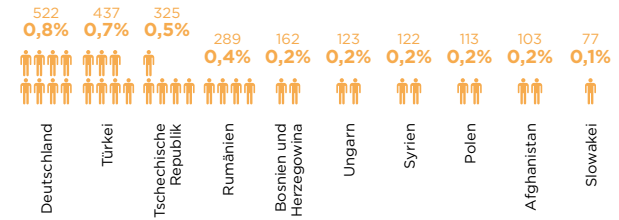
Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

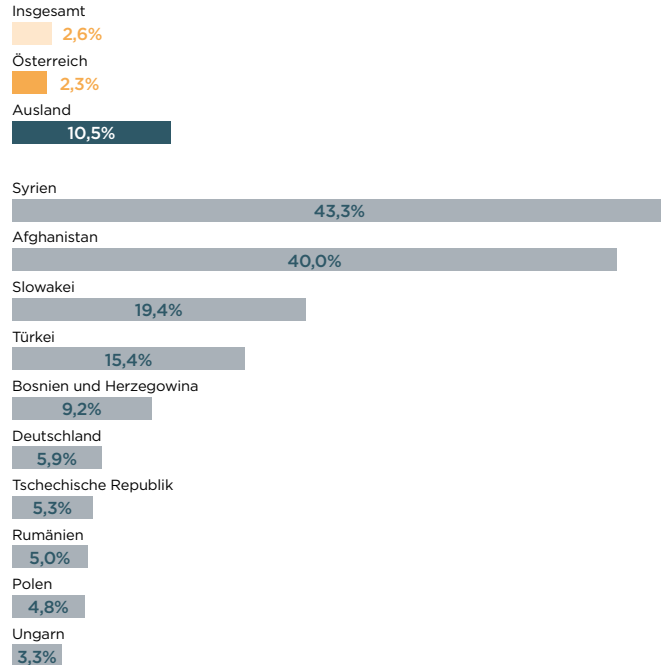
Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2018 lag die Arbeitslosenquote bei unselbstständig Erwerbstätigen insgesamt im Bezirk Freistadt bei 2,6%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen im Bezirk Freistadt bei 2,3% befand, betrug sie bei Ausländer/innen 10,5%.

Betrachtet man die Top-Herkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen Staatsbürger/innen mit 43,3% im Bezirk Freistadt besonders hoch, gefolgt von Staatsangehörigen aus Afghanistan und der Slowakei mit 40% bzw. 19,4%.

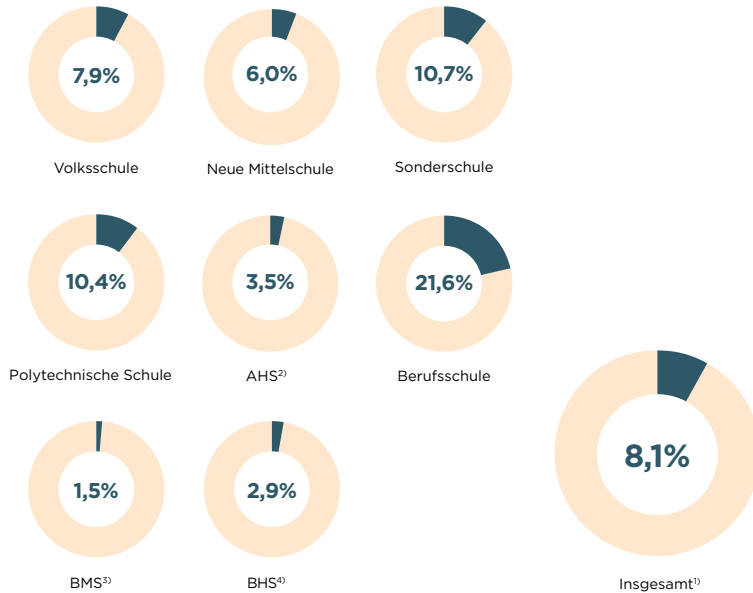
Arbeitslosenquote 31.10.2018

nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2018, Stichtag 31.10.
Herkunftsländer: Top 10 vom 1.1.2020

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2018/2019
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2018/2019

- 1) ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen
- 2) Allgemeinbildende Höhere Schule
- 3) Berufsbildende Mittlere Schule
- 4) Berufsbildende Höhere Schule

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2018/19 hatten 8,1% der Schüler/innen im Bezirk Freistadt eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich, dass Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache andere Wege durch das Schulsystem nehmen. An Berufsschulen (21,6%), Sonderschulen (10,7%) und Polytechnischen Schulen (10,4%) war der Anteil der Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache höher als im Durchschnitt. Im Gegensatz dazu hatten nur 3,5% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen, 2,9% an Berufsbildenden Höheren Schulen und 1,5% der Schüler/innen an Berufsbildenden Mittleren Schulen eine andere Umgangssprache als Deutsch.

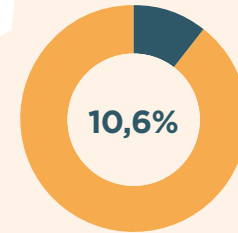
Gmunden Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2020 lebten 10.800 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in Gmunden, das entsprach 10,6% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 2.100 deutsche Staatsangehörige die größte Gruppe dar, gefolgt von Personen mit Staatsbürgerschaft Bosnien-Herzegowina (1.300). Die Plätze drei und vier belegten Staatsbürger/innen aus Kroatien (1.100) und Ungarn (990). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsangehörige aus Rumänien (980), Serbien (950), der Türkei (580), der Slowakei (280), Syrien (250) und Polen (220).

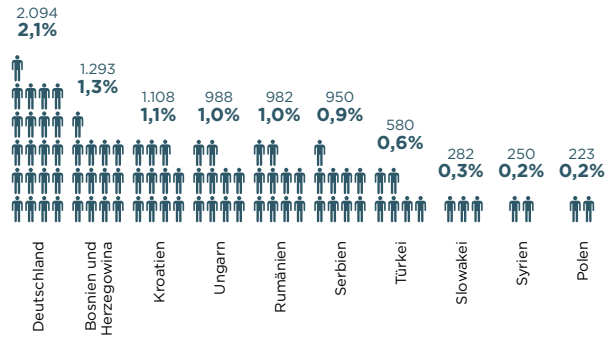
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 13.200 Personen mit ausländischem Geburtsort in Gmunden, das entsprach 12,9% der Gesamtbevölkerung

des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 2.600 Personen mit Geburtsort in Deutschland die größte Gruppe dar, gefolgt von in Bosnien-Herzegowina geborenen Personen (2.300). Die Plätze drei und vier belegten in Rumänien (1.200) und in Serbien (1.100) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Ungarn (890), der Türkei (800), Kroatien (440), der Tschechischen Republik (340), Polen (320) und der Slowakei (270) geboren wurden.

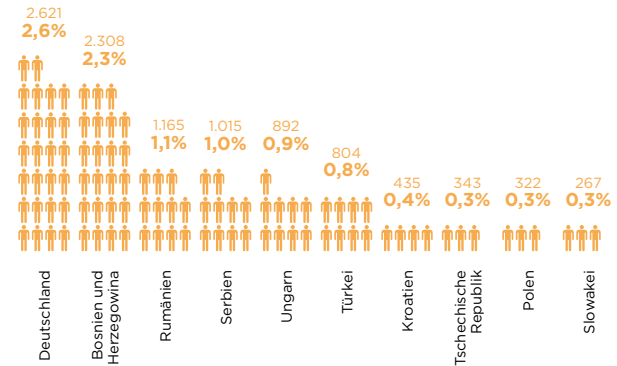
Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

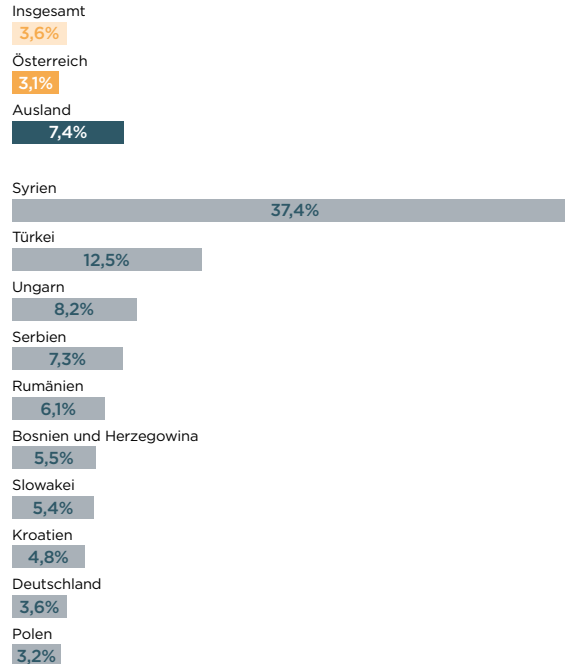
Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2018 lag die Arbeitslosenquote bei unselbstständig Erwerbstätigen insgesamt im Bezirk Gmunden bei 3,6%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen im Bezirk Gmunden bei 3,1% befand, betrug sie bei Ausländer/innen 7,4%.

Betrachtet man die Top-Herkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen Staatsbürger/innen mit 37,4% im Bezirk Gmunden besonders hoch, gefolgt von Staatsangehörigen aus der Türkei und Ungarn mit 12,5% bzw. 8,2%.

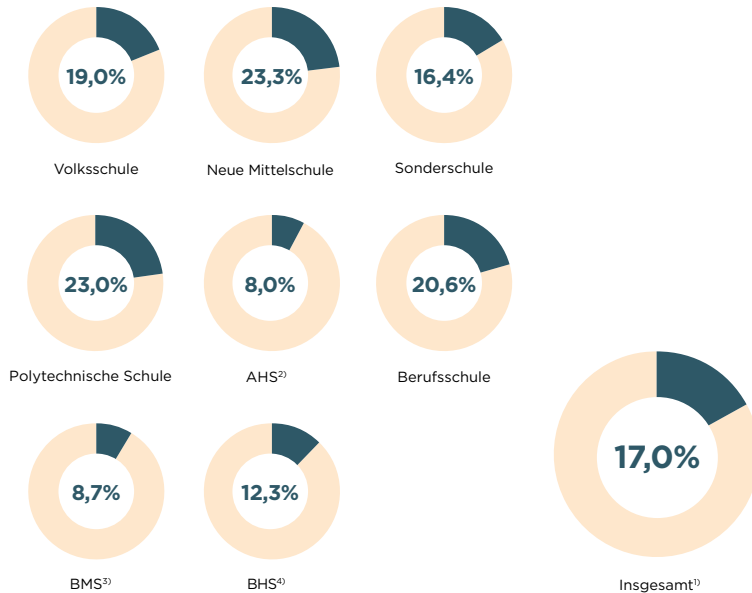
Arbeitslosenquote 31.10.2018

nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2018, Stichtag 31.10.
Herkunftsländer: Top 10 vom 1.1.2020

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2018/2019
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2018/2019

- 1) ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen
- 2) Allgemeinbildende Höhere Schule
- 3) Berufsbildende Mittlere Schule
- 4) Berufsbildende Höhere Schule

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2018/19 hatten 17% der Schüler/innen im Bezirk Gmunden eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich, dass Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache andere Wege durch das Schulsystem nehmen. An Neuen Mittelschulen (23,3%) und Polytechnischen Schulen (23%) war der Anteil der Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache höher als im Durchschnitt. Im Gegensatz dazu hatten nur 8,7% an Berufsbildenden Mittleren Schulen und 8% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen eine andere Umgangssprache als Deutsch.

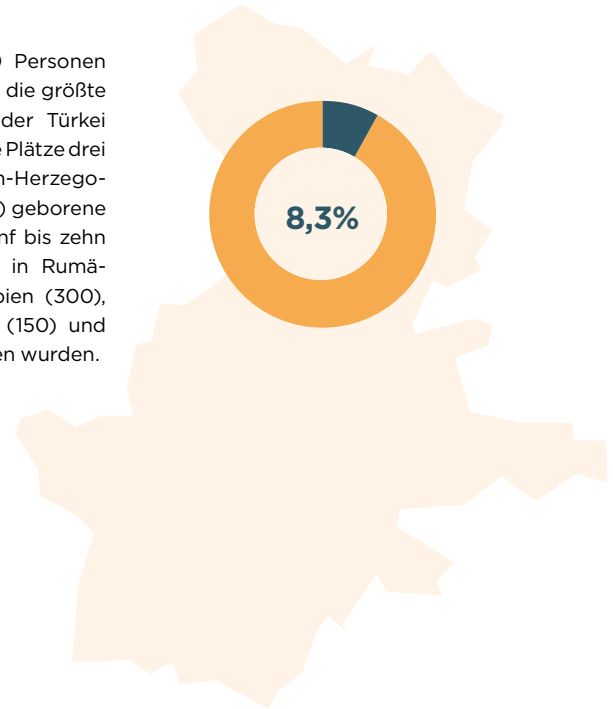
Grieskirchen Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2020 lebten 5.400 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in Grieskirchen, das entsprach 8,3% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 830 ungarische Staatsangehörige die größte Gruppe dar, gefolgt von Personen mit deutscher Staatsbürgerschaft (730). Die Plätze drei und vier belegten Staatsbürger/innen aus der Türkei (660) und Bosnien-Herzegowina (560). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsangehörige aus Rumänien (380), Polen (330), Kroatien (240), dem Kosovo (220), Serbien (170) und Nordmazedonien (160).

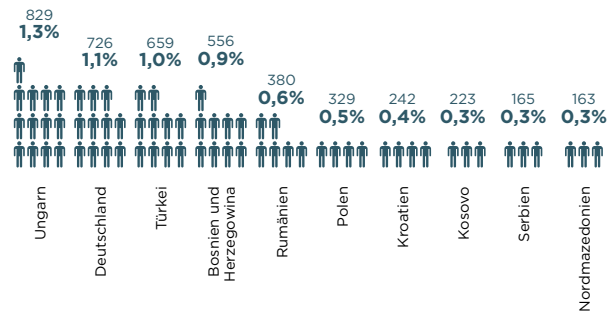
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 6.000 Personen mit ausländischem Geburtsort in Grieskirchen, das entsprach 9,2% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern

betrachtet, stellten rund 860 Personen mit Geburtsort in Deutschland die größte Gruppe dar, gefolgt von in der Türkei geborenen Personen (720). Die Plätze drei und vier belegten in Bosnien-Herzegowina (720) und in Ungarn (710) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Rumänien (420), Polen (360), Serbien (300), dem Kosovo (250), Kroatien (150) und Nordmazedonien (130) geboren wurden.

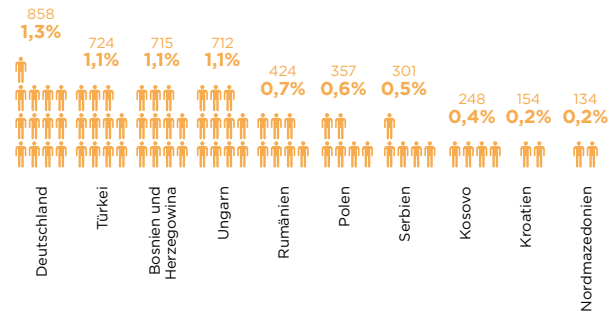
Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

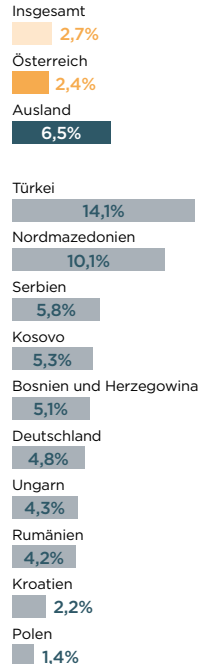
Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2018 lag die Arbeitslosenquote bei unselbstständig Erwerbstätigen insgesamt in Grieskirchen bei 2,7%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in Grieskirchen bei 2,4% befand, betrug sie bei Ausländer/innen 6,5%.

Betrachtet man die Top-Herkunftsländer im Bezirk Grieskirchen, so war die Arbeitslosenquote bei Staatsbürger/innen der Türkei mit 14,1% besonders hoch, gefolgt von Staatsangehörigen aus Nordmazedonien und Serbien mit 10,1% bzw. 5,8%.

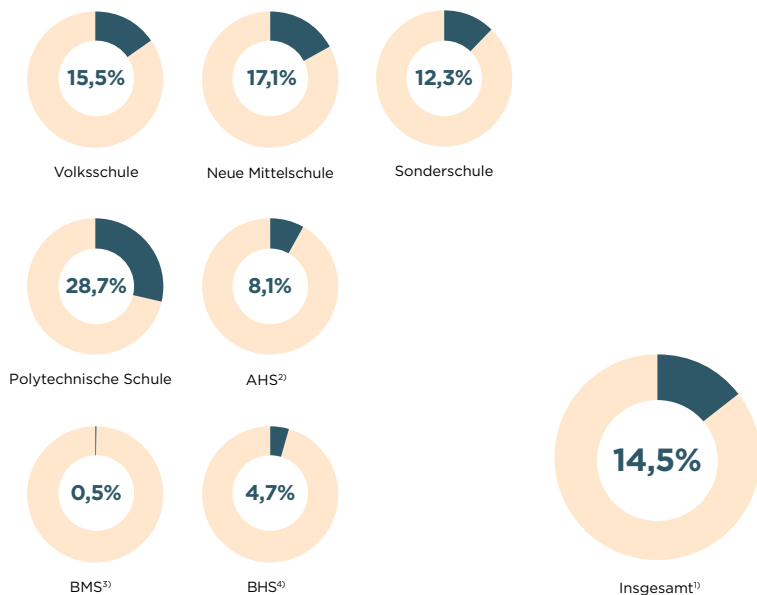
Arbeitslosenquote 31.10.2018

nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2018, Stichtag 31.10. Herkunftsländer: Top 10 vom 1.1.2020

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2018/2019
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2018/2019

1) ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen

2) Allgemeinbildende Höhere Schule

3) Berufsbildende Mittlere Schule

4) Berufsbildende Höhere Schule

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2018/19 hatten 14,5% der Schüler/innen im Bezirk Grieskirchen eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich, dass Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache andere Wege durch das Schulsystem nehmen. An Polytechnischen Schulen (28,7%) und Neuen Mittelschulen (17,1%) war der Anteil der Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache höher als im Durchschnitt. Im Gegensatz dazu hatten nur 8,1% an Allgemeinbildenden Höheren Schulen, 4,7% an Berufsbildenden Höheren Schulen und gar nur 0,5% der Schüler/innen an Berufsbildenden Mittleren Schulen eine andere Umgangssprache als Deutsch.

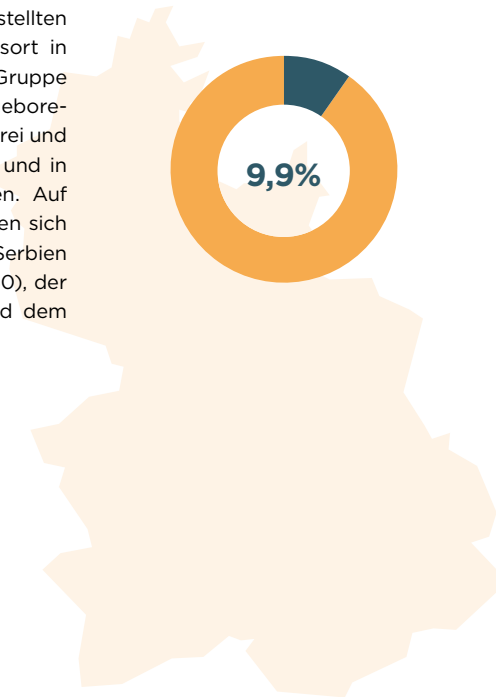
Kirchdorf an der Krems Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2020 lebten 5.600 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit im Bezirk Kirchdorf an der Krems, das entspricht 9,9% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 860 deutsche Staatsangehörige die größte Gruppe dar, gefolgt von Personen mit kroatischer Staatsbürgerschaft (840). Die Plätze drei und vier belegten Staatsbürger/innen aus der Türkei (580) und Bosnien-Herzegowina (570). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsangehörige aus Ungarn (480), Serbien (380), Rumänien (280), Polen (240), Afghanistan (210) und Syrien (140).

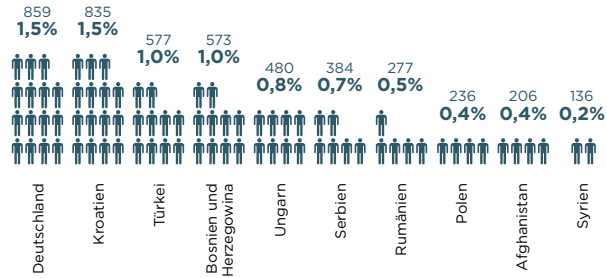
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 6.500 Personen mit ausländischem Geburtsort im Bezirk Kirchdorf an der Krems, das entspricht 11,3% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen

Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 1.200 Personen mit Geburtsort in Bosnien-Herzegowina die größte Gruppe dar, gefolgt von in Deutschland geborenen Personen (1.000). Die Plätze drei und vier belegten in der Türkei (650) und in Ungarn (450) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Kroatien (410), Serbien (400), Rumänien (300), Polen (240), der Tschechischen Republik (180) und dem Kosovo (180) geboren wurden.

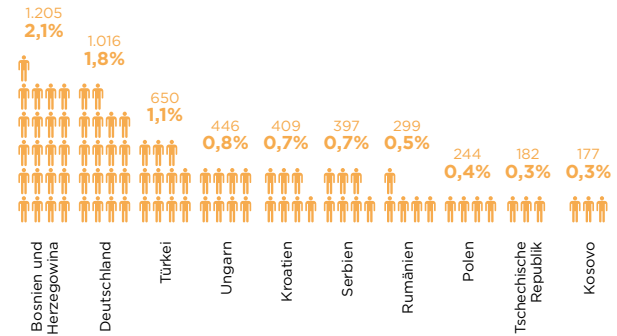
Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

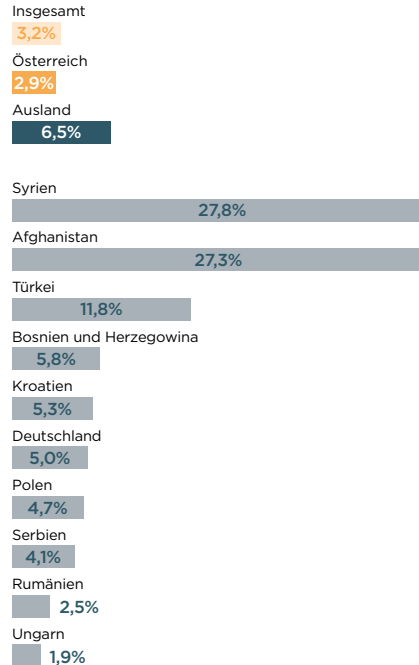
Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2018 lag die Arbeitslosenquote bei unselbstständig Erwerbstätigen im Bezirk Kirchdorf an der Krems bei 3,2%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in Kirchdorf bei 2,9% befand, betrug sie bei Ausländer/innen 6,5%.

Betrachtet man die Top-Herkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen und afghanischen Staatsbürger/innen mit 27,8% bzw. 27,3% in Kirchdorf besonders hoch, gefolgt von Staatsangehörigen aus der Türkei mit 11,8%.

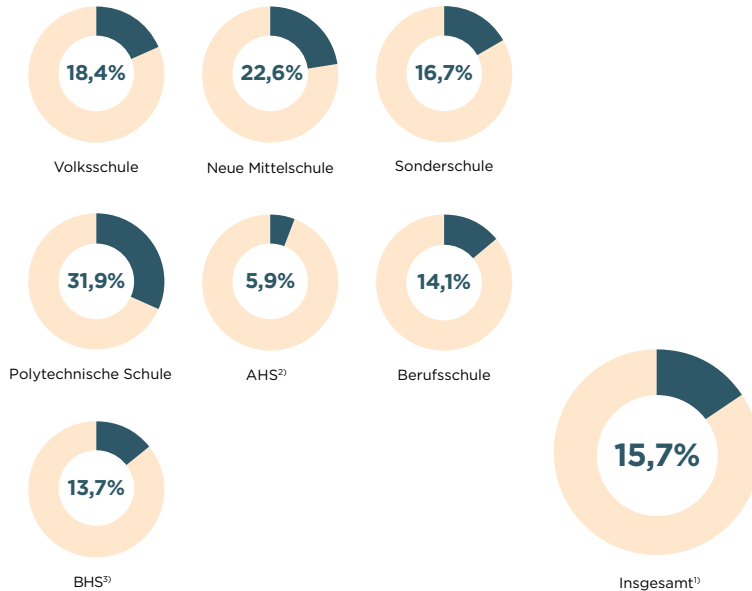
Arbeitslosenquote 31.10.2018

nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2018, Stichtag 31.10.
Herkunftsländer: Top 10 vom 1.1.2020

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2018/2019
nach Schultyp



Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2018/19 hatten 15,7% der Schüler/innen im Bezirk Kirchdorf an der Krems eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich, dass Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache andere Wege durch das Schulsystem nehmen. An Polytechnischen Schulen (31,9%) und Neuen Mittelschulen (22,6%) war der Anteil der Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache höher als im Durchschnitt. Im Gegensatz dazu hatten nur 13,7% der Schüler/innen an Berufsbildenden Höheren Schulen, und 5,9% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen eine andere Umgangssprache als Deutsch.

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2018/2019

1) ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen

2) Allgemeinbildende Höhere Schule

3) Berufsbildende Höhere Schule

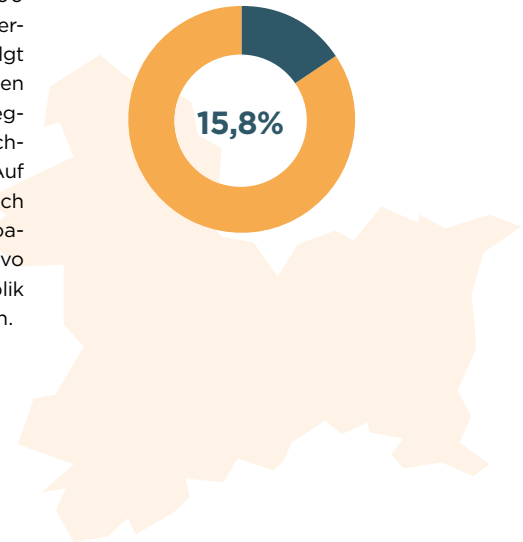
Linz-Land Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2020 lebten 23.900 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in Linz-Lands, das entsprach 15,8% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 4.000 rumänische Staatsangehörige die größte Gruppe dar, gefolgt von Personen mit Staatsbürgerschaft Bosnien-Herzegowina (3.600). Die Plätze drei und vier belegten Staatsbürger/innen aus der Türkei (2.100) und Kroatien (2.000). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsangehörige aus Deutschland (1.900), Ungarn (1.400), Serbien (880), dem Kosovo (740), Slowenien (640) und der Slowakei (570).

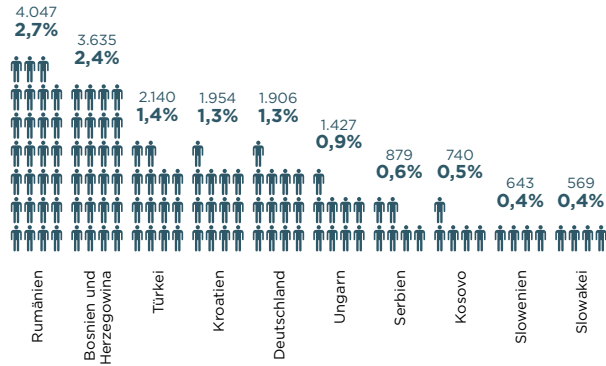
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 30.500 Personen mit ausländischem Geburtsort in Linz-Land, das entsprach 20,2% der Gesamtbevölkerung

des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 6.200 Personen mit Geburtsort in Bosnien-Herzegowina die größte Gruppe dar, gefolgt von in Rumänien geborenen Personen (4.300). Die Plätze drei und vier belegten in der Türkei (3.100) und Deutschland (2.400) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Serbien (1.800), Kroatien (1.300), Ungarn (1.200), dem Kosovo (1.000), der Tschechischen Republik (960) und Polen (660) geboren wurden.

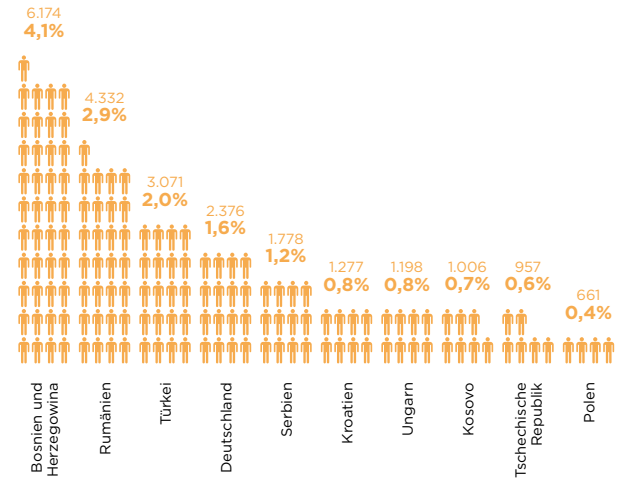
Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



ZAHLEN DATEN FAKTEN

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2018 lag die Arbeitslosenquote bei unselbstständig Erwerbstätigen insgesamt im Bezirk Linz-Land bei 4,5%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in Linz-Land bei 3,8% befand, betrug sie bei Ausländer/innen 8,5%.

Betrachtet man die Top-Herkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei türkischen Staatsbürger/innen mit 14,9% in Linz-Land besonders hoch, gefolgt von Staatsangehörigen aus dem Kosovo und Rumänien mit 10,2% bzw. 7,1%.

Arbeitslosenquote 31.10.2018

nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer

Insgesamt

4,5%

Österreich

3,8%

Ausland

8,5%

Türkei

14,9%

Kosovo

10,2%

Rumänien

7,1%

Bosnien und Herzegowina

7,0%

Serbien

6,8%

Ungarn

6,4%

Slowenien

6,3%

Kroatien

5,8%

Slowakei

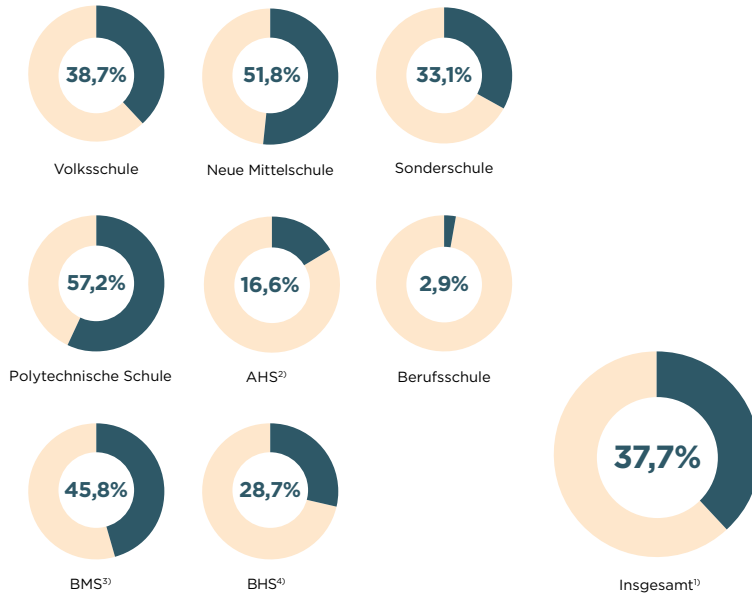
5,2%

Deutschland

3,6%

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2018, Stichtag 31.10.
Herkunftsländer: Top 10 vom 1.1.2020

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2018/2019
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2018/2019

- 1) ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen
- 2) Allgemeinbildende Höhere Schule
- 3) Berufsbildende Mittlere Schule
- 4) Berufsbildende Höhere Schule

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2018/19 hatten 37,7% der Schüler/innen im Bezirk Linz-Land eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich, dass Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache andere Wege durch das Schulsystem nehmen. An Polytechnischen Schulen (57,2%) und Neuen Mittelschulen (51,8%) war der Anteil der Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache deutlich höher als im Durchschnitt. Im Gegensatz dazu hatten nur 16,6% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen und gar nur 2,9% der Berufsschüler/innen eine andere Umgangssprache als Deutsch.

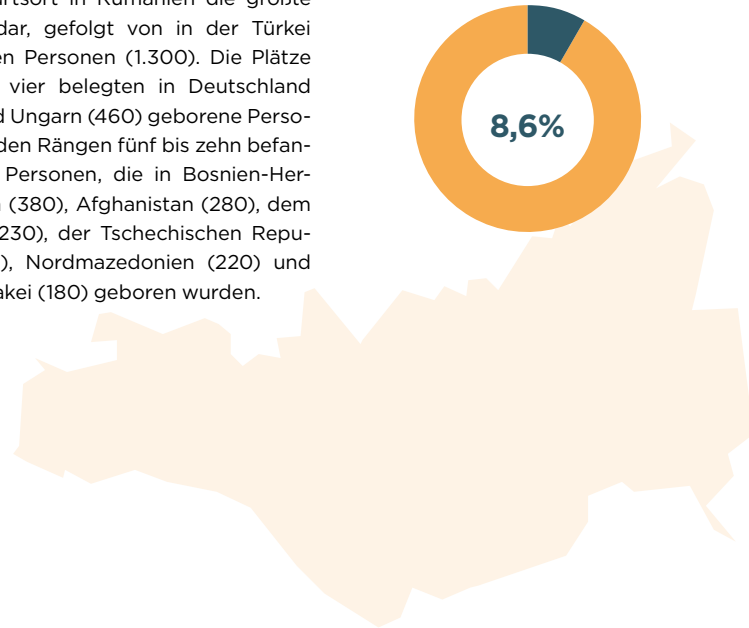
Perg Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2020 lebten 5.900 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in Perg, das entsprach 8,6% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 1.300 rumänische Staatsangehörige die größte Gruppe dar, gefolgt von Personen mit türkischer Staatsbürgerschaft (870). Die Plätze drei und vier belegten Staatsbürger/innen aus Ungarn (550) und Deutschland (510). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsangehörige aus Afghanistan (330), Bosnien-Herzegowina (270), dem Kosovo (230), Nordmazedonien (220), der Slowakei (170) und Syrien (140).

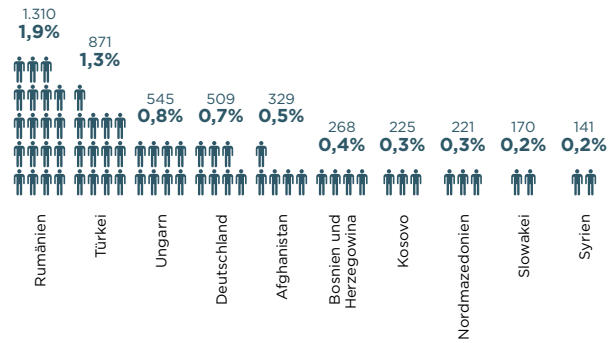
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 6.800 Personen mit ausländischem Geburtsort in Perg, das entsprach 9,9% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern

betrachtet, stellten rund 1.400 Personen mit Geburtsort in Rumänien die größte Gruppe dar, gefolgt von in der Türkei geborenen Personen (1.300). Die Plätze drei und vier belegten in Deutschland (630) und Ungarn (460) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Bosnien-Herzegowina (380), Afghanistan (280), dem Kosovo (230), der Tschechischen Republik (220), Nordmazedonien (220) und der Slowakei (180) geboren wurden.

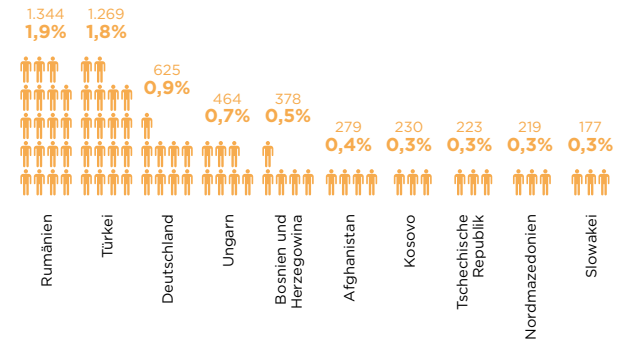
Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

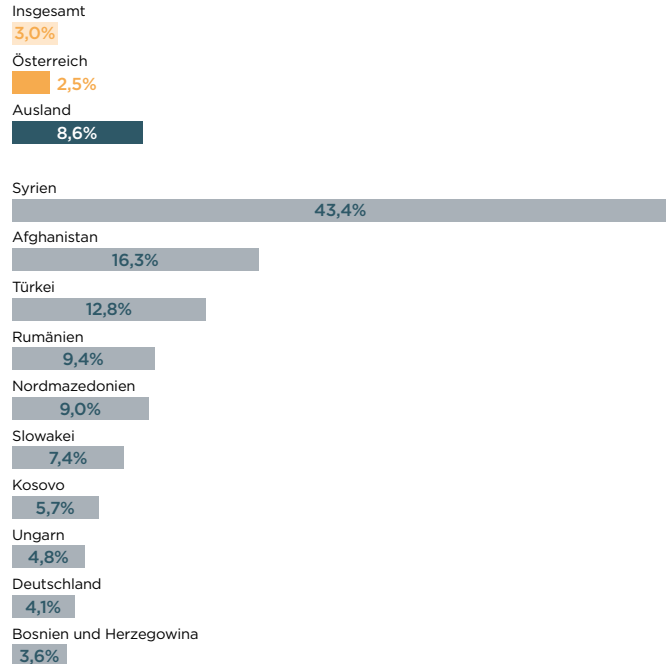
Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2018 lag die Arbeitslosenquote bei unselbstständig Erwerbstätigen insgesamt im Bezirk Perg bei 3%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in Perg bei 2,5% befand, betrug sie bei Ausländer/innen 8,6%.

Betrachtet man die Top-Herkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen Staatsbürger/innen mit 43,4% in Perg besonders hoch, gefolgt von afghanischen und türkischen Staatsangehörigen mit 16,3% bzw. 12,8%.

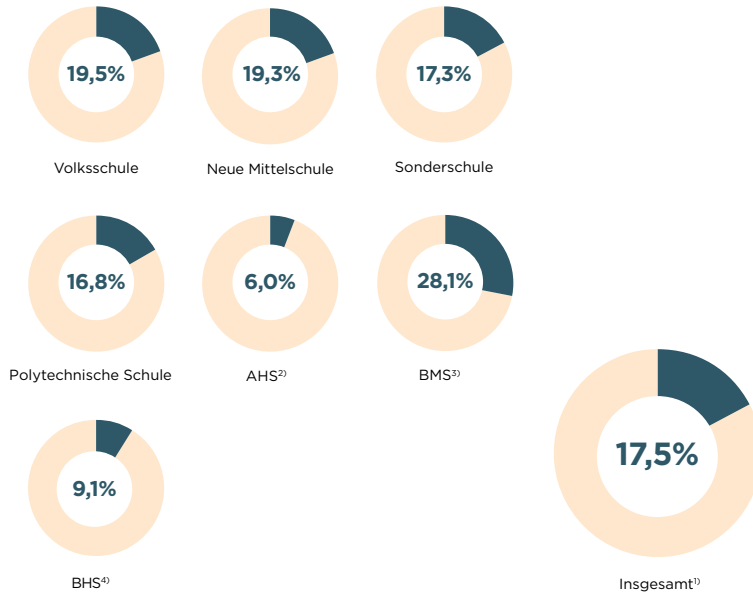
Arbeitslosenquote 31.10.2018

nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2018, Stichtag 31.10.
Herkunftsländer: Top 10 vom 1.1.2020

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2018/2019
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2018/2019

- 1) ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen
- 2) Allgemeinbildende Höhere Schule
- 3) Berufsbildende Mittlere Schule
- 4) Berufsbildende Höhere Schule

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2018/19 hatten 17,5% der Schüler/innen im Bezirk Perg eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich, dass Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache andere Wege durch das Schulsystem nehmen. An Berufsbildenden Mittleren Schulen (28,1%) und Volksschulen (19,5%) war der Anteil der Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache höher als im Durchschnitt. Im Gegensatz dazu hatten nur 9,1% der Schüler/innen an Berufsbildenden Höheren Schulen und 6% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen eine andere Umgangssprache als Deutsch.

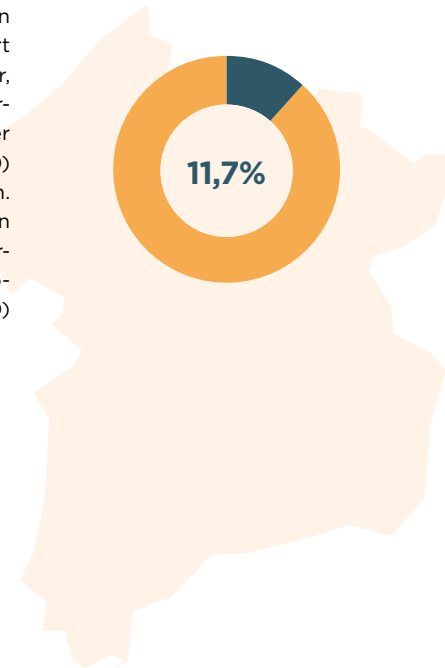
Ried im Innkreis Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2020 lebten 7.200 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit im Bezirk Ried im Innkreis, das entsprach 11,7% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 1.300 deutsche Staatsangehörige die größte Gruppe dar, gefolgt von Personen mit rumänischer Staatsbürgerschaft (990). Die Plätze drei und vier belegten Staatsbürger/innen aus der Türkei (800) und Bosnien-Herzegowina (710). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsangehörige aus Ungarn (670), Kroatien (470), der Slowakei (250), Serbien (220), Afghanistan (180) und Syrien (180).

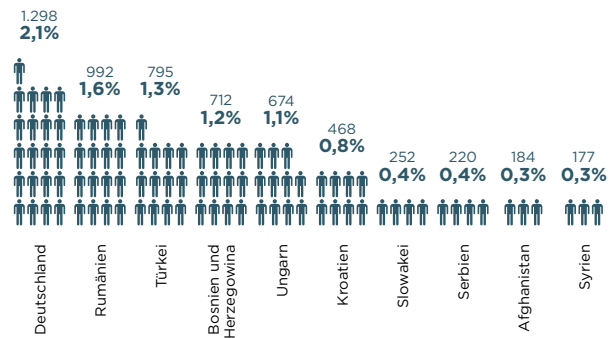
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 8.000 Personen mit ausländischem Geburtsort im Bezirk Ried im Innkreis, das entsprach 12,9% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen

Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 1.600 Personen mit Geburtsort in Deutschland die größte Gruppe dar, gefolgt von in Rumänien geborenen Personen (1.100). Die Plätze drei und vier belegten in Bosnien-Herzegowina (1.000) und der Türkei (870) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Ungarn (590), Serbien (270), dem Kosovo (240), der Slowakei (230), Polen (180) und Syrien (180) geboren wurden.

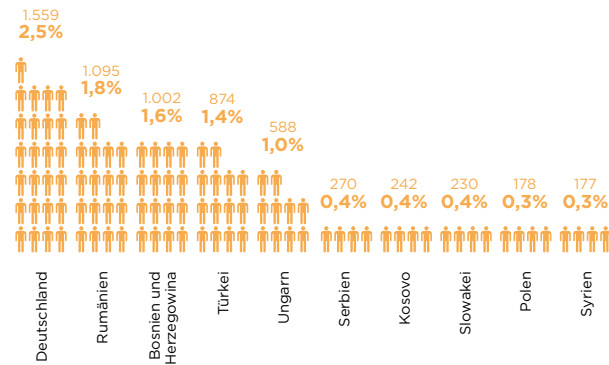
Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

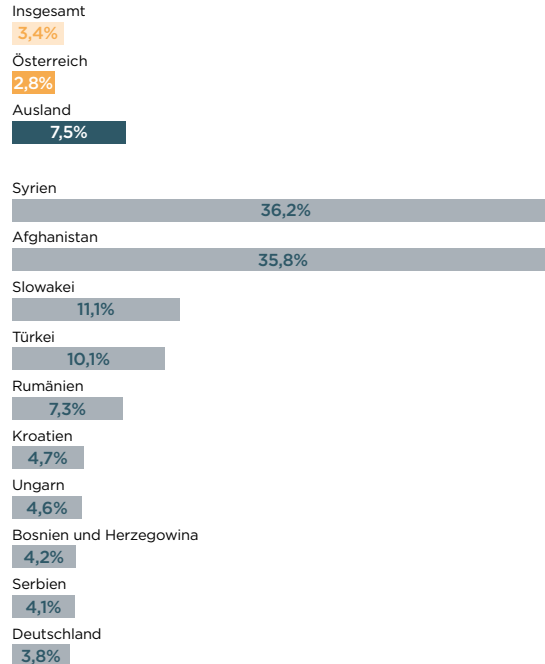
Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2018 lag die Arbeitslosenquote bei unselbstständig Erwerbstätigen insgesamt im Bezirk Ried im Innkreis bei 3,4%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in Ried bei 2,8% befand, betrug sie bei Ausländer/innen 7,5%.

Betrachtet man die Top-Herkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen und afghanischen Staatsbürger/innen mit 36,2% bzw. 35,8% in Ried besonders hoch, gefolgt von slowakischen Staatsangehörigen mit 11,1%.

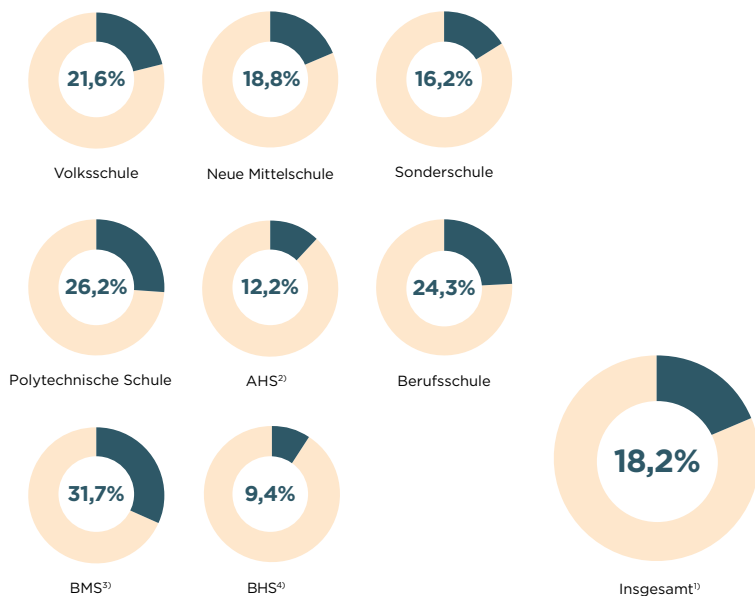
Arbeitslosenquote 31.10.2018

nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2018, Stichtag 31.10.
Herkunftsländer: Top 10 vom 1.1.2020

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2018/2019
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2018/2019

1) ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen

2) Allgemeinbildende Höhere Schule

3) Berufsbildende Mittlere Schule

4) Berufsbildende Höhere Schule

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2018/19 hatten 18,2% der Schüler/innen im Bezirk Ried im Innkreis eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich, dass Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache andere Wege durch das Schulsystem nehmen. An Polytechnischen Schulen (26,2%) und Berufsschulen (24,3%) war der Anteil der Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache höher als im Durchschnitt. Im Gegensatz dazu hatten nur 12,2% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen und 9,4% der Schüler/innen an Berufsbildenden Höheren Schulen eine andere Umgangssprache als Deutsch.

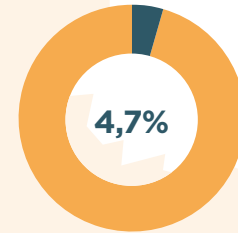
Rohrbach Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2020 lebten 2.700 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in Rohrbach, das entsprach 4,7% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 830 deutsche Staatsangehörige die größte Gruppe dar, gefolgt von Personen mit afghanischer Staatsbürgerschaft (290). Die Plätze drei und vier belegten Staatsbürger/innen aus Rumänien (130) und Polen (130). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsangehörige aus der Türkei (110), Bosnien-Herzegowina (100), der Tschechischen Republik (100), der Russischen Föderation (80), der Slowakei (80) und dem Kosovo (80).

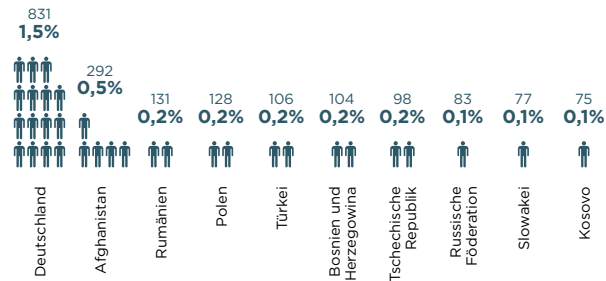
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 4.000 Personen mit ausländischem Geburtsort in Rohrbach, das entsprach 7,1% der Gesamtbevölkerung

des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 1.900 Personen mit Geburtsort in Deutschland die größte Gruppe dar, gefolgt von in Afghanistan geborenen Personen (220). Die Plätze drei und vier belegten in der Tschechischen Republik (190) und Rumänien (160) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Bosnien-Herzegowina (140), Polen (140), der Türkei (130), dem Kosovo (90), der Slowakei (80) und der Russischen Föderation (80) geboren wurden.

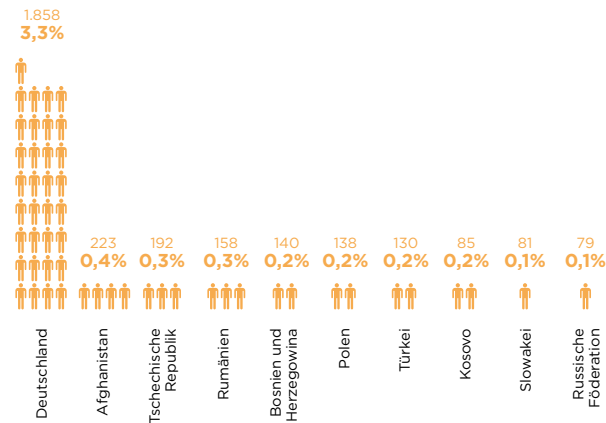
Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

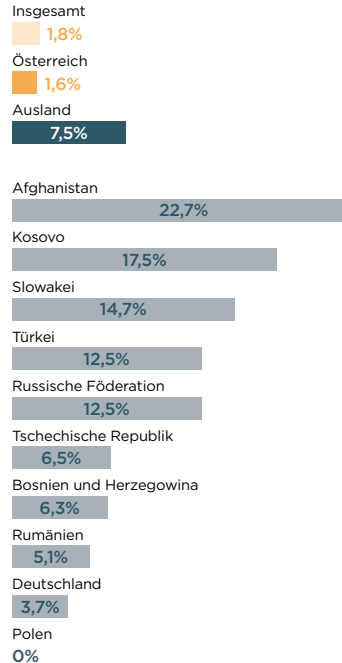
Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2018 lag die Arbeitslosenquote bei unselbstständig Erwerbstätigen insgesamt im Bezirk Rohrbach bei 1,8%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in Rohrbach bei 1,6% befand, betrug sie bei Ausländer/innen 7,5%.

Betrachtet man die Top-Herkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei afghanischen Staatsbürger/innen mit 22,7% in Rohrbach besonders hoch, gefolgt von Staatsangehörigen aus dem Kosovo und der Slowakei mit 17,5% bzw. 14,7%.

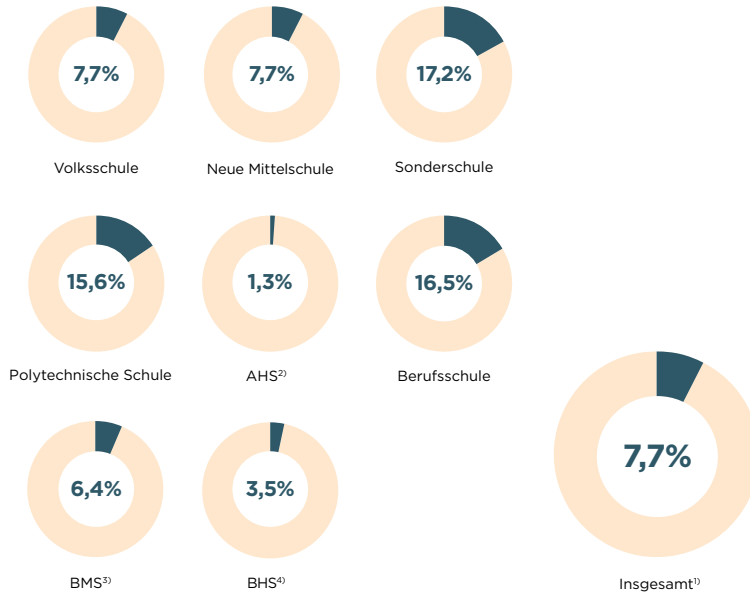
Arbeitslosenquote 31.10.2018

nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2018, Stichtag 31.10.
Herkunftsländer: Top 10 vom 1.1.2020

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2018/2019
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2018/2019

1) ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen

2) Allgemeinbildende Höhere Schule

3) Berufsbildende Mittlere Schule

4) Berufsbildende Höhere Schule

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2018/19 hatten 7,7% der Schüler/innen im Bezirk Rohrbach eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich, dass Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache andere Wege durch das Schulsystem nehmen. An Sonderschulen (17,2%) und Polytechnischen Schulen (15,6%) war der Anteil der Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache viel höher als im Durchschnitt. Im Gegensatz dazu hatten nur 3,5% der Schüler/innen an Berufsbildenden Höheren Schulen und 1,3% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen eine andere Umgangssprache als Deutsch.

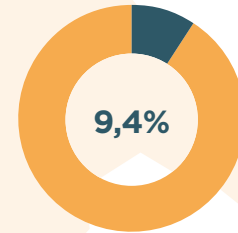
Schärding Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2020 lebten 5.400 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in Schärding, das entsprach 9,4% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 2.300 deutsche Staatsangehörige die größte Gruppe dar, gefolgt von Personen mit türkischer Staatsbürgerschaft (590). Die Plätze drei und vier belegten Staatsbürger/innen aus Ungarn (400) und Bosnien-Herzegowina (260). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsangehörige aus Rumänien (240), Afghanistan (180), Kroatien (170), Syrien (120), Polen (110) und der Slowakei (90).

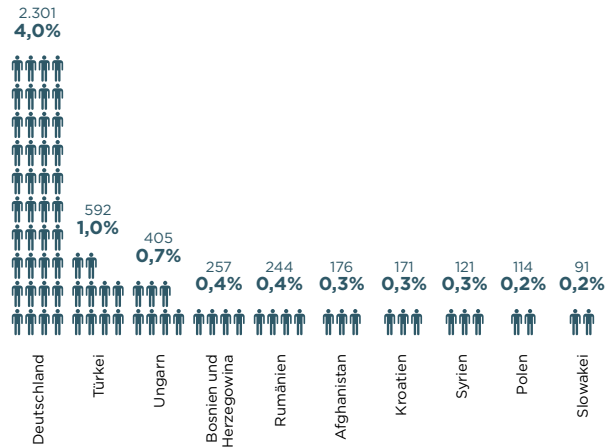
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 7.600 Personen mit ausländischem Geburtsort in Schärding, das entsprach 13,2% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern

betrachtet, stellten rund 4.000 Personen mit Geburtsort in Deutschland die größte Gruppe dar, gefolgt von in der Türkei geborenen Personen (740). Die Plätze drei und vier belegten in Ungarn (380) und Bosnien-Herzegowina (350) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Rumänien (280), Polen (160), Afghanistan (150), der Tschechischen Republik (120), Serbien (110) und Syrien (110) geboren wurden.

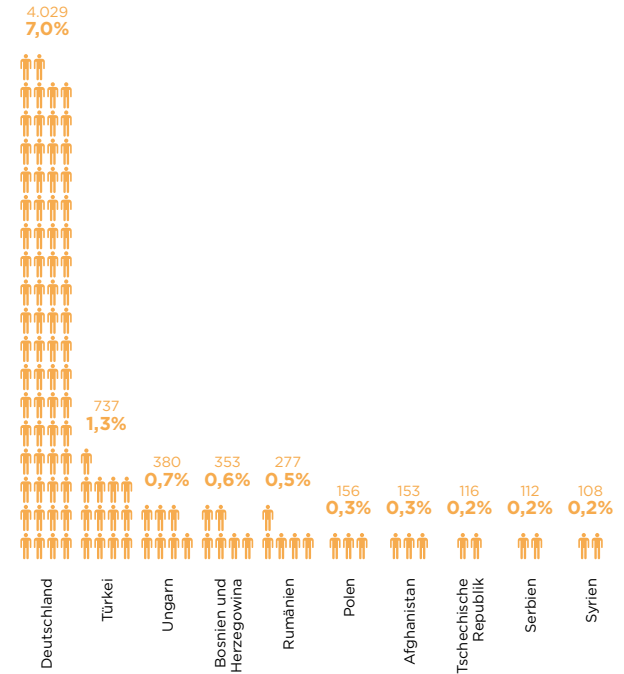
Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2018 lag die Arbeitslosenquote bei unselbstständig Erwerbstätigen insgesamt im Bezirk Schärding bei 2,9%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in Schärding bei 2,5% befand, betrug sie bei Ausländer/innen 7,3%.

Betrachtet man die Top-Herkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen Staatsbürger/innen mit 45,5% in Schärding besonders hoch, gefolgt von Staatsbürger/innen aus Afghanistan und der Slowakei mit 21,3% bzw. 12,2%.

Arbeitslosenquote 31.10.2018

nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer

Insgesamt

2,9%

Österreich

2,5%

Ausland

7,3%

Syrien

45,5%

Afghanistan

21,3%

Slowakei

12,2%

Türkei

10,7%

Polen

6,4%

Ungarn

5,9%

Bosnien und Herzegowina

5,9%

Deutschland

5,0%

Rumänien

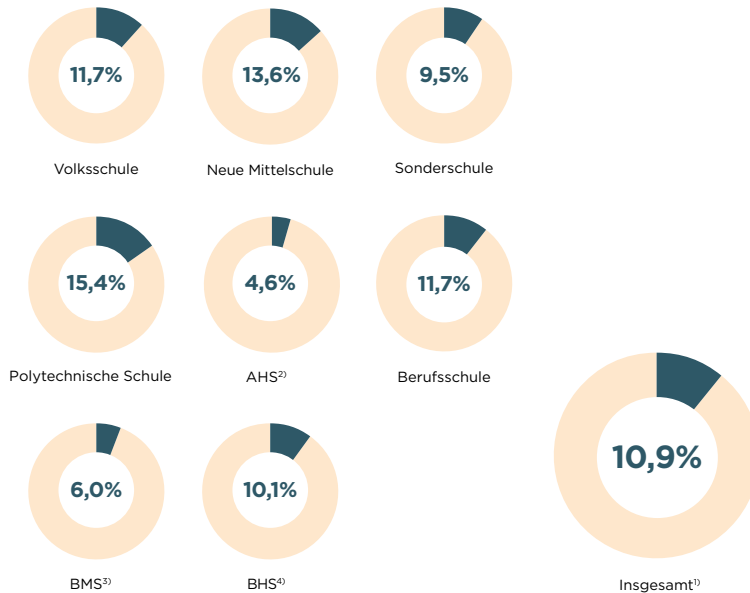
3,8%

Kroatien

2,5%

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2018, Stichtag 31.10.
Herkunftsländer: Top 10 vom 1.1.2020

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2018/2019
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2018/2019

1) ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen

2) Allgemeinbildende Höhere Schule

3) Berufsbildende Mittlere Schule

4) Berufsbildende Höhere Schule

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2018/19 hatten 10,9% der Schüler/innen im Bezirk Schärディング eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich, dass Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache andere Wege durch das Schulsystem nehmen. An Polytechnischen Schulen (15,4%) und Neuen Mittelschulen (13,6%) war der Anteil der Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache höher als im Durchschnitt. Im Gegensatz dazu hatten nur 6,0% der Schüler/innen an Berufsbildenden Mittleren Schulen und 4,6% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen eine andere Umgangssprache als Deutsch.

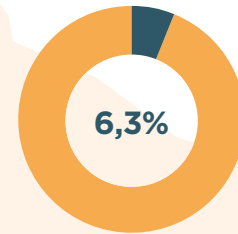
Steyr-Land Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2020 lebten knapp 3.900 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in Steyr-Land, das entsprach 6,3% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 510 deutsche Staatsangehörige die größte Gruppe dar, gefolgt von Personen mit Staatsbürgerschaft Bosnien-Herzegowina (460). Die Plätze drei und vier belegten Staatsbürger/innen aus Rumänien (400) und Kroatien (360). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsangehörige aus Ungarn (280), der Türkei (260), Afghanistan (180), der Slowakei (150), Syrien (130) und Polen (120).

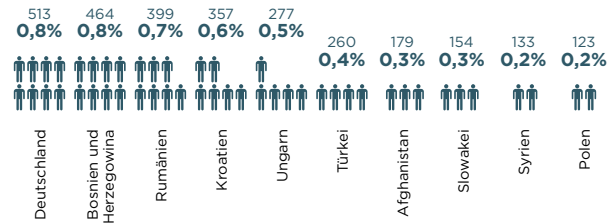
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 5.000 Personen mit ausländischem Geburtsort in Steyr-Land, das entsprach 8,3% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern

betrachtet, stellten rund 870 Personen mit Geburtsort in Bosnien-Herzegowina die größte Gruppe dar, gefolgt von in Deutschland geborenen Personen (750). Die Plätze drei und vier belegten in Rumänien (520) und der Türkei (380) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Ungarn (280), Kroatien (190), der Tschechischen Republik (160), Polen (160), der Slowakei (150) und Afghanistan (150) geboren wurden.

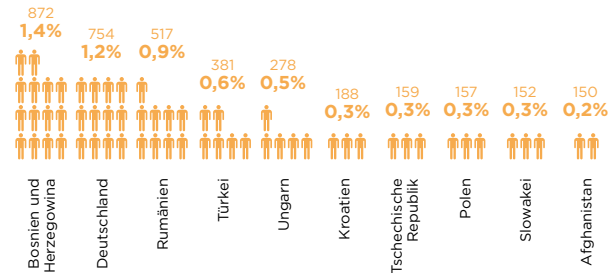
Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

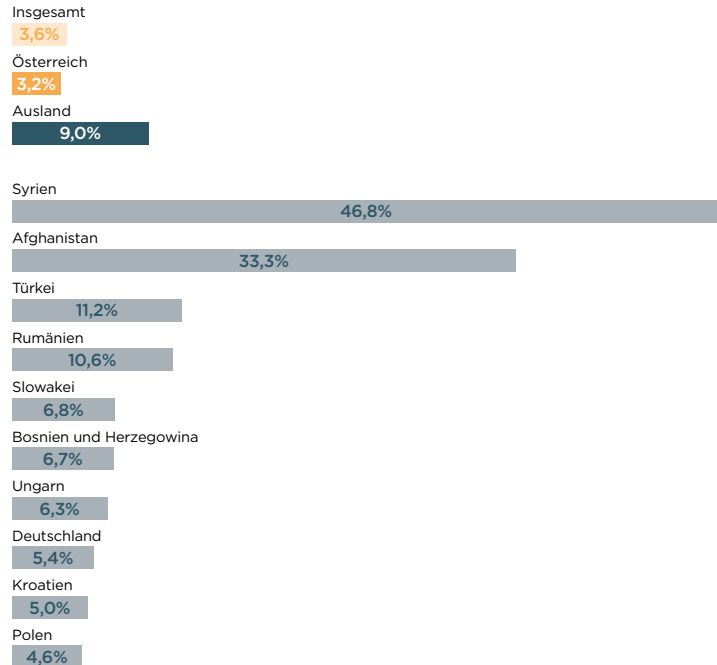
Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2018 lag die Arbeitslosenquote bei unselbstständig Erwerbstätigen insgesamt im Bezirk Steyr-Land bei 3,6%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in diesem Bezirk bei 3,2% befand, betrug sie bei Ausländer/innen 9%.

Betrachtet man die Top-Herkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen und afghanischen Staatsbürger/innen mit 46,8% bzw. 33,3% in Steyr-Land besonders hoch, gefolgt von türkischen Staatsbürger/innen mit 11,2%.

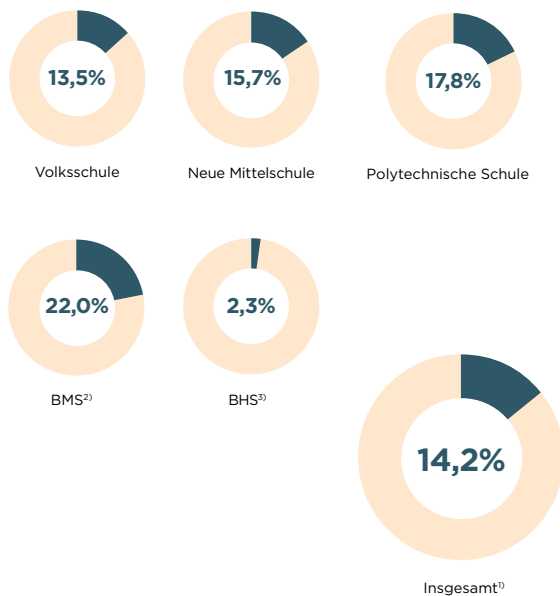
Arbeitslosenquote 31.10.2018

nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2018, Stichtag 31.10. Herkunftsländer: Top 10 vom 1.1.2020

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2018/2019
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2018/2019

1) ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen

2) Berufsbildende Mittlere Schule

3) Berufsbildende Höhere Schule

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2018/19 hatten 14,2% der Schüler/innen in Steyr-Land eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich, dass Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache andere Wege durch das Schulsystem nehmen. An Berufsbildenden Mittleren Schulen (22%) und Polytechnischen Schulen (17,8%) war der Anteil der Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache höher als im Durchschnitt. Im Gegensatz dazu hatten nur 2,3% an Berufsbildenden Höheren Schulen eine andere Umgangssprache als Deutsch.

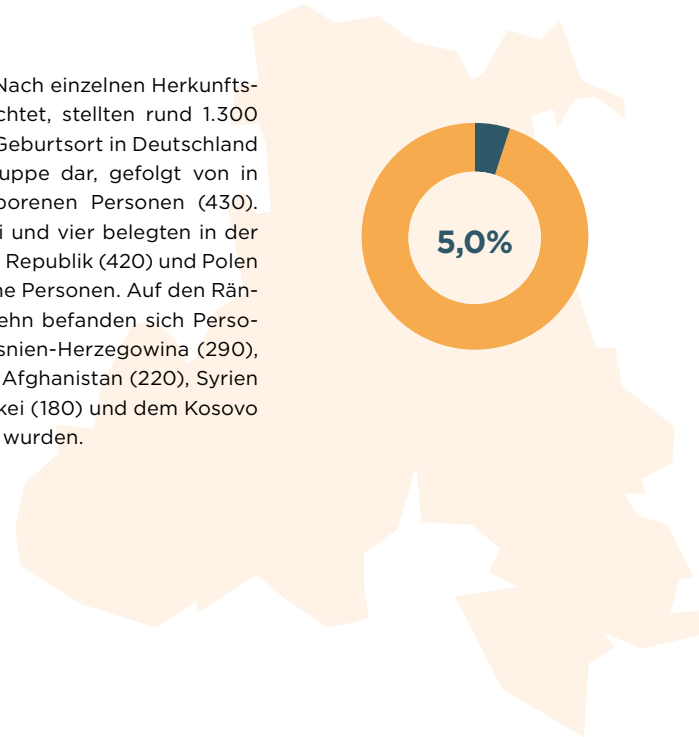
Urfahr Umgebung Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2020 lebten 4.300 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in Urfahr Umgebung, das entsprach 5,0% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten 990 deutsche Staatsangehörige die größte Gruppe dar, gefolgt von Personen mit rumänischer Staatsbürgerschaft (350). Die Plätze drei und vier belegten Staatsbürger/innen aus Ungarn (250) und Afghanistan (240). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsangehörige aus Polen (220), Syrien (200), der Tschechischen Republik (170), Bosnien-Herzegowina (160), dem Kosovo (160) und der Slowakei (130).

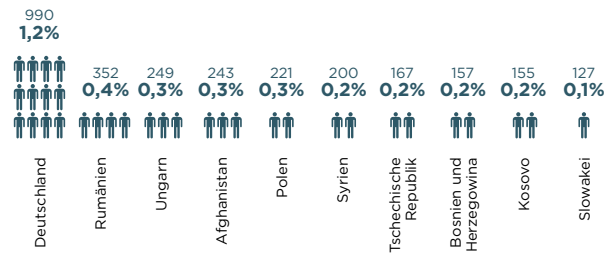
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 5.800 Personen mit ausländischem Geburtsort in Urfahr Umgebung, das entsprach 6,7% der Gesamtbevölkerung

des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 1.300 Personen mit Geburtsort in Deutschland die größte Gruppe dar, gefolgt von in Rumänien geborenen Personen (430). Die Plätze drei und vier belegten in der Tschechischen Republik (420) und Polen (300) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Bosnien-Herzegowina (290), Ungarn (250), Afghanistan (220), Syrien (200), der Türkei (180) und dem Kosovo (150) geboren wurden.

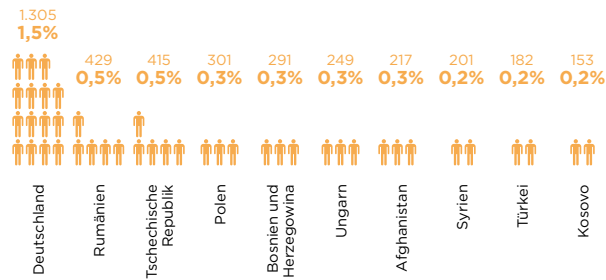
Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2018 lag die Arbeitslosenquote bei unselbstständig Erwerbstätigen insgesamt im Bezirk Urfahr Umgebung bei 2,0%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in Urfahr Umgebung bei 1,8% befand, betrug sie bei Ausländer/innen 7,1%.

Betrachtet man die Top-Herkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen Staatsbürger/innen mit 47,9% in Urfahr Umgebung besonders hoch, gefolgt von afghanischen und türkischen Staatsbürger/innen mit 22,5% und 8,0%.

Arbeitslosenquote 31.10.2018

nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer

Insgesamt

2,0%

Österreich

1,8%

Ausland

7,1%

Syrien

47,9%

Afghanistan

22,5%

Türkei

8,0%

Kosovo

6,0%

Serbien

5,8%

Rumänien

5,4%

Ungarn

5,0%

Kroatien

4,1%

Bosnien und Herzegowina

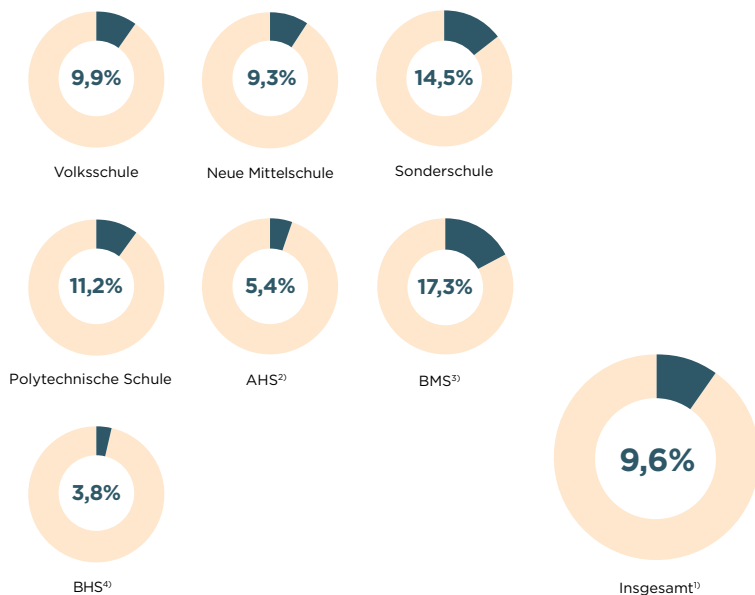
4,0%

Deutschland

3,1%

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2018, Stichtag 31.10.
Herkunftsländer: Top 10 vom 1.1.2020

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2018/2019
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2018/2019

1) ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen

2) Allgemeinbildende Höhere Schule

3) Berufsbildende Mittlere Schule

4) Berufsbildende Höhere Schule

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

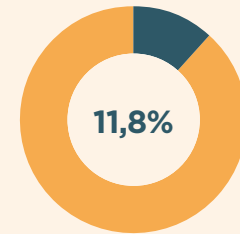
Im Schuljahr 2018/19 hatten 9,6% der Schüler/innen in Urfahr Umgebung eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich, dass Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache andere Wege durch das Schulsystem nehmen. An Berufsbildenden Mittleren Schulen (17,3%), Sonderschulen (14,5%) und Polytechnischen Schulen (11,2%) war der Anteil der Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache höher als im Durchschnitt. Im Gegensatz dazu hatten nur 5,4% an Allgemeinbildenden Höheren Schulen und 3,8% der Schüler/innen an Berufsbildenden Höheren Schulen eine andere Umgangssprache als Deutsch.

Vöcklabruck Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2020 lebten 16.100 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in Vöcklabruck, das entsprach 11,8% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 2.500 deutsche Staatsangehörige die größte Gruppe dar, gefolgt von Personen mit rumänischer Staatsbürgerschaft (2.400). Die Plätze drei und vier belegten Staatsbürger/innen aus Bosnien-Herzegowina (1.800) und Kroatien (1.600). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsangehörige aus Ungarn (1.200), der Türkei (850), Nordmazedonien (540), Syrien (500), dem Kosovo (500) und Serbien (480).

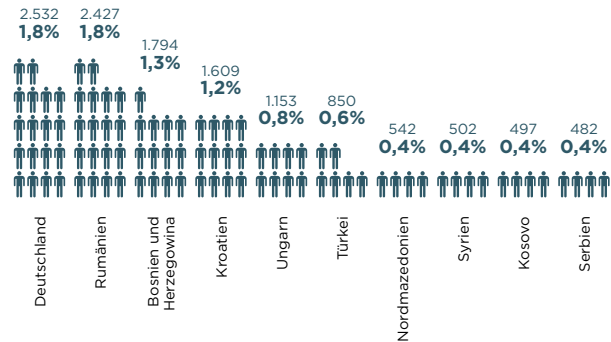
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 19.200 Personen mit ausländischem Geburtsort in Vöcklabruck, das entsprach 14,0% der Gesamtbevölkerung

Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent

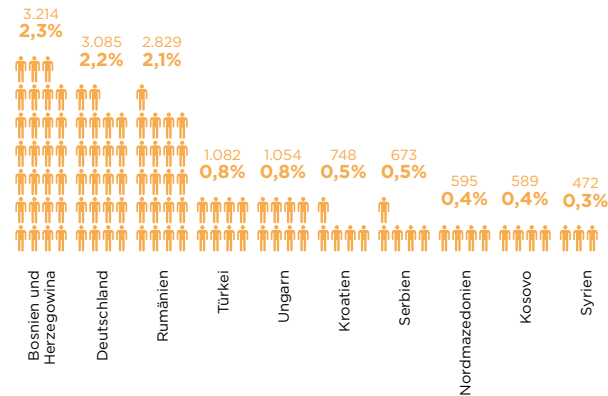


des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 3.200 Personen mit Geburtsort in Bosnien-Herzegowina die größte Gruppe dar, gefolgt von in Deutschland geborenen Personen (3.100). Die Plätze drei und vier belegten in Rumänien (2.800) und der Türkei (1.100) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Ungarn (1.100), Kroatien (750), Serbien (670), Nordmazedonien (600), dem Kosovo (590) und Syrien (470) geboren wurden.

Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

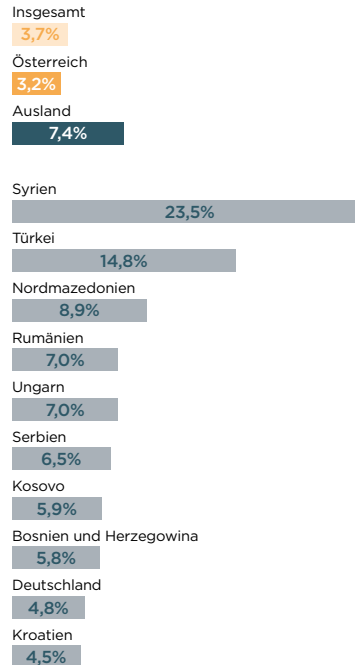
Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2018 lag die Arbeitslosenquote bei unselbstständig Erwerbstätigen insgesamt im Bezirk Vöcklabruck bei 3,7%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in Vöcklabruck bei 3,2% befand, betrug sie bei Ausländer/innen 7,4%.

Betrachtet man die Top-Herkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen Staatsbürger/innen mit 23,5% in Vöcklabruck besonders hoch, gefolgt von türkischen und nordmazedonischen Staatsbürger/innen mit 14,8% und 8,9%.

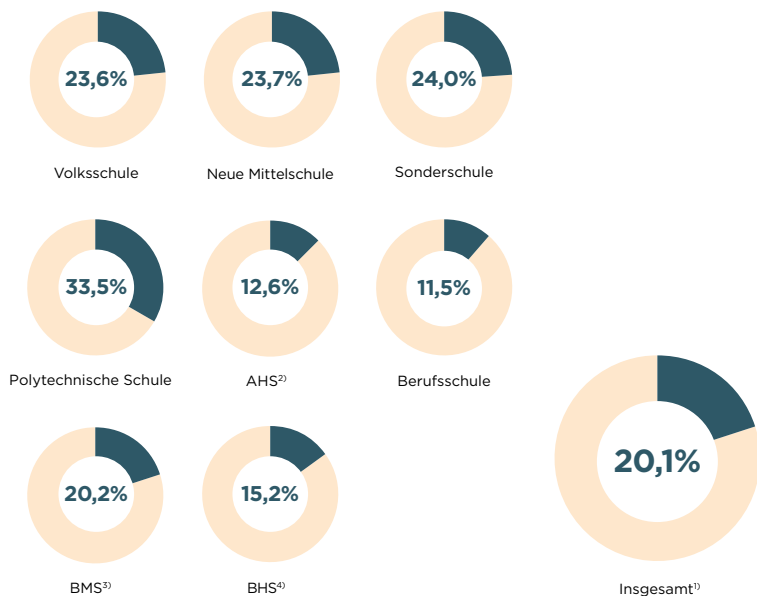
Arbeitslosenquote 31.10.2018

nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2018, Stichtag 31.10.
Herkunftsländer: Top 10 vom 1.1.2020

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2018/2019
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2018/2019

1) ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen

2) Allgemeinbildende Höhere Schule

3) Berufsbildende Mittlere Schule

4) Berufsbildende Höhere Schule

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2018/19 hatten 20,1% der Schüler/innen im Bezirk Vöcklabruck eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich, dass Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache andere Wege durch das Schulsystem nehmen. An Polytechnischen Schulen (33,5%), Sonderschulen (24,0%), Neuen Mittelschulen (23,7%), Volksschulen (23,6%) und Berufsbildenden Mittleren Schulen (20,2%) war der Anteil der Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache höher als im Durchschnitt. Im Gegensatz dazu hatten nur 12,6% an Allgemeinbildenden Höheren Schulen und 11,5% der Schüler/innen an Berufsschulen eine andere Umgangssprache als Deutsch.

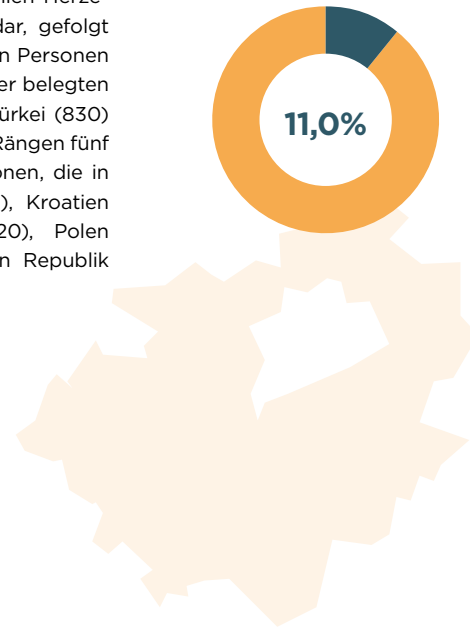
Wels-Land Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2020 lebten 8.100 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in Wels-Land, das entsprach 11,0% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 1.200 kroatische Staatsangehörige die größte Gruppe dar, gefolgt von Personen mit deutscher Staatsbürgerschaft (1.000). Die Plätze drei und vier belegten Staatsbürger/innen aus Ungarn (960) und Bosnien-Herzegowina (900). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsangehörige aus Rumänien (800), der Türkei (670), Serbien (370), Nordmazedonien (290), Polen (210) und der Slowakei (140).

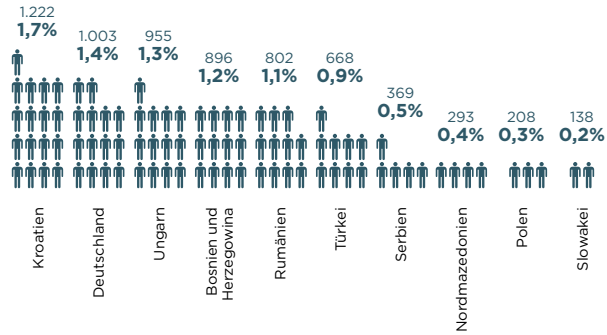
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 9.800 Personen mit ausländischem Geburtsort in Wels-Land, das entsprach 13,3% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern

betrachtet, stellten rund 2.000 Personen mit Geburtsort in Bosnien-Herzegowina die größte Gruppe dar, gefolgt von in Deutschland geborenen Personen (1.200). Die Plätze drei und vier belegten in Rumänien (970) und der Türkei (830) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Ungarn (800), Serbien (650), Kroatien (550), Nordmazedonien (320), Polen (260) und der Tschechischen Republik (220) geboren wurden.

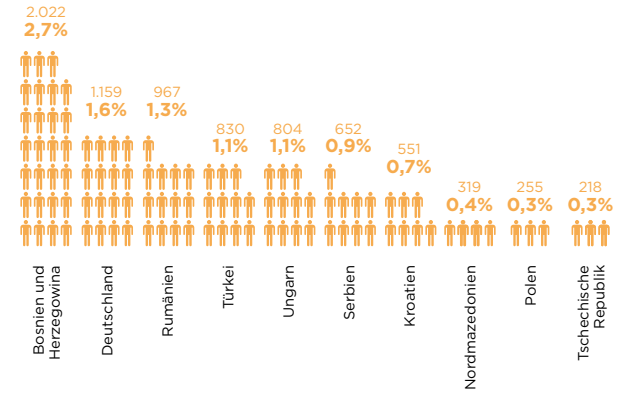
Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

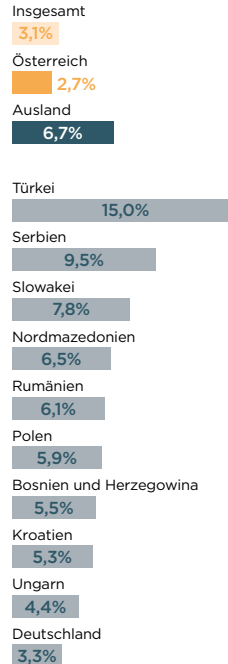
Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2018 lag die Arbeitslosenquote bei unselbstständig Erwerbstätigen insgesamt im Bezirk Wels-Land bei 3,1%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in Wels-Land bei 2,7% befand, betrug sie bei Ausländer/innen 6,7%.

Betrachtet man die Top-Herkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei türkischen Staatsbürger/innen mit 15% in Wels-Land besonders hoch, gefolgt von serbischen und slowakischen Staatsbürger/innen mit 9,5% und 7,8%.

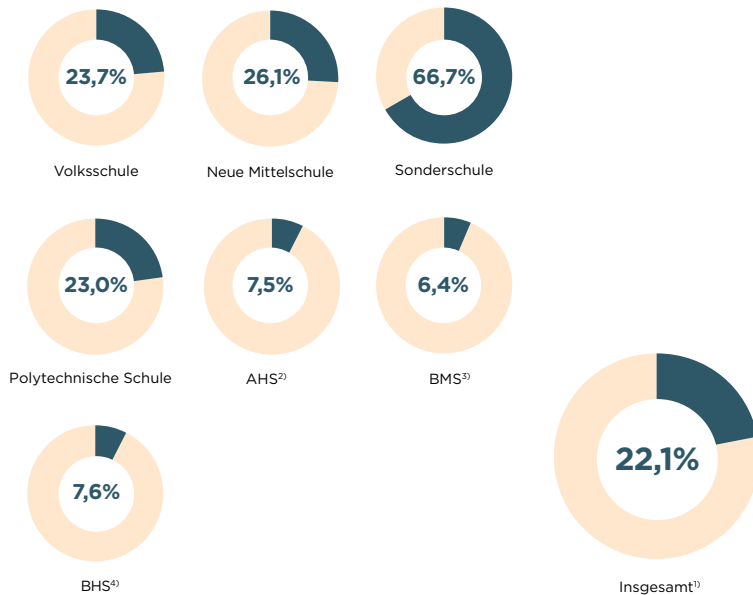
Arbeitslosenquote 31.10.2018

nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2018, Stichtag 31.10.
Herkunftsländer: Top 10 vom 1.1.2020

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2018/2019
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2018/2019

1) ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen

2) Allgemeinbildende Höhere Schule

3) Berufsbildende Mittlere Schule

4) Berufsbildende Höhere Schule

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2018/19 hatten 22,1% der Schüler/innen im Bezirk Wels-Land eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich, dass Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache andere Wege durch das Schulsystem nehmen. An Sonderschulen (66,7%), Neuen Mittelschulen (26,1%) und Volksschulen (23,7%) war der Anteil der Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache höher als im Durchschnitt. Im Gegensatz dazu hatten nur 7,5% an Allgemeinbildenden Höheren Schulen und 6,4% der Schüler/innen an Berufsbildenden Mittleren Schulen eine andere Umgangssprache als Deutsch.

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und

Redaktionsadresse

Österreichischer Integrationsfonds (ÖIF) – Fonds
zur Integration von Flüchtlingen und Migrant/innen
Schlachthausgasse 30, 1030 Wien

T +43(0)1/710 12 03-0

E mail@integrationsfonds.at

Verlags- und Herstellungsort

Schlachthausgasse 30, 1030 Wien

Daten

STATISTIK AUSTRIA

AMS Österreich

Layout und Gestaltung

Matthias Moser – Aston Matters Grafik Design

Druck

Gerin Druck GmbH

Lektorat

Mag. Michaela Kapusta – Lettera Lektorat

Offenlegung gem. § 25 MedienG

Sämtliche Informationen über den Medieninhaber
und die grundlegende Richtung dieses Mediums
können unter www.integrationsfonds.at/impressum
abgerufen werden.

Haftungsausschluss

Die Inhalte dieses Mediums wurden mit größtmöglicher
Sorgfalt recherchiert und erstellt. Für die
Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte
wird keine Haftung übernommen. Weder der Öster-
reichische Integrationsfonds noch andere an der
Erstellung dieses Mediums Beteiligte haften für
Schäden jedweder Art, die durch die Nutzung, An-
wendung und Weitergabe der dargebotenen Inhalte
entstehen. Sofern dieses Medium Verweise auf an-
dere Medien Dritter enthält, auf die der Österrei-
chische Integrationsfonds keinen Einfluss ausübt,
ist eine Haftung für die Inhalte dieser Medien aus-
geschlossen. Für die Richtigkeit der Informationen in
Medien Dritter ist der jeweilige Medieninhaber ver-
antwortlich. Die Beiträge dieser Publikation geben die
Meinungen und Ansichten der Autoren wieder und

stehen nicht für inhaltliche, insbesondere politische
Positionen der Herausgeber oder des Österrei-
chischen Integrationsfonds.

Urheberrecht

Alle in diesem Medium veröffentlichten Inhalte sind
urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schrift-
liche Zustimmung des Urhebers ist jede technisch
mögliche oder erst in Hinkunft möglich werdende
Art der Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung
und Verwertung untersagt, sei es entgeltlich oder
unentgeltlich.

© 2021 Österreichischer Integrationsfonds

